

## Das Gauturnfest 1960 in Roetgen Aufschwung in der Turnabteilung Handballer behaupten sich Pause beim Tischtennis

### Das Jahr 1960

Die diesjährige Generalversammlung fand am 22. Januar 1960 im Vereinslokal Vossel/Wollgarten statt. Sie wurde von 71 Mitgliedern besucht, unter denen auch neun nicht stimmberechtigte Jugendliche waren. Es standen neun Punkte zur Tagesordnung. Aus den üblichen Punkten ragten die Vorstandswahl und das vom Verein auszurichtende Gauturnfest 1960

heraus. Besonders begrüßte Heinrich Kreitz den Vorsitzenden des Handballkreises Aachen, Kaspar Birken. Nachdem er neben der Begrüßung auch für den guten Besuch gedankt hatte, bat er um eine Gedenkminute für das verstorbene Ehrenmitglied Johann Stoffels. Die Versammlung erhob sich von den Plätzen. Nach dem Verlesen des Protokolls durch

den Geschäftsführer Herbert Pfenning gab dieser im Geschäftsbericht eine Übersicht über die Finanzlage des Vereins. Nach dem Bericht des Kassierers Alois Nellessen konnte die Kassenlage als gut bezeichnet werden. Er bezifferte den Bestand am 1. Januar 1960:

Guthaben bei der Kreissparkasse: 1.940,59 DM  
Bargeld: 1.161,00 DM  
Gesamt: 3.101,59 DM

Pfenning berichtete weiter, durch die demnächstige Abzahlung der Turnhallenrestschuld von 2.000 DM würde dem Verein eine große Sorgenlast abgenommen. Der Haushaltsplan für 1960 in Höhe von 2.277,00 DM wurde von der Versammlung genehmigt. Der Bericht über die erfolgte Kassenprüfung und die Entlastung des Vorstandes wurde von Adolf Herzwurm vorgenommen. Er lobte den Kassierer für die vorbildliche Kassenführung und gab der Hoffnung Ausdruck, dass er dieses verantwortungsvolle Amt noch lange zum Wohle des Vereins ausüben möge.

In den Berichten der Fachwarte, die immer noch mündlich vorgetragen wurden, konnte Oberturnwart Egon Hörnchen mitteilen, dass die Turnabteilung mitgliedermäßig, aber auch leistungsmäßig einen Aufschwung erlebte. Die guten Erfolge auf den letzten Turnfesten und

die durchgeführten Vergleichskämpfe seien hierfür der beste Beweis. Für die gute Arbeit in den Unterabteilungen dankte er allen Leitern. Er hob besonders die Tätigkeiten der Turnschwestern Waltraud Wynands und Irene Jansen hervor. Für die Handballer war Übungsleiter Walter Wilden voller Lob. Er sprach über einen Höhepunkt der Erfolge im vergangenen Jahr. Die jungen Handballer seien bei Fritz Ehrig in guten Händen. Für ihre idealistische Tätigkeit bedankte er sich besonders bei Obmann Hubert Lux und den Schiedsrichtern Hans Lennartz, Hans Cremer und Berthold Giesen. Für die Leichtathleten konnte Ingo Stoffels keine besonderen Erfolge melden. Er klagte über mangelnde Übungsmöglichkeiten. Da aber guter Nachwuchs vorhanden sei, könne man für die Zukunft hoffen. Edgar Linzenich meldete, um die Tischtennisabteilung sei es sehr schlecht bestellt. Man

hätte nur mit Mühe eine spielfähige Mannschaft zusammen bekommen, es würde aber versucht, die Klassenzugehörigkeit zu erhalten.

Zum Punkt Ehrungen verdienstvoller Mitglieder hatte der Verein den Vorsitzenden des Kreishandballausschusses, Kaspar Birken, eingeladen. Der Vorsitzende Heinrich Kreitz zeichnete Birken mit der silbernen Ehrennadel des TV Roetgen aus. Den Vereinsmitgliedern Irene Jansen, Alois Kreitz, Gregor Knott, Hubert Offermann, Reinhold Offermann, Leo Vossel und Laurenz Johnen wurde die gleiche Ehrung zuteil. Zu Ehrenmitgliedern des Vereins wurden Oskar Nellessen, Karl Linzenich und Viktor Mathee ernannt. Kaspar Birken bedankte sich für die Vereinssehrung und überreichte dem Trainer der Handballer, Walter Wilden, ein Lehrbuch über das Handballspiel.

1. Vorsitzender: Heinrich Kreitz  
1. Geschäftsführer: Heinz Stoffels  
1. Kassierer: Alois Nellessen  
Oberturnwart: Paul Plum  
Jugendturnwart: Werner Kreitz  
Frauenturnwartin: Irene Jansen  
Handballobmann: Hubert Lux  
Jugendleiter: Fritz Ehrig  
Leichtathletik: Erich Johnen  
Zeugwart: Manfred Schmitz  
Tischtenniswart: Erich Voell

2. Vorsitzender: Kurt Stollewerk  
2. Geschäftsführer: Ingo Stoffels  
2. Kassierer: Herbert Pfenning  
Männerturnen: Helmut Pfenning

Jugendturnen: Marianne Manke  
Übungsleiter: Walter Wilden  
Spielausschuss: keiner

Hallenwart: Wilhelm Offermann

Zur Neuwahl des Vorstandes wurde Arthur Barth als Versammlungsleiter gewählt. Nachdem er dem scheidenden Vorstand für die geleistete Arbeit gedankt hatte und im Namen der Versammlung Entlastung erteilte, bat er Heinrich Kreitz, den Vorsitz wieder zu übernehmen. Da

sein Vorschlag von der Versammlung gebilligt wurde und Kreitz den Vorschlag annahm, wurde Kreitz für ein weiteres Jahr durch Handzeichen in seinem Amt bestätigt. Da sich der bisherige Geschäftsführer Herbert Pfenning nicht mehr zur Wahl stellte, wurden zwei neue

Kandidaten vorgeschlagen. Diese stellten sich dann zur Wahl. In geheimer Wahl erhielt Werner Kreitz zwanzig und Heinz Stoffels 42 Stimmen. Damit war Heinz Stoffels der neue Geschäftsführer des Vereins. Der weitere Vorstand des Jahres 1960 wurde wieder durch Handzeichen

einstimmig gewählt (siehe oben).

Für den neuen Vorstand begann ein arbeitsreiches Jahr. Man hatte sich zunächst mit dem Gauturnfest 1960 zu beschäftigen. Die Ausrichtung der Veranstaltung war für den 18. und 19. Juni nach Roetgen vergeben worden. Die Mitglieder und der Vorstand waren sich darin einig, dass man dafür sorgen müsse, dass dieses Fest genau wie 1951 ein Erfolg für den Turnverein würde. Als Gauturnfestleiter wurde der alte Spitzenturner Paul Plum einstimmig gewählt. Ihm zur Seite stand ein Festausschuss, der aus dem gesamten Vorstand und den Mitgliedern Alois Kreitz und Adolf Herzwurm bestand. Um die Vorbereitungsarbeiten gezielt durchführen zu können, wurden aus dem Festausschuss kleinere Ressortausschüsse gebildet. So gab es den Platzausschuss, den Geräteausschuss, den Wohnungsausschuss und den Werbeausschuss. Für die Mitglieder der Ausschüsse wurde darauf hingewiesen, dass am Samstagabend, den 23. Januar 1960, im Saale Wilms in Roetgen der große Gauturntag stattfand. Diese Sitzung des Turngaus fand immer im Ort des Gauturnfestausrichters statt.

Unter Punkt Verschiedenes wurde bekannt gemacht, dass der Verein um Fastnacht, gemeinsam mit dem FC 13 Roetgen, zwei Bälle abhalten wolle. Diese sollten am Sonntag bei Reinartz und am Montag bei Wilms stattfinden. Auch wolle man sich erstmals am Rosenmontagszug beteiligen. Für den Bau eines Umzugswagens wurde eine Sammlung abgehalten.

Die Handballer hatten wie immer ihre Meisterschaften in Halle und Feld schon im Herbst 1959 begonnen. Die Hallenmeisterschaft musste wegen fehlender Hallen noch auf Kleinfeldern ausgetragen werden und hatte noch keine große Bedeutung. In diesem Jahr unterschied man jedoch schon zwischen einer A- und B-Klasse. Wegen seiner Spielstärke im Feldhandball wurde der TV Roetgen der A-Klasse zugeteilt. In einem Turnier mit Spielen über zweimal fünfzehn Minuten im Aachener Waldstadion schied die Mannschaft schon früh aus. Man hatte zwar gegen den VfR Übach-Palenberg mit 8:7 gewonnen, verlor aber gegen Westwacht Weiden 3:5. Hier erreichte nur der Turniersieger die nächste Runde. Zurzeit lag beim TV Roetgen noch der Schwerpunkt der Ausbildung im Feldhandball, dieses änderte sich aber in den nächsten Jahren.

Gut vorbereitet und mit großen Erwartungen hatte man am 6. September 1959 die erste Feldmeisterschaft in der Landesliga begonnen. Als Neuling wurden dem TV Roetgen keine all zu großen Chancen eingeräumt. Doch überraschenderweise konnte man bis zum Ende der ersten Serie sechs Siege verbuchen, darunter sogar drei Auswärtssiege. In den Heimspielen konnte man BTB Aachen (8:4), SVS Merksteine (12:6) und den VfR Übach-Palenberg (3:2) besiegen. Auswärts gewann man gegen den VfL Bardenberg mit 10:7, gegen VfB 08 Aachen mit 9:6 und gegen Borussia Brand mit 12:6. Damit hielt man einen guten Platz im Mittelfeld der Tabelle. Im zweiten

Durchgang wurde der Neuling natürlich ernster genommen und es wurde schwerer, sich zu behaupten. Trotzdem konnte man durch weitere Punktgewinne im dicht gedrängten Mittelfeld den Tabellenrang behaupten. Am Ende der Meisterschaft, im Juni 1960, lag man mit 21:27 Punkten und 162:170 Toren auf dem sechsten Tabellenrang.

Meister wurde der TV Weiden vor Westwacht Weiden, weiterhin lagen VfL Bardenberg, Alemannia Aachen und Polizei Aachen vor dem TV Roetgen. In den Aufzeichnungen der Handballer heißt es: „Nach Abschluss der Meisterschaft hielt die Mannschaft den sechsten Rang der Tabelle. Sie hat in der höheren Klasse den Verein sehr gut vertreten. Was die meisten nicht zu hoffen wagten, ist eingetreten. Der TV Roetgen war in der Landesliga ein geachteter Gegner. Der Schwung und Elan des ersten Jahres hat der Mannschaft über manche Klippe hinweggeholfen. Doch man sagt, das zweite Jahr sei das Schwerste, um die Klassenzugehörigkeit zu behaupten. Man sollte aber dazu sagen, die Mannschaft ist noch sehr jung und wird mit der Zeit an Spieltaktik und Erfahrung hinzulernen. Mit dem nötigen Kampfgeist wird sie dadurch ihre Spielstärke wesentlich verbessern können. Bei diesen Voraussetzungen braucht man eigentlich für die Zukunft nicht zu bangen. Natürlich ist auf den Zusammenhalt und die Kameradschaft in der Mannschaft zu achten, denn dieses ist die eigentliche Grundlage des Erfolges.“

#### Die Mannschaft

(die neue taktische Aufstellung wegen der Spielfeldrittung):

Spielführer: Ingo Stoffels

Reiner Vossel,

Winfried Schartmann, Peter Linzenich, Fritz Ehrig,

Konrad Heinrichs, Ingo Stoffels, Manfred Schmitz,

Erich Johnen, Heinz Stoffels, Rolf Schmitz, Walfried Mathee.

Zu dieser Zeit war schon die Drittelung des Spielfeldes eingeführt. Im Angriffs-drittel konnten bis zu sechs Spieler eingesetzt werden. Das war eine Belastung für die Deckung. Es mussten dadurch immer sechs Deckungsspieler zur Verfügung

stehen, von denen immer zwei Leute den Angriff unterstützen konnten. Eine Überzahl im Angriff gab es dadurch praktisch nicht mehr, jedoch je nach Kondition der Mannschaft öfter eine Unterzahl. Es waren also schnelle und ausdauernde

Deckungsspieler gefragt. Die Mannschaft konnte in fast gleicher Besetzung die Meisterschaftsspiele durchstehen, sieben Spieler nahmen an allen Spielen teil.

#### Die besten Torschützen (Vierzehnmeter-Strafwürfe):

1. Rolf Schmitz 61 (8) 2. Heinz Stoffels 41 3. Ingo Stoffels 38 (1)

Durch diese Torschützenliste wird ersichtlich, was der Deckungsspieler Ingo Stoffels für die Mannschaft leistete. Ansonsten wurden im Großfeldhandball Freundschaftsspiele gegen namhafte Mannschaften anderer Handballverbände ausgetragen. Vom Niederrhein spielten in Roetgen Viktoria Rheydt 04 und TV Duisburg-Ruhrort, Pfingsten waren der

TSV Horst-Emscher und am zweiten Tag der Oberligist Oberhausen-Sterkrade eingeladen. Gegen die Mannschaft von Horst-Emscher konnte man sogar mit 8:6 gewinnen. Im Hallenhandball kam man in einem Turnier des TV Weiden in der Talbothalle ins Endspiel. Dies wurde in zweimal zehn Minuten gegen den Veranstalter erst durch Siebenmeterwerfen mit

3:2 verloren. In einem Turnier der Alemannia Aachen, auch in der Talbothalle, konnte man durch Siege gegen BTB Aachen und TV Wesseling den dritten Platz erreichen. Der Hallenhandball war also auch beim TV Roetgen auf dem Vormarsch.

Auch im geselligen Bereich zeigte die junge Mannschaft, dass sie feiern konnte.

Im Mai 1960 wurde im Vereinslokal bei „Henny“ ein Kameradschaftsabend organisiert. Dazu konnte Obmann Hubert Lux neben der Handballerfamilie die Vertreter des Kreishandballausschusses Kaspar Birken, Egon Lennartz, Willi Oprei, Wilhelm Keick und Willi Müller mit Ehefrauen begrüßen. Ehe man ins Programm einstieg, dankte Übungsleiter Walter Wilden der Mannschaft, aber auch den anderen Handballern für ihren Trainingsfleiß. Er wies auf die hierdurch errungenen Erfolge hin. Er konnte den älteren Spielern Josef Franken, Bernhard Stoffels und Josef Dobbstein die Urkunde für zehnjährige Spielzeit in einer Seniorenmannschaft überreichen. Kreisfachwart Birken bedankte sich für die Einladung und hob den sportlichen Geist und die Kameradschaft der Roetgener Handballer hervor. Man sei der Einladung gerne gefolgt, dies beweise schon, dass über die Hälfte der Ausschussmitglieder erschienen seien. Er überreichte den langjährigen Aktiven Erich Johnen, Arthur Barth und Arthur Stollewerk den Kreisehrenbrief für besondere Verdienste um den Handballsport. In den Pausen des öffentlichen Teils war

eine humorvolle Bierzeitung verlesen worden. Ereignisse und Vorkommnisse aus dem Kameradenkreis wurden hier unter großer Heiterkeit bekannt gemacht. Danach trug Konrad Heinrichs eine witzige Büttendre vor. Sie brachte die angeregte Stimmung auf den Höhepunkt. Der in Aachener Karnevalskreisen bekannte Präsident Willi Müller war so begeistert, dass er diese Rede gleich für seine Karnevalsgesellschaft erbat. Dann hörten die Spieler vom Tonband eine Kritik ihres Trainers Walter Wilden. Hier konnte jeder Spieler hören, was er besser machen musste. Nach jeder Kritik war dann eine auf die Leistung des Betroffenen abgestimmte Schlagermelodie zu hören. Die originelle Idee wurde mit großem Beifall bedacht. Nach dem abwechslungsreichen Programm spielte eine Stimmungskapelle zum Tanz auf. In froher Runde blieb man noch lange zusammen. Man war sich nach der gelungenen Veranstaltung im Urteil einig, lange nicht mehr einen solch schönen Kameradschaftsabend erlebt zu haben. Außer für die erste Mannschaft standen eine Menge Spieler für die 1b-Mannschaft zur Verfügung. Im Klein-

feldhandball war man erstmalig der B-Klasse zugeteilt worden. In einem Meisterschaftsturnier in Roetgen konnte man aber nur gegen die Reservemannschaft vom TSV Eupen gewinnen und schied schon frühzeitig aus dem Wettbewerb aus. Nach dem Aufstieg der ersten Mannschaft in die Landesliga musste das vom Verein ausgerichtete Turnier für Kreisligamannschaften in der Talbothalle mit einer kombinierten Mannschaft des Vereins bestritten werden. So konnte die Mannschaft vom TV Roetgen nur ein Spiel gegen den TV Scherberg gewinnen. Das nun zum letzten Mal ausgerichtete Hallenturnier wurde vom Aachener Turnerbund (ATB) gewonnen.

Im Feldhandball spielte man in einer Gruppe von acht Mannschaften in der 3. Kreisklasse. In vierzehn Meisterschaftsspielen konnte man achtmal gewinnen, und so erreichte man mit 16:12 Punkten und 104:96 Toren den dritten Tabellenrang. Meister in dieser Gruppe wurde die erste Mannschaft des TSV Eupen vor den 1b-Mannschaften von SVS Merkstein und TV Roetgen. Alle in der Mannschaft eingesetzten Spieler:

Spielführer: Günther Johnen  
Torwarte: Hans Lennartz, Laurenz Graff, Walter Wilms  
Deckung: Robert Hermes, Josef Giesen, Günther Johnen, Günther Graff, Hans Cremer, Adolf Herzwurm, Kunibert Linzenich, Arthur Stollewerk, Ernst Krings, Ingo Mathee, Bernhard Stoffels, Josef Dobbstein, Friedhelm Schartmann, Kurt Steffens  
Angriff: Herbert Pfennings, Heinz Knapp, Erich Heeren, Horst Steffens, Josef Franken, Arthur Barth, Rolf Wilden, Hans Ehrig, Kurt Krings

Bei den Jugendmannschaften trat das Spiel nach Hallenart immer mehr in den Vordergrund. Auf Kleinfeldern wurden schon Spiele über zweimal zwanzig Minuten ausgetragen. Die A-Jugend konnte in der Hallenmeisterschaft von sechzehn Spielen acht gewinnen, blieb

aber bei der Endrunde in der Talbothalle ohne Sieg. Nur gegen Alemannia Aachen reichte es zu einem 11:11-Unentschieden. Die A-Jugend kämpfte 1960 auch nicht sehr erfolgreich. In neunzehn Hallenspielen konnte nur ein Sieg gegen BTB und ein Unentschieden gegen Alemannia

Aachen erreicht werden. Im Feldhandball erreichte man in zehn Spielen nur drei Siege. Aber es wurde unverdrossen weitergekämpft, denn es würden auch wieder bessere Zeiten kommen. Die Nachwuchsgestellung für die erste Mannschaft wurde nie aus den Augen verloren.

### Die Mannschaften:

#### A-Jugend:

Spielführer: Karly Johnen  
Torwarte: Waldemar Rosenfeld, Franz Josef Serve  
Deckung: Hans Georg Nellessen, Arthur Braun, Erich Kirschfink, Richard Breuer, Franz Josef Gerardy, Leo Hansen, Bruno Stollewerk  
Angriff: Karly Johnen, Bruno van den Boeken, Reiner Giesen, Josef Schmitz, Hans Prick, Lothar Klubert

#### C-Jugend:

Spielführer: Herbert Wilden  
Torwart: Helmut Mulorz  
Deckung: Arno Johnen, Egon Johnen, Bernhard Wilden, Theobald Wilden, Berthold Schatz, Bernd Thomas, Kurt Grütering  
Angriff: Dietrich Offermann, Herbert Wilden, Lambert Wilden, Josef Plum, Karl Heinz Plum, Martin Kleinen

Neben der neuen Sportplatzanlage „Im Wiedevonn“ wurde auch noch die alte Sportwiese am Lammerskreuz zeitweise benutzt. Das Training für Senioren und A-Jugend fand dienstags statt. Für die Jugend von 19 bis 20 Uhr und für die Senioren von 20 bis 21.30 Uhr auf dem

Sportplatz oder in der kleinen Turnhalle. Die A-Jugend trainierte donnerstags von 18 bis 19 Uhr an den gleichen Orten. Die Spielertracht war immer noch das goldgelbe Trikot und die rote Hose. Es gab für die Handballer auch ehrenvolle Berufungen. 1960 wurde Heinz Stoffels als

Auswahlspieler des Landesverbandes Mittelrhein nominiert. Im gleichen Jahr wurden die Gebrüder Ingo und Heinz Stoffels als Auswahlspieler des Kreises Aachen eingesetzt. Am 27. Mai berief der geschäftsführende Vorstand eine außerordentliche Mitglie-

derversammlung ein. Hauptpunkt der Versammlung war das Gauturnfest am 18. und 19. Juni in Roetgen. In Erwartung des großen Turnfestes konnte der Vorsitzende auch den Bürgermeister und Vereinsmitglied Hugo Reinartz begrüßen.

Kreitz berichtete, dass schon einige Vorbereitungen zum Gelingen des Gaufestes getroffen worden seien, aber doch noch viele Arbeiten getan werden müssten. Um eine genaue Kontrolle über die Arbeiten zu erhalten, sollten für die

einzelnen Aufgabengebiete verantwortliche Leute gewählt werden. Dieser Vorschlag wurde angenommen und wie folgt durchgeführt:

Arbeitskommando für den 18. und 19. Juni:

Oskar Nellessen, Walter Wilden, Konrad Heinrichs, Manfred Schmitz, Fritz Ehrig, Winfried Schartmann, Julius Teppler, Hans Cremer, Günther Graff, Berthold Giesen

Kassierer:

Alois Nellessen, Bernhard Stoffels, Hubert Offermann, Josef Giesen, Heinen, Walter Wilms, Herbert Pfenning, Kurt Welter

Ausschmückung von Sportplatz und Kriegerdenkmal:

Wilhelm Offermann

Gerätebeschaffung mit LKW von Hubert Lux:

Egon Hörnchen, Peter Linzenich, Winfried Schartmann, Heinz Erler

Leihfahnen:

Wilhelm Offermann

Schreibmaschinen:

Arthur Barth, Herbert Pfenning, Hugo Reinartz, Hubert Lux

Ausgabe kleiner Geräte:

Leo Vossel

Lautsprechermontage:

Rolf Wilden

Waschgelegenheit und Toiletten:

Julius Teppler

Hinweisschilder:

Walter Wilms

Ordnungsdienst:

Freiwillige Feuerwehr Roetgen, Brandmeister Lauscher

Am 12. Juni 1960 war die Kinderturnabteilung unter Irene Jansen mit einem Sonderbus zum Kinderturnfest nach Eschweiler gefahren. Es wurde ein erlebnisreicher Tag für den Nachwuchs des Vereins, denn fast alle Kinder kehrten mit dem Siegerabzeichen geschmückt nach Hause zurück.

Eine Woche später, am 18. Juni, begann dann das Gauturnfest in Roetgen. Monatelange intensive Arbeit war nötig gewesen, ehe am Samstagmittag der Startschuss der Großveranstaltung fiel. Die Altersturner der Vereine zeigten in ihren Wettkämpfen ihr immer noch beachtliches Können. Danach fand ein Faustballspiel der Altersmannschaften der Aachener TG und DJK Bardenberg statt. Nach hartem Kampf konnten die Aachener das Spiel mit 32:28 knapp gewinnen.

Um 19 Uhr zog dann eine Turnerabordnung zum Ehrenmal an der Bundesstraße, um der gefallenen und vermissten Turnbrüder zu gedenken. Unmittelbar am Sportplatzgelände hatte man ein großes Festzelt aufgestellt. Hier fand dann ab 20 Uhr der offizielle Festabend statt. Der 1. Vorsitzende Heinrich Kreitz konnte unter den Anwesenden auch viele Ehrengäste begrüßen. An erster Stelle den Schirmherr der Veranstaltung, Landrat Alois Gerards, ferner den Landtagsabgeordneten Dr. Hermesdorf, vom Rheinischen Turnerbund Karl Pape, vom Westdeutschen Handballverband Karl Wimmer, Bürgermeister Hugo Reinartz, Amtsdirektor Felix Barth und als Vertreter der Kirchengemeinde Pfarrer Ludwig Heinen und Kaplan Leo Johnen. Dann übergab er das Turnfest an den Vorsitzenden des Aachener Turngaus.

Gauvorsitzender Matthias Kohl konnte nach seiner Festansprache verdiente Mitglieder des Turnvereins auszeichnen.

Er überreichte die Ehrennadel des Aachener Turngaus an Heinrich Kreitz, Alois Nellessen, Wilhelm Offermann, Kurt Stollewerk und Erich Johnen. Oberturnwart Paul Plum verlieh er das Freundschaftsabzeichen des Rheinischen Turnerbundes. Der Sprecher des Westdeutschen Handballverbandes, Karl Wimmer, verlieh den Kreishonorbrief an Reinhold Offermann und Gregor Johnen sowie die silberne Ehrennadel des WHV an Walter Wilden und Hubert Lux.

Nach Ansprachen von Pfarrer Heinen, Dr. Hermesdorf und Alois Gerards wurde der Abend umrahmt von turnerischen Darbietungen. Die Gauwerberiege zeigte ein Barrenturnen und Trampolinspringen. Weitere Einlagen gaben die Tanzgruppe des TV Roetgen unter Waltrud Wynands sowie der Musikzug der freiwilligen Feuerwehr aus Stolberg unter Leitung des Obermusikzugführers Düppengießler.

Der Sonntag begann mit den Gottesdiensten für beide Konfessionen. Anschließend traten dann die Riegen auf beiden Sportplätzen zu den leichtathletischen und turnerischen Wettkämpfen an. Doch leider hatte sich das Wetter gegenüber dem Vortag geändert, ein dichter Nebelschleier behinderte das Geschehen auf den Sportplätzen. Trotzdem wurden die vorgesehenen Wettkämpfe durchgeführt und viele gute Leistungen erzielt. Der Wettergott erhörte dann aber sicher die Gebete der Roetgener Festausrichter, denn am Nachmittag klärte sich das Wetter wieder auf. Turner und Turnerinnen sammelten sich auf den Stellplätzen und unter den Klängen des Roetgener Spielmannszuges, der Roetgener Musikvereinigung und der Stolberger Feuerwehrkapelle setzte sich ein farbenprächtiger Festzug in Bewegung. Von vielen Zuschauern bewundert und mit Beifall bedacht zog man durch die fahnenge-

schmückten Straßen zum Sportplatz. Dort wurden die Turnerinnen und Turner von den Repräsentanten des Sports, der Kirche und des Staates begrüßt. Den vielen Zuschauern bot sich mit den bunten Vereinsfahnen und dem Weiß der Turner ein imposantes und lebhaftes Bild. Bald herrschte ein reges Treiben auf dem Sportplatz. Turnspiele wie Faustball der Turner, Darbietungen und Tanz der Turnerinnen und Staffelläufe der Leichtathleten folgten in dichter Reihenfolge. Dann zeigten die Turner beim Vereinsturnen unter der Leitung ihrer Oberturnwarte Ausschnitte aus ihrem Übungsprogramm. Hier wurde offenbar, dass es den Turnern hauptsächlich um die Breitenarbeit in ihren Vereinen ging, nach dem Motto „Teilnahme geht vor der Höchstleistung“. Auch die Jugendturner zeigten beim Trampolinturnen schon recht beachtliche Leistungen. Ein schönes Bild boten die gymnastischen Vorführungen der Turner und Turnerinnen. Viel Beifall erhielt auch die Gauwerberiege, die unter Leitung von Gaumännerturnwart Erich Töller beim Ringe-, Barren- und Reckturnen gute Leistungen zeigte. Es folgten weitere Turnspiele wie das Korbballspiel der Frauen. Den Abschluss des Festnachmittags bildeten die allgemeinen Freiübungen und die Siegerehrung.

Die Mehrzahl der Wettkämpfer des Gauturnfestes konnte sich stolz mit dem Eichenlaub des Siegers schmücken. Der Ausklang des Festes war der Sportlerball im Festzelt, wobei manche Sportlerfreundschaft vertieft oder neu geknüpft wurde. So wurde dieses vorzüglich organisierte und reibungslos durchgeführte Gauturnfest in Roetgen zu einer guten Werbung für den Turnsport und zu einem positiven Erlebnis für Teilnehmer und Besucher.

Auf der Versammlung am 15. Juli 1960

zog dann der Verein das Resümee der Veranstaltung. Vorsitzender Kreitz dankte nochmals allen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten. Durch eine mustergültige Organisation hatte das Fest ohne Pannen durchgeführt werden können. Hierbei hatte die Roetgener Feuerwehr, die den Ordnungsdienst versehen hatte, großen Anteil. Dank galt auch der Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes, die einen Großeinsatz getätigt hatte. Kreitz betonte, dass dieses Turnfest genau wie 1951, erfolgreich durchgeführt werden konnte. Dies sei von allen übergeordneten Vorständen zum Ausdruck gebracht worden. Als Beweis verlas er einen Brief des Turngauvorsitzenden Matthias Kohl, der voller Anerkennung war und den Dank an alle Mitglieder des TV Roetgen enthielt. Ein großer Anerkennungsbericht war auch in der Rheinischen Turnerzeitung erschienen. Hier wurde das Gauturnfest 1960 in Roetgen als wahres Volksfest beschrieben.

Über die finanzielle Seite des Festes wurde vom Kassierer Alois Nellessen berichtet. Auf seinen Wunsch waren die Kassenbücher des Turnfestes vorsorglich von den Turnbrüdern Arthur Barth und Konrad Heinrichs geprüft worden. Arthur Barth fand anerkennende Worte für die saubere Arbeit des Kassierers und seiner Helfer. Dieser konnte dann betonen, dass

das Turnfest auch in finanzieller Hinsicht alle Erwartungen erfüllt hatte.

Nach den großartigen Tagen des Turnfestes war der Alltag wieder im Vereinsleben eingekehrt. Die Turner hatten fünf Geräteturner zum Landesturnfest in Rheydt gemeldet. Man hatte sich in einem Vergleichskampf mit dem Turnverein aus Heimbach, der erfolgreich abgeschlossen werden konnte, auf diesen Einsatz vorbereitet. Da leider nur wenige Mitglieder an einem Besuch des Landesturnfestes interessiert waren, musste auf die Gestellung eines Busses für die Fahrt verzichtet werden. Die Wettkämpfer und einige Teilnehmer fuhren dann mit der Eisenbahn nach Rheydt. Überraschend konnten alle fünf Geräteturner Sieger des Landesturnfestes werden. So hatte sich der Vereinseintritt von Wolfgang Lützenberger positiv für die Turnabteilung bemerkbar gemacht.

Die Aufforderung des Deutschen Turnerbundes (DTB), bei den Turnvereinen das Turnen des „Zweiten Weges“ einzuführen, wurde beim TV Roetgen befolgt. Unter Führung von Sportlehrerin Waltrud Wynands wurde eine Hausfrauenriege ins Leben gerufen. Die Leichtathleten unter Erich Johnen machten bekannt, dass demnächst auch im Verein das Deutsche Sportabzeichen abgenommen werden konnte. Die Handballer bereiteten sich auf die nächste Meisterschaftssaison vor.

Tischtenniswart Erich Voell musste leider melden, dass seine Abteilung wegen Mangel an Aktiven den Spielbetrieb bis auf weiteres einstellen müsse. In der Vorstandsarbeit deuteten sich auch Veränderungen an. Um den immer größer werdenden Aufgaben, besonders des geschäftsführenden Vorstandes, in der Vereinführung gerecht zu werden, wurde eine Satzungsänderung vorgeschlagen. Diese sollte den Mitgliedern bis zur nächsten Generalversammlung vorliegen. Vom Überschuss der Einnahmen des Gauturnfestes sollte eine Heizmöglichkeit für die Turnhalle beschafft werden. Auch sollte die Halle von den Mitgliedern in Eigenregie renoviert werden. Man nahm dieses sofort in Angriff. So konnte die Kinderturnwartin Marianne Manke in der Adventszeit in der hergerichteten Turnhalle eine Feier für die Kinder ihrer Riegen veranstalten. Ebenfalls konnte zum Jahreswechsel um Silvester wieder das Familienfest in der Turnhalle gefeiert, und diesmal mit turnerischen Darbietungen verschönert, abgehalten werden. Die Kapelle Lauscher spielte zum Tanz auf.

Der Mitgliederstand hatte sich gehalten. Während sich bei den Frauen, trotz Gründung der Hausfrauenriege, ein leichter Rückgang verzeichnete, hatten die Männer einen Zuwachs von zehn Personen.

Mitglieder 1959: männlich 158 weiblich 36 gesamt 194  
Mitglieder 1960: männlich 168 weiblich 30 gesamt 198

## Handballer des TV Roetgen bestehen in der Landesliga Die Mitgliederzahl steigt wieder auf 200 Der zweite Weg

### Das Jahr 1961

Auf der am 20. Januar 1961 im Vereinslokal Vossel/Wollgarten einberufenen Generalversammlung waren 63 Mitglieder anwesend. Im kleinen Sälchen des Lokals konnte der 1. Vorsitzende Heinrich Kreitz unter anderem auch Vereinsmitglied und Landrat Alois Gerards begrüßen. Unter den neun Punkten der Tagesordnung gab es eine Satzungsänderung (und deshalb zum ersten Mal die Bestätigung des geschäftsführenden Vorstandes und die Wahl des Gesamtvorstandes). Die zurzeit geltende Satzung vom 15. Dezember 1951 sollte dahinge-

hend geändert werden, dass in den Paragraphen 11 bis 15 zwischen dem geschäftsführenden Vorstand und dem Gesamtvorstand unterschieden wird. Die neuen Paragraphen bestimmten über die Wahl und Aufgaben der oben genannten Vorstände. Das Abstimmungsergebnis lautete: 47 Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen bei drei ungültige Stimmen. Sechs Mitglieder waren wegen Minderjährigkeit nicht stimmberechtigt. Die Satzungsänderung war damit mit Zweidrittelmehrheit beschlossen und wurde in das Vereinsregis-

ter eingetragen.

Das Protokoll der letzten Versammlung, der Geschäftsbericht für 1960 und der Haushaltsplan für 1961 wurden vom Geschäftsführer Heinz Stoffels vorgetragen. Nach kurzen Diskussionen wurden alle Berichte einstimmig gutgeheißen. Die für den 27. März 1963 fällige Hypothek der Turnhalle in Höhe von 2.000 DM wurde schon im vergangenen Jahr an die Gemeinde überwiesen. Es konnte somit folgende Vermögensübersicht des Vereins gegeben werden:

Aktiva insgesamt	22.010,14 DM
Passiva (Hypothek)	<u>2.000,00 DM</u>
Vermögen, Stand 1. Dezember 1960	20.010,14 DM
Vermögen, Stand 1. Dezember 1959	<u>16.963,24 DM</u>
Zunahme 1960	3.046,90 DM

Man hatte nach dem Rückkauf der Turnhalle keine Schulden mehr, doch jetzt die Belastungen der Unterhaltungskosten.

Bei den Berichten der Fachwarte musste Oberturnwart Paul Plum zugeben, dass beim Leistungsturnen keine Steigerung mehr zu verzeichnen sei, dagegen aber die Breitenarbeit erheblich zugenommen habe. Besonders die Kinderabteilung sei angewachsen. Für den Verein sei dies als Vertrauensbeweis der Eltern zu bewerten. Auch das Beschreiten des „Zweiten Weges“ mit der Gründung der Hausfrauenriege sei ein Fortschritt. Er hoffe, dass auch eine gleiche Männerriege ins Leben gerufen würde. Plum klagte auch über das mangelnde Interesse der inaktiven Mitglieder an den auswärtigen Veranstaltungen der Turner.

Übungsleiter Walter Wilden konnte wie gewöhnlich eine positive Bilanz der Handballer ziehen. Er bedankte sich bei Obmann Hubert Lux und Jugendleiter Fritz Ehrig für erfolgreiche Arbeit und bezeichnete die Schiedsrichter Hans Lennartz, Berthold Giesen und Hans Cremer wegen ihrer nicht immer leichten Aufgabe als wahre Idealisten. Er fand auch lobende Worte für das Organisationstalent und die Zuverlässigkeit des Handballgeschäftsführers Ingo Stoffels in Sachen Spielbetrieb. Der TV Roetgen verfüge zurzeit über vier Handballmannschaften mit etwa sechzig Aktiven. An

den Meisterschaftsspielen im Feld- und Hallenhandball des Kreises Aachen nahmen zwei Jugend- und zwei Seniorenmannschaften teil. Die erste Mannschaft spiele im Feldhandball sogar auf Landesverbandsebene. Das Handballspiel habe im Verein seit 1928 einen festen Bestand. In spielerischer Hinsicht sei die erste Mannschaft die beste und erfolgreichste Mannschaft, die der TV Roetgen bisher gehabt habe. Der Geist der Mannschaft sei vorbildlich, die Übungsstunden würden zu fast hundert Prozent besucht. Nur so sei es möglich, dass man das enorme Spielprogramm durchstehen könne. Walter Wilden schloss seine lobenden Worte. Mit einer solchen Truppe mache es Freude zu arbeiten. Er war sehr sicher, weitere Erfolge für den Verein erzielen zu können.

Leichtathletikwart Erich Johnen konnte über die Vergabe von fünfzehn Sportabzeichen berichten. Dies sei natürlich positiv zu bewerten, aber sonst sei für den schönen Sport im Verein wenig Zuspruch zu verzeichnen. Doch sei wegen der Abnahme des Deutschen Sportabzeichens im Verein für die Zukunft Hoffnung auf Besserung zu erwarten. Im Laufe des Jahres war der Spielbetrieb im Tischtennis sport im Verein eingestellt worden.

Nach erfolgter Kassenprüfung berichtete Berthold Giesen, dass gegen die Entlas-

zung des Kassierers keine Bedenken bestünden, die dann einstimmig gewährt wurde. Bevor dann zur weiteren Tagesordnung geschritten wurde, überreichte der 1. Vorsitzende Heinrich Kreitz dem Landrat Alois Gerards für seine Verdienste um den Verein die goldene Ehrennadel des TV Roetgen. Übungsleiter Walter Wilden war immer zuständig für die Ehrungen seiner Handballer. So konnte er dann verdienten Spielern „der ersten Handballergeneration“ nach dem 2. Weltkrieg Urkunden über eine Spielzeit von mehr als zehn Jahren in einer Seniorenmannschaft überreichen. Es waren dies bekannte Handballer des Vereins wie Josef Franken, Arthur Barth, Erich Johnen, Kurt Steffens, Arthur Stollewerk, Adolf Herzwurm und Hans Lennartz.

Arthur Barth wurde dann zum Versammlungsleiter gewählt. Nachdem er dem Vorstand für seine Arbeit gedankt hatte und die Versammlung Entlastung erteilen konnte, schlug er Heinrich Kreitz wieder zum neuen Vorsitzenden vor. Hierzu erklärte sich Turnbruder Kreitz nach einigem Zögern bereit, bat jedoch um geheime Bestätigung seiner Person. Das Ergebnis: 45 Ja-Stimmen, zehn Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen. Somit war Kreitz als Vorsitzender für eine weitere Wahlperiode bestätigt.

#### Der neue Vorstand:

1. Vorsitzender:	Heinrich Kreitz	2. Vorsitzender:	Kurt Stollewerk
1. Kassierer:	Alois Nellessen	2. Kassierer:	Hans Cremer
1. Geschäftsführer:	Heinz Stoffels	2. Geschäftsführer:	Ingo Stoffels
Oberturnwart:	Paul Plum	Altersturnwartin:	Waltrud Wynands
Männerturnwart:	Egon Hörnchen	Jugendturnwart:	Werner Kreitz
Frauenturnwartin:	Irene Jansen	Jugendturnwartin:	Marianne Manke
Leichtathletik:	Erich Johnen		
Handballobmann:	Hubert Lux	Spielausschuss:	Keiner
Übungsleiter:	Walter Wilden	Jugendleiter:	Fritz Ehrig
1. Hallenwart:	Wilhelm Offermann	2. Hallenwart:	Berthold Cremer
Zeugwart:	Josef Dobbstein		

Auch die Männer wollten „den zweiten Weg“ des Turnens beschreiten. Zur Bildung einer Männerriege meldeten sich Ernst Lambert, Hubert Lux, Kurt Steffens, Laurenz Johnen, Hubert Offermann und Clemenz Thomas. Eine Sammlung für den Rosenmontagszug erbrachte 43,55 DM. Das Geld sollte als Kostenbeitrag auf die drei Wagen des Turnvereins aufgeteilt werden. Zum Schluss der Versammlung wurde noch lobend auf die Zusammenarbeit mit den Dorfvereinen hingewiesen, wobei besonders der FC 13

Roetgen erwähnt wurde.

Bei den Handballern wurde der Hallenhandball immer beliebter und trat immer mehr in den Vordergrund. Doch dem Feldhandball wurde in den Vereinen noch der Vorrang und ein Mehr an Spielzeit eingeräumt. So war in Roetgen noch im August 1960 das 3. Grenzlandturnier für Feldhandball ausgerichtet worden. Von Hans Lennartz gut organisiert waren starke Gegner eingeladen worden. Neben den Vertretern des Kreises Aachen, SV Eilendorf und VfB 08 Aachen, waren der

SC Longerich und der TV Königswinter aus dem Verbandsgebiet erschienen. Durch die Teilnahme der RK Sportvereinigung Wings Den Haag erhielt das Turnier internationalen Charakter. Man hatte Glück mit dem Wetter. Nach einem verregneten Samstag war am Sonntag nachmittag herrlicher Sonnenschein. Vor vielen Zuschauern nahm das Turnier auf dem neuen Sportplatz einen spannenden Verlauf. In Gruppe eins wurde der SC Longerich nach Siegen über „Wings“ Den Haag und VfB 08 Aachen Gruppen-

sieger. In Gruppe zwei konnte der Veranstalter nach einem mageren 4:4 über SV Eilendorf den TV Königswinter mit 5:3 besiegen. Die Spiele waren über zweimal fünfzehn Minuten gegangen. Da aber der TV Königswinter den SV Eilendorf nur 8:7 schlagen konnte, wurde der TV Roetgen Gruppensieger. Im Endspiel um den Grenzlandpokal konnte dann der Veranstalter den SC Longerich mit 5:3 besiegen und wurde damit Turniersieger. Der Vorsitzende des Vereins konnte somit dem Spielführer der siegreichen Mannschaft, Ingo Stoffels, den Grenzlandpokal überreichen. Alle teilnehmenden Mannschaften erhielten eine Urkunde mit dem Motiv der Dreilägerbachtalsperre.

Noch vor Beginn der Feldmeisterschaft wurde auf Kleinfeld in Turnieren über zweimal fünfzehn Minuten um die Hallenmeisterschaft des Kreises gekämpft. Die erste Runde fand am 27. August 1960 auf dem Hartplatz des Aachener Waldstadions statt. Nach Siegen über BTB Aachen und die Aachener TG konnte sich Roetgen für die Zwischenrunde qualifizieren. Die Mannschaften von Westwacht Weiden und Alemannia Aachen lagen nach dem Torverhältnis auf Platz zwei und drei und erreichten ebenfalls die zweite Runde. Die Zwischenrunde wurde über zweimal sieben Minuten in der Talbothalle ausgetragen. Hier kämpfte der TV Roetgen recht unglücklich und verlor die Spiele gegen Westwacht Weiden mit 2:8 und Alemannia Aachen mit 4:5 und schied somit aus. Das Endspiel wurde über die volle Spielzeit (zweimal dreißig Minuten) auch in der Talbothalle ausgetragen. Hier siegte der TV Weiden über Alemannia Aachen mit 16:11 Toren und wurde Kreismeister im Hallenhandball des Jahres 1961.

Neben der laufenden Feldmeisterschaft

wurden noch weitere Hallenspiele ausgetragen. Noch im Dezember war man zu einem Pokalturnier des TV Weiden eingeladen. Es fand in Spielen über zweimal neun Minuten in der Talbothalle statt. Nach Spielen gegen Alemannia Aachen (9:4), BTB Aachen (10:6) und TH Aachen (5:6) konnte man den dritten Platz erreichen. In einem Juniorenturnier, ebenfalls in der Talbothalle, wurde man in Spielen über zweimal siebeneinhalb Minuten Turniersieger. Man siegte gegen PSV Aachen 6:2, gegen die Aachener TG 5:3, gegen BTB Aachen 9:5, und gegen den TV Weiden 8:7. Auch ein Pokalturnier der Alemannia konnte man gewinnen. In Spielen über zweimal siebeneinhalb Minuten in der Talbothalle spielte man gegen den BTB Aachen 7:4, gegen die Aachener TG 5:3 und gegen den Post SV 6:6. In einem Entscheidungsspiel konnte man aber den Post SV mit 6:1 bezwingen. Der Veranstalter landete mit dem TV Gürzenich auf dem letzten Rang. Schließlich reiste man im April 1961 nach Lüttich. In einem Hallenspiel über zweimal dreißig Minuten unterlag man der Vorortmannschaft von Lüttich, Union Beyne, mit 13:14.

Die Feldmeisterschaft der Landesliga startete mit zwölf Mannschaften am 11. September 1960. Im zweiten Jahr in dieser Klasse hatte der TV Roetgen sich schon einen geachteten Namen verschafft. Nach einer empfindlichen Niederlage von 1:8 im Heimspiel gegen Westwacht Weiden gab man sich einen Ruck. Überraschenderweise wurde dann die Mannschaft aus der Eifel bis zum Ende des ersten Durchganges nicht mehr besiegt. Allerdings spielte man fünfmal unentschieden, dabei viermal in auswärtigen Spielen. Damit belegte man am Ende der ersten Serie hinter Westwacht

Weiden, Alemannia Aachen und VfL Bardenberg den vierten Tabellenrang. In der zweiten Serie konnte man dem derzeitigen Tabellenführer im Auswärtsspiel mit 4:4 einen Punkt abnehmen. Doch durch Verletzungen und Krankheitsfälle geschwächt konnte man in den weiteren Spielen einige Niederlagen nicht abwenden. Man konnte aber bis zum Ende der Meisterschaft den vierten Tabellenplatz halten. Meister wurde die Mannschaft von Alemannia Aachen vor Westwacht Weiden.

Im Kommentar der Aufzeichnungen heißt es: „Im zweiten Jahr in der Landesliga erkämpfte sich die Mannschaft einen guten vierten Tabellenrang. Es wurden sechzehn Spieler in den Meisterschaftsspielen eingesetzt. In siebzehn Fällen mussten Stammspieler ersetzt werden. Zu Beginn der zweiten Serie fielen Günther Graff durch Krankheit und Manfred Schmitz durch Verletzung aus. Durch diese Ausfälle wurde die Deckung arg geschwächt. Dadurch konnte die Erfolgsserie im zweiten Durchgang nicht fortgesetzt werden. Wenn auch die eingesetzten Ersatzspieler zufrieden stellende Leistungen zeigten, so konnte doch die Mannschaft in den Kampf um die Tabellenspitze nicht mehr eingreifen. Die Kameradschaft war in Ordnung, die Spieltaktik konnte verbessert werden. Die Spielstärke ist auf allen Positionen ausgeglichen, so dass man sich wegen des Klassenerhaltes in der kommenden Meisterschaft keine Sorgen zu machen braucht. Ob aber der Vorstoß zur Spitze gelingen wird, hängt davon ab, ob wir den Angriff noch stärker machen können, aber auch nicht zuletzt, ob wir die Meisterschaft ohne wesentliche Ausfälle durchstehen können.“

### Die Mannschaft:

Spielführer: Ingo Stoffels

Reiner Vossel,

Fritz Ehrig, Peter Linzenich, Winfried Schartmann,

Konrad Heinrichs, Ingo Stoffels, Günther Graff,

Erich Johnen, Heinz Stoffels, Rolf Schmitz, Manfred Schmitz. Ersatzspieler: Walter Wilms, Rolf Wilden,

Josef Giesen, Friedhelm Schartmann, Heinz Knapp

Alle Spiele in der Meisterschaft machten Ingo Stoffels, Heinz Stoffels und Konrad Heinrichs.

Ausfälle: Winfried Schartmann (zwei Spiele wegen Betriebsunfall), Günther Graff (sieben Spiele wegen Krankheit), Manfred Schmitz (acht Spiele wegen einer Schulterverletzung).

### Die besten Torschützen:

1. Heinz Stoffels 40      2. Rolf Schmitz 38      3. Ingo Stoffels 36

Das Programm der Freundschaftsspiele war durch die Hallen- und Feldhandballturniere erheblich zurückgegangen. Gegen die Stadtauswahl Aachen unterlag man mit 10:15 Toren, doch gegen die Aachener TG (12:4) und SV Viktoria Rheydt (10:9) konnte man in Auswärts-

spielen gewinnen. Zuhause gewann man gegen den TSV Eupen mit 17:5 und unterlag dem Düsseldorfer SC mit 10:12. Zur Belohnung für gute Leistung machte die erste Mannschaft am Wochenende des 10./11. Juni 1961 eine Fahrt an die Nahe in Rheinland-Pfalz. Man war zum

Feldhandballturnier des TSV Kirm um den Kyrburg-Wanderpokal eingeladen worden. Nach einer schönen Fahrt mit dem Bus durch Eifel, Moseltal und Hunsrück traf man samstagsabends in Kirm ein. Man war in Privatquartieren untergekommen und verbrachte den Abend noch

mit den Sportsfreunden aus Kirn. Für zehn Mannschaften begannen am Sonntagmorgen um neun Uhr die Turnierspiele über zweimal siebeneinhalb Minuten. Auf dem schön gelegenen Sportplatz konnte man sich überraschend in allen Gruppenspielen durchsetzen. Man gewann gegen den TSV Kirn 3:2, gegen Post Kreuznach 4:2, gegen Germania Wiesbaden 2:1 und gegen Vorwärts Frankfurt 3:0 und wurde Gruppensieger. In der anderen Gruppe siegte der Oberligist TV Hochdorf. Im Rahmen der Veranstaltung gab es dann noch ein Auswahlspiel des Fußballverbandes der Region. Erst nach einer dreistündigen Wartezeit kam es dann am Nachmittag zum Endspiel des Handballturniers über zweimal fünfzehn Minuten. Durch die lange Pause hatten die Roetgener offenbar den Spielrhythmus verloren. Sie mussten bei der 1:7-Niederlage die Überlegenheit des Oberligisten und angehenden Südwestmeisters anerkennen. Allerdings spielten die Hochdorfer mit einer übertriebenen Härte, die von den Roetgenern als neue Erfahrung registriert wurde. Der TV Roetgen hatte damit in einem starken Zehnerfeld den zweiten Platz erreicht. Man nahm einen schönen Pokal mit nach Hause. Nach einer fünfständigen Fahrt kam man gegen Mitternacht wohlbehalten in der Heimat an.

Am 7. Juli hatte der TV Roetgen zum 4. Grenzlandturnier im Feldhandball eingeladen. Hier gingen die Spiele um den Grenzlandpokal über zweimal zehn Minuten. Neben dem Gastgeber, der mit zwei Mannschaften antrat, nahmen der TV Kreuzweingarten, der TV Walsum, der Brühler TV und der TV Bonn-Endenich teil. Dazu hatte man dann noch zwei Auswahlmannschaften aus dem holländischen Limburg zu Gast. In der ersten Gruppe konnte die zweite Mannschaft des Gastgebers keinen Sieg erringen. Hier errang der TV Walsum vom Niederrhein mit drei Gewinnspielen den Gruppensieg. In der zweiten Gruppe war die erste Mannschaft des Ausrichters zweimal siegreich. Gegen TV Bonn-Endenich mit 7:2 und gegen Limburg I mit 6:3, doch gegen den TV Brühl ging man mit 3:4 knapp unter die Verlierer. In der Endrunde um den dritten Platz behielt der TV Roetgen über Limburg II mit 5:4 die Oberhand. Im Endspiel um den Grenzlandpokal siegte die Mannschaft vom TV Walsum gegen TV Brühl mit 5:1 Toren. Dem Spielführer des Turniersiegers wurde vom 2. Vorsitzenden Kurt Stollewerk der Wanderpokal überreicht. Am 16. Juli nahm man in Eilendorf an einem Gedächtnisturnier teil. In diesem Feldhandballturnier mit Spielen über zweimal fünfzehn Minuten, das bei Dau-

erregen stattfand, war die Besetzung nicht so stark. Nach Siegen über DJK Büsbach (12:1) und den niederländischen Vertreter HC Breda (6:0) war man Gruppensieger. Im Endspiel traf man auf den Gastgeber SV Eilendorf, den man sicher unterschätzt hatte, denn man brauchte eine Verlängerung von zweimal fünf Minuten, ehe man mit 4:3 gewann und damit Turniersieger wurde. Die zweite Mannschaft des TV Roetgen schied in der Hallenmeisterschaftsrunde schon im ersten Turnier in der Talbothalle aus. In der B-Klasse musste man gegen die ersten Mannschaften von Schwarz-Rot Aachen (4:4), DJK Büsbach (7:5) und Stolberger SV (5:10) antreten. Man hatte sich prächtig geschlagen, aber mit drei Punkten zu wenig Zähler, um weiterzukommen. Im Feldhandball spielte man in der dritten Kreisklasse. Hier konnte man in vier Auswärtsspielen nicht antreten, in zwei Heimspielen trat der Gegner nicht an. Es war also eine verstümmelte Meisterschaft. Allerdings musste man wegen Ausfällen in der ersten Mannschaft in siebzehn Fällen manchmal bis zu drei Spieler pro Spiel abstellen. Es wurden also keine großen Lorbeeren geerntet, am Ende der Meisterschaft lag man auf dem vorletzten Rang.

#### Die Mannschaft:

Spielführer: Friedhelm Schartmann  
Hans Lennartz,

Robert Hermes, Walter Wilms, Erich Vaaßen, Laurenz Graff, Adolf Herzwurm, Josef Giesen,  
Heinz Knapp, Arthur Barth, Rolf Wilden, Friedhelm Schartmann.

Ersatzspieler: Hans Cremer, Berthold Giesen, Erich Heeren, Bernhard Stoffels, Walfried Mathee, Friedhelm Reynartz,  
Herbert Pfenning, Günther Johnen, Kurt Steffens

Die größte Teilnahme hatte Friedhelm Schartmann zu verzeichnen. Die besten Torschützen waren Heinz Knapp (20), Rolf Wilden (20) und Arthur Barth (18 Tore). Die Jugendmannschaften des TV Roetgen

spielten in den Meisterschaften in Halle und Feld keine Rolle mehr. Die A-Jugend konnte in der Feldmeisterschaft einen mittleren Tabellenplatz behaupten. In zwölf Spielen gab es sieben Siege und fünf Niederlagen. In der Hallenmeister-

schaft scheiterte man knapp in der ersten Runde an TV Scherberg (6:9), nachdem man gegen Alemannia Aachen mit 7:6 gesiegt und gegen SVS Merkstein ein 12:12 erzielt hatte.

#### Die Mannschaft:

Spielführer: Karly Johnen

Torwarte: Waldemar Rosenfeld, Arthur Braun

Deckung: Erich Kirschfink, Hans Georg Nellessen, Leo Hansen, Reiner Giesen, Franz Josef Serve, Bruno Stollewerk,  
Josef Schmitz

Angriff: Karly Johnen, Richard Breuer, Franz Josef Gerardy, Walter Krichel, Herbert Wilden, Berthold Schatz

Die C-Jugend besiegte in der Hallenmeisterschaft namhafte Mannschaften wie Westwacht Weiden (7:4) und Schwarz-Rot Aachen (8:4), zog aber gegen die Aachener TG mit 4:8 das kürzere Ende

und schied in der Vorrunde aus. Als Kassenprüfer für die im Januar stattfindende Generalversammlung waren die Turnbrüder Leo Vossel und Reiner Vossel gewählt worden.

Die Mitgliederbewegung hatte sich 1961 kaum verändert, doch war die Zweihundert-Grenze wieder erreicht worden.

Mitgliederübersicht:

Mitglieder 1960: männlich 168 weiblich 30 gesamt 198

Mitglieder 1961: männlich 166 weiblich 34 gesamt 200

**Nach dreizehn Jahren Amtszeit:  
Vorsitzender bittet Heinrich Kreitz um Ablösung  
Der Hallenhandball gewinnt auch beim Turnverein an Bedeutung  
Die ersten Erfolge  
Argentinische Handballer in Roetgen**

**Das Jahr 1962**

Am 26. Januar 1962 wurde die Jahreshauptversammlung einberufen. Im Vereinslokal waren 63 Mitglieder erschienen, von denen 57 stimmberechtigt waren. Auf der Tagesordnung standen elf Punkte, darunter nach der neuen Satzung Bestätigung oder Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes und Neuwahl des Gesamtvorstandes. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden bat dieser um ein stilles Gedenken für die verstorbenen Turnbrüder Karl Deissen, Robert May und Gustav Lütgen. Auch dem verstorbenen Vorsitzenden des Aachener Turngaus, Mathias Kohl, wurde eine Gedenkminute gewidmet. Alle Mitglieder erhoben sich von ihren Plätzen.

In seinem Jahresbericht sprach Oberturnwart Paul Plum von der Veranstaltungspause durch die Kinderlähmung. Auch der Übungsbetrieb hatte längere Zeit ruhen müssen. Aber auch sonst war er nicht mehr recht zufrieden mit seiner Abteilung. Die stärkste Gruppe sei die Kinder- und Mädchenabteilung, die

Turnstunden würden durchschnittlich von 25 Kindern besucht. Bei den Jungen wären zurzeit zehn Kinder vorhanden. Sehr schlecht sehe es bei der männlichen Jugend aus. Hier wäre der Nachwuchs gleich Null. Auch bei der weiblichen Jugend höre die Aktivität meistens mit vierzehn Jahren auf. Lediglich die Turnstunden der Turnerinnen seien noch gut besucht, aber auch bei den Hausfrauen herrsche reger Übungsbetrieb. Die Turnstunden der Männer würden dagegen nur von fünf bis sechs Turnern besucht. Hier könne man keineswegs von einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft sprechen.

Anders Handballübungsleiter Walter Wilden. Er konnte berichten, dass die Übungsstunden fast vollzählig besucht würden. Zwei Senioren und zwei Jugendmannschaften würden an den Spielen teilnehmen. In allen Mannschaften seien Kameradschaft, Sportsgeist und Spielauffassung sehr gut. Die größte Leistung würde immer noch im Feld-

handball gebracht, jedoch würde der Hallenhandball sich immer mehr in den Vordergrund schieben. Man müsse sich aber beim Training mit der kleinen Halle begnügen und würde damit keine optimalen Bedingungen vorfinden. Es sei schade, dass dieser schöne Sport nicht in einer entsprechenden Halle ausgeübt werden könne. Man solle aber die Hoffnung nicht aufgeben, dass in der Gemeinde eines Tages eine größere Halle errichtet würde. Im Verlauf der Debatte wurde ein entsprechender Antrag an die Gemeinde gestellt, auch mit dem Vorschlag, die vereinseigene Halle zu vergrößern.

Für die Leichtathleten wurde kein Bericht abgegeben, Aktive in dieser Abteilung wurden derzeit nur aus den Reihen der Turner und Handballer gestellt. Im Tischtennis sport des Vereins hatte sich nichts geändert. Aus Mangel an Teilnehmern war der Spielbetrieb eingestellt worden. Kassierer Alois Nellessen bezifferte den Kassenbericht so:

Anfangsbestand und Einnahmen für 1961:	5.619,58 DM
Ausgaben mit Restrate für den Rückkauf der Turnhalle:	<u>4.478,31 DM</u>
Kassenbestand am 1. Januar 1962:	1.141,27 DM

Die Restschuld der Turnhalle an die Gemeinde hatte mit Zinsen 2.200 DM betragen. Kassenprüfer Leo Vossel berichtete, dass Alois Nellessen die Kasse sorgfältig und richtig geführt habe und ihm Entlastung erteilt werden könne. Im Geschäftsbericht des Geschäftsführers Heinz Stoffels wurde unter anderem der Haushaltsplan für 1962 in Höhe von 2.602,14 DM genehmigt. Dann kam man zur Wahl des Versammlungsleiters.

Nach Dankesworten an den scheidenden Vorstand konnte Versammlungsleiter

Arthur Barth dem Gesamtvorstand Entlastung erteilen. Dann übernahm er die Wahl des ersten Vorsitzenden. Als der jetzt 53-jährige bisherige 1. Vorsitzende Heinrich Kreitz zur Wiederwahl vorgeschlagen wurde, bat er, eine jüngere Kraft an seine Stelle zu setzen. In der Vereinsgeschichte war Heinrich Kreitz mit einer Amtszeit von dreizehn Jahren der Rekordhalter in diesem Amt. Er hatte den Verein seit 1948, mit einer Unterbrechung 1952 (Hans Plum), in den Aufbaujahren geführt. So fand auch der Ver-

sammlungsleiter die richtigen Worte des Dankes für diese geleistete Arbeit. Kreitz wurde mit Anerkennung und Beifall bedacht, und zum neuen Vorsitzenden wurde Ingo Mathee, Faulenbruchstraße, vorgeschlagen. Dieser wurde dann nach Annahme des Vorschlages mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt. Von 57 abgegebenen Stimmen waren fünfzig mit ja, sechs mit nein und eine Enthaltung. Damit war Ingo Mathee der neue Vorsitzende des TV Roetgen. Nach einem Dankeswort an den scheidenden

## Chronik des TV Roetgen, Band 2

Vorsitzenden und dankenden Worten für das Vertrauen der Versammlung leitete Mathee als erste Amtshandlung die Neu-

wahl des Vorstandes. Die Wahlen für den geschäftsführenden Vorstand und den Gesamtvorstand ergaben folgendes Er-

gebnis:

1. Vorsitzender: Ingo Mathee  
1. Geschäftsführer: Heinz Stoffels  
1. Kassierer: Alois Nellesen

2. Vorsitzender: Kurt Stollewerk  
2. Geschäftsführer: Günther Graff  
2. Kassierer: Hubert Offermann

Oberturnwart: Paul Plum  
Männerturnwart: Helmut Pfenning  
Frauenturnwartin: Irene Jansen  
Altersturnwartin: Waltrud Wynands  
Handballobmann: Hubert Lux  
Handballübungsleiter: Walter Wilden  
Leichtathletik: Peter Linzenich  
Pressewart: Ingo Stoffels  
Hallenwart: Wilhelm Offermann  
Spelausschuss: Gregor Johnen, Laurenz Johnen, Reinhold Offermann, Josef Dobbstein

(mit 45 Ja-Stimmen gegen Egon Hörnchen)  
Jugend: Werner Kreitz  
Jugend: Josefine Buckenhofer

Jugend: Fritz Ehrig

2. Hallen- und Zeugwart: Manfred Schmitz

Unter Punkt Verschiedenes wurde vom neuen Vorsitzenden auf die vorgesehenen Veranstaltungen des Jahres hingewiesen, von denen er die Karnevalstage und das Gaukinderturnfest herausstellte, welches nach dem vorjährigen Ausfall nun in diesem Jahr in Roetgen zur Austragung kommen sollte. Es wurde auch der Verkauf einer Tischtennisplatte in Erwägung gezogen. Hier sollte aber dem Vorstand die Entscheidung überlassen bleiben. Sicher würde auch bald wieder Tischtennis im Verein gespielt. Auf eine Anfrage der Kriegsgräberfürsorge für eine Hausammlung meldeten sich folgende Mitglieder: Peter Linzenich, Konrad Heinrichs, Fritz Ehrig, Erich Johnen, Werner Kreitz und Marlene Henn. Vorsorglich wurde zum Schluss der Versammlung auf das Deutsche Turnfest 1963 in Essen hingewiesen.

Die Meisterschaftsrunden der Handballer hatten für das Spieljahr 1961/62 für den Hallenhandball schon im August und für den Feldhandball im September 1961 begonnen. Es wurde schon berichtet, dass in der kleinen Roetgener Halle das Hallenspiel verstärkt geübt wurde. Auf engstem Raum versuchte man sich mit der Spieltechnik des immer beliebter werdenden Sportes vertraut zu machen. Auf der zwölfmal acht Meter großen Spielfläche gab es da für Trainer und Spieler eine Menge Probleme. Am 13. August wurde die erste Runde der Hallenmeisterschaft in Roetgen auf Kleinfeld ausgetragen. In Spielen von zweimal fünfzehn Minuten waren die Gegner der VfB 08 Aachen und Westwacht Weiden. Da die Aachener in Roetgen nicht antraten (Wertung 0:0 für Roetgen), konnte im einzigen Spiel des Turniers Westwacht Weiden mit 7:2 besiegt werden. Die zweite Runde war für die Roetgener in Weiden, ebenfalls auf Kleinfeld. In Spielen über zweimal fünfzehn Minuten gewann man hier gegen Alemannia Aachen mit 7:3 und gegen Viktoria Alsdorf mit 9:4 Toren. Damit

hatte man sich zum ersten Mal für das Endspiel der A-Klasse um die Kreismeisterschaft qualifiziert. Dieses fand dann am 12. Dezember 1961, über die volle Spielzeit von zweimal dreißig Minuten, in der Talbothalle statt. Endspielgegner war der TV Weiden. Die Fünfermannschaft der Weidener war die zurzeit stärkste Hallenmannschaft des Kreises. Trotz starker Gegenwehr wurden erwartungsgemäß die überlegenen Weidener mit einem hohen 35:17-Sieg Meister der A-Klasse des Kreises Aachen. Doch diese Niederlage spornte die Roetgener an, man wusste, hier war noch viel zu tun. Aber die Vizemeisterschaft 1962 war der erste Erfolg im Hallenhandball, man spürte, er konnte ausgebaut werden.

Noch im Dezember musste man dann als Zweitvertreter des Kreises Aachen im Kampf um die Mittelrheinmeisterschaft antreten. Die Vorrunde fand in der Olympia-Halle in Köln statt. In Spielen von zweimal fünfzehn Minuten musste man hier im ersten Spiel gegen den TV Gürzenich antreten. Nach verteiltem Spiel, in dem der Gegner kurz vor Spielende noch 5:7 führte, konnte Manfred Schmitz durch einen direkt verwandelten Freiwurf in letzter Sekunde den Sieg für die Roetgener mit 8:7 sicherstellen. Im zweiten Spiel musste man aber gegen den Hallen erfahrenen Polizei SV Köln eine deutliche 17:7-Niederlage hinnehmen. Überraschend konnte man aber dann das dritte Spiel gegen den TV Kuchenheim glatt mit 14:8 gewinnen und hatte damit die Zwischenrunde erreicht.

Diese fand dann am 7. Januar 1962 in Gummersbach statt. Gegner waren hier die westdeutschen Spitzenmannschaften Bayer Dormagen und VfL Gummersbach. Diesen Mannschaften standen damals schon große Sporthallen zur Verfügung. Sie waren deshalb natürlich einem kleinen Landverein wie dem TV Roetgen in allen Belangen überlegen. Etwa 500 Zuschauer, unter denen sich auch mit der

Mannschaft angereiste Roetgener Zuschauer befanden, sahen dann auch ein nervöses und verkrampftes Spiel der Roetgener, das dann mit 4:11 gegen die Mannschaft von Bayer Dormagen verloren wurde. Nachdem der erste Schreck überwunden war, spielte man dann gegen den großen Gegner VfL Gummersbach schon etwas gelöster, musste aber doch die Überlegenheit der Spitzenmannschaft mit 7:16 anerkennen. Der TV Roetgen schied damit aus dem Wettbewerb aus, hatte aber in den Spielen gegen deutsche Spitzenmannschaften des Hallenhandballs ein Mehr an Erfahrung gesammelt. Die Gummersbacher siegten gegen Bayer Dormagen mit 12:6, Mittelrheinmeister 1962 wurde aber der Polizei SV Köln.

Bei einem Hallenturnier des TV Weiden im Februar über zweimal zehn Minuten konnten die Roetgener den dritten Platz belegen. In der Talbothalle siegte man gegen Polizei SV Aachen mit 13:5 und gegen BTB Aachen mit 14:10. Gegen den Ausrichter TV Weiden zeigte man schon eine bessere Leistung als im Spiel um die Kreismeisterschaft, man unterlag nur noch mit 6:9 Toren. Ein Turnier in der großen Halle in Müstereifel konnte man sogar gewinnen. In Spielen über zweimal zehn Minuten siegte man über den TV Troisdorf mit 13:6, gegen TuS Thomasberg 8:2 und gegen den BTB aus Aachen 5:2. Im Endspiel schlug man dann nochmals den TuS Thomasberg mit 7:5 und wurde Turniersieger.

Am 3. September 1961 hatte die Feldmeisterschaft begonnen. Man spielte jetzt im dritten Jahr in der Landesliga, in einer Gruppe von zwölf Mannschaften. Damals waren die Gegner noch ausschließlich aus dem Aachener und Dürener Raum. Wegen der Doppelbelastung durch den Hallenhandball hatte man von Mitte November bis in den März eine lange Pause im Feldhandball. Die Mannschaft, die zu Beginn beider Spieldurchgänge komplett antreten konnte, hatte jedes Mal

einen guten Start. In der ersten Serie gewann man die ersten drei Spiele, durch Ausfälle geschwächt gab es dann nur noch einen Sieg und drei Unentschieden. Man konnte aber den sechsten Tabellenrang halten. Im zweiten Durchgang gewann man dann sogar die vier ersten Spiele. Hier konnte man sich dann durch zwei weitere Siege und ein Unentschieden auf den fünften Rang verbessern. Der TV Roetgen hatte zum Ende der Meisterschaft mit 24:20 Punkten und 194:188 Toren ein positives Punkt- und Torverhältnis. Meister wurde die Mannschaft von Westwacht Weiden. Im Kommentar des Feldhandballs heißt es in den Aufzeichnungen: „Es konnten von 22 Meis-

terschaftsspielen nur acht mit der kompletten Mannschaft bestritten werden. In zwanzig Fällen musste Ersatz gestellt werden. Dieses machte sich sehr nachteilig im Laufe der Meisterschaft bemerkbar. Es gab zu keinem Zeitpunkt Abstiegssorgen, man hatte aber auch nie Aussicht, in den Spitzenkampf einzugreifen. Der Vorstoß zur Spitze gelingt erst, wenn das taktische Zusammenspiel der Mannschaft erreicht ist. Dies liegt im Bereich des Möglichen, da das Durchschnittsalter der Mannschaft erst bei 23 Jahren liegt. Torwart und Deckung bereiten keine Sorgen, aber es sind nur zu wenig durchschlagskräftige Angriffsspieler da. Bezeichnend hierfür ist, dass der

44-jährige Erich Johnen derzeit im Angriff noch nicht ersetzt werden konnte. Durch die Doppelbelastung im Feld- und Hallenhandball sind die Anforderungen an die Spieler recht hoch. Da fast die gleichen Spieler in Feld und Halle spielen, werden die Ziele etwas zurückgesteckt werden müssen.“

Im Feldhandball wurden 29 Spiele und drei Turniere ausgetragen. In der Halle gab es sieben Veranstaltungen in Turnierform, die sich über mehrere Stunden hinzogen. Die erste Mannschaft spielte in Feld und Halle in fast gleicher Besetzung:

- Spielführer: Ingo Stoffels  
 Torwarte: Reiner Vossel, Hans Lennartz  
 Feldspieler: Fritz Ehrig, Winfried Schartmann, Peter Linzenich, Konrad Heinrichs, Ingo Stoffels, Manfred Schmitz, Erich Johnen, Karly Johnen, Heinz Stoffels, Rolf Schmitz  
 Ersatzspieler: Josef Giesen, Arthur Braun, Hans Georg Nellessen, Reiner Giesen, Erich Kirschfink, Richard Breuer, Hans Lennartz, Günther Johnen, Friedhelm Schartmann, Walfried Mathee

Die besten Torschützen:

Feldhandball:	1. Heinz Stoffels	42	2. Rolf Schmitz	41	3. Ingo Stoffels	36	4. Karly Johnen	33
Halle:	1. Ingo Stoffels	46	2. Manfred Schmitz	32	3. Heinz Stoffels	31	4. Karly Johnen	23

Die Winterpause wurde für den Hallenhandball ausgenutzt. Hier ragte der Besuch einer südamerikanischen Mannschaft hervor. Auf Initiative des Geschäftsführers der Handballer, Ingo Stoffels, konnte die Mannschaft des Deutschen Schulturnvereins Lanus Oeste de Buenos Aires nach Roetgen eingeladen werden. Die ausländischen Gäste trafen am 7. März 1962 mit einem Reisebus in Roetgen ein. Sie wurden am Vereinslokal vom Handballobmann Hubert Lux und der Wirtin „Henny“ begrüßt und in die Privatquartiere eingewiesen. Im Laufe der Woche gab es Reisen und Ortsbesichtigungen im Grenzkreis, wobei der Rursee und die sehenswerte Kreisstadt Monschau bevorzugte Ziele waren. Die Argentinier gehörten zu den Spitzenmannschaften ihres Landes. Anlässlich ihrer Landesvizemeisterschaft wurde der Mannschaft diese Europareise gestiftet. Nach Spielen gegen andere deutsche Mannschaften in Berlin, Hamburg, Esslingen und Garmisch-Partenkirchen wurden gegen den TV Roetgen auch zwei Spiele nach Hallenart ausgetragen. Im ersten Spiel am Samstag, den 10. März, auf einem Kleinfeld des Sportplatzes über die volle Spielzeit, konnte der Gastgeber knapp mit 13:12 die Oberhand behalten. Ehe das zweite Spiel stattfand, wurde am Samstagabend in der Turnhalle ein Festabend für die Gäste veranstaltet. Dieser Ehrenabend wirkte durch sein volkstümliches Programm wie ein großes „Familienfest“.

Vorsitzender Ingo Mathee konnte neben den argentinischen Gästen die Spitzen der Gemeinde, des Kreises, des Handballkreises Aachen, des Sportkreises Monschau und die Vorstände des Vereins begrüßen. Namens der Gemeinde hieß Bürgermeister Eugen Reinartz die Gäste willkommen. Er überreichte als Erinnerungsgeschenk eine wertvolle Plakette mit Gravur. Für die Verwaltung grüßte Amtsdirektor Felix Barth. Er meinte, der TV Roetgen sei durch sein Können berechtigt, internationale Brücken zu schlagen. Als Vertreter des Landkreises Monschau konnte Landrat Alois Gerards den Gästen mit passenden Worten ein Bild mit einem Motiv der Kreisstadt überreichen. Kreisjugendpfleger Hermann Knein gratulierte dem TV Roetgen zu dieser großartigen Begegnung. Es sei bekannt, dass die Handballer des Turnvereins schon des Öfteren solche außergewöhnlichen Veranstaltungen im Sportkreis Monschau organisiert hätten. Die Grüße des Kreishandballausschusses überbrachte Vorsitzender Kaspar Birken. Er bewunderte die rege Sporttätigkeit und den Idealismus des einzigen Handballvertreters des Kreises Monschau. Er dankte Kreis und Gemeinde für die Unterstützung, die sie dem TV Roetgen zukommen ließen. Den argentinischen Handballern überreichte er zwei Lehrbücher über das Hallenhandballspiel. Handballobmann Hubert Lux überreichte der Gastmannschaft einen schönen Pokal mit Widmung. Dann zeichnete er den Delegati-

onschef Werner L. Rohdi mit der Ehrennadel des TV Roetgen aus und überreichte jedem Spieler das Vereinsabzeichen. Großen Beifall fanden die Turnerinnen, die jeden Spieler der Gäste mit einem Strauß roter Nelken bedachten. Die Blumen gaben die argentinischen Sportler später an ihre Quartierwirte weiter. Das weitere Programm wurde vom Mandolinenorchester unter Jakob Nießen mit volkstümlichen Weisen umrahmt. Auch der katholische Kirchenchor unter Willi Kever trug mit Volksliedern zum Gelingen des Abends bei. Diese Lieder wurden dann von der ganzen Festversammlung mitgesungen. Die Argentinier erwiderten diese zu ihrer Ehre gesungenen deutschen Lieder mit südamerikanischen Volksliedern. Am Ende des Festabends bedankte sich Reiseleiter und Cheftrainer L. Rohdi auch im Namen der Mannschaft für den herzlichen Empfang. Man sei sehr beeindruckt über die Gastfreundschaft und wisse wegen der Vielzahl der Geschenke nicht, wie man sich revanchieren könne. Er lud dann die Roetgener Mannschaft zu einem Rückspiel nach Argentinien ein. Am Sonntagnachmittag fand dann das zweite Spiel auf dem Schulhof der Grundschule an der Kapelle statt. Auf dem harten Teerboden gewannen dann die Gäste nach einem schönen Spiel mit 17:10 Toren. Außer zu den Spielen hatten die Handballer die Gäste auch zu einem Kegelabend eingeladen. Hierbei zeigten die Argentinier, dass sie auch etwas von diesen Fach verstanden. Im Clubkampf

trennte man sich unentschieden. In gemütlicher Bierrunde überreichte der Präsident des Kegelclubs Rot-Gold, Heinz Böttger, den Gästen einen silbernen Kegler. Bei dieser Gelegenheit wurden dem Handballobmann Hubert Lux und dem Geschäftsführer der Handballer, Ingo Stoffels, die Vereinsnadel des DSTV Lanus Oeste de Buenos Aires verliehen.

Am Dienstag, den 13. März 1962, verließen dann die Südamerikaner Roetgen und fuhren weiter nach Belgien und Holland. Nach Spielen in Lüttich und Den Haag trat man vom nordfranzösischen Le Havre die dreiwöchige Seereise nach Hause an.

Christi Himmelfahrt, Tag der Götzwanderungen, nutzten die Handballer, um eine Wanderung mit Vatertagscharakter zu machen. Mit Strohhüten versehen, sehr laut und fröhlich, wanderte man durch das Monschauer Land. Damit nicht gar zu sehr über den Strang geschlagen wurde, konnte Trainer Wilden hier und da, mit dem Moped unterwegs, nach dem Rechten sehen. Solche Inspektionsreisen wurden aber mit Heiterkeit und Respekt anerkannt, man fühlte sich in guten Händen. Auch sonst wurde das gesellige Leben in der Handballerfamilie gepflegt. Am 13. Mai, nach einem 12:9-Sieg am Morgen gegen den VfR Übach-Palenberg, traf man sich abends im Vereinslokal zu einer gemütlichen Runde mit den Frauen und Freundinnen. Ansager Ingo Stoffels konnte in seiner unnachahmlichen Art ein Bombenprogramm ankündigen. Büttenredner Konrad Heinrichs war erste Klasse, die Scherenschleifer Erich Johnen und Julius Tepler sorgten für Heiterkeit. Fritz Ehrig und Herbert Pfenning trugen als „Reporter der Bildzeitung“ gekonnt aus einer gelungenen Bierzeitung vor.

Als profilierte Sänger hatten die beiden in einem „Schlagerfestival 1962“ bekannte Schlager so umgedichtet, dass sie auf die einzelnen Spieler zutrafen. Von den Frauen und Bräuten wurde den Handballern ein „Teddybär“ in rot-goldener Tracht als Maskottchen überreicht. Der Alleinunterhalter Erich Koch sorgte für die musikalische Umrahmung. Es war für alle ein schöner Abend und brachte sicher den Ehefrauen und Freundinnen der Spieler eine kleine Entschädigung für die gelegentlichen Opfer, die sie für den

Sport ihrer Männer bringen mussten.

Auch in diesem Jahr nahm man wieder an einem Feldhandballturnier in Kirm, Rheinland-Pfalz, teil. Man traf abends am 24. Juni in dem schönen Nahestädtchen ein. Nach dem Empfangsabend, der diesmal ausgiebig gefeiert worden war, übernachtete man diesmal in Zelten auf dem Sportplatzgelände. Lange nach Mitternacht trafen die Spätheimkehrer, unter Absingen des Deutschlandliedes, bei ihren Zeltlagern ein.

Sonntagmorgens um neun Uhr begann das große Turnier um den Kyrburg-Wanderpokal. Die kaum ausgeruhten Roetgener gewannen zwar das erste Spiel gegen den Gastgeber Kirm mit 6:1, weil diese wahrscheinlich noch mehr gefeiert hatten. Doch die anderen Spiele gegen den Oberligisten Frankfurt-Hausen (2:5) und gegen den vorjährigen Pokalsieger TV Hochdorf (2:4) wurden verloren. Weniger erfolgreich, aber reicher an geselligen Erlebnissen, kehrte man wohlgenut und zufriedener nach mehrstündiger Fahrt ohne Probleme nach Roetgen zurück.

Am 8. Juli hatte der TV Roetgen zum 5. Grenzlandturnier um den Grenzlandpokal eingeladen. Neben dem Veranstalter waren der vorjährige Pokalsieger TV Walsum, TuS Thomasberg, TV Krefeld-Vorst, der TuS Sonnenberg und eine Auswahlmannschaft aus dem holländischen Limburg angereist. Das Feldhandballturnier wurde bei herrlichem Sommerwetter in zwei Gruppen abgewickelt. In Gruppe eins konnte sich der Vorjahrsieger TV Walsum durchsetzen. Nach Siegen über Thomasberg (3:2) und Krefeld (3:1) wurde der Veranstalter Sieger in Gruppe zwei. In den Überkreuzspielen zum Ermitteln der Endspielgegner konnte TuS Thomasberg den Pokalverteidiger TV Walsum mit 3:2 besiegen. Erst mit einem Tor in der Verlängerung (3:2) konnten die Roetgener die Niederländer besiegen. Im Endspiel gegen die Thomasberger boten die Einheimischen eine miserable Leistung. Mit 7:1 musste man die Überlegenheit des Siegreisvertreter anerkennen. Doch das Turnier war wieder ein kameradschaftlicher und sportlicher Erfolg für den Veranstalter. Mit dem Pokalsieger TuS Thomasberg wurde noch einige Stunden in froher Runde gefeiert.

Eine Woche später, am 15. Juli 1962,

waren die Roetgener nach Brühl eingeladen. Man hatte aber im Feldhandballturnier im wunderschönen Schlosspark kein Glück. Nach Spielen gegen den TV Kuchenheim (1:4) und SG Weibern Koblenz (6:6) hatte man mit dem Gewinn des Pokals nichts mehr zu tun. Auch im Spiel um den fünften Platz gegen Blau-Weiß Dietz Lahn konnte man sich nicht durchsetzen. Nach einem 6:6 schoss der Gegner in der Verlängerung das erste Tor (6:7). Die Roetgener mussten sich mit dem letzten Platz begnügen. Pokalsieger im Brühler Turnier wurde der Vertreter aus dem Oberbergischen Land, der SSV Marienheide. Trotzdem wurde am Rhein noch einige Stunden gefeiert, ehe man die Heimreise antrat.

Auch die zweite Mannschaft hatte im Spieljahr 1961/62 ein umfangreiches Programm. Achtzehn Feldmeisterschaftsspiele, ein Hallenmeisterschaftsturnier und ein Hallenspiel über die volle Spielzeit gegen die belgische Mannschaft der Union Beyne (4:4). Weiter ein B-Pokalspiel im Feldhandball gegen TSV Eupen (5:7) und ein Großfeldspiel gegen Westende Hamborn (6:15), die Anlässlich einer Eifeltour an den Osterfeiertagen in Roetgen spielten. Im Hallenmeisterschaftsturnier konnte man in Spielen von zweimal fünfzehn Minuten zwei Siege gegen Glück Auf Ofden II (6:3) und gegen Viktoria Alsdorf III (10:6) erringen, musste aber durch eine Niederlage gegen Schwarz-Rot Aachen II (3:8) ausscheiden. Über den Verlauf der Feldmeisterschaft steht in den Aufzeichnungen folgendes: „Die zweite Mannschaft ist im vergangenen Jahr zu einer Einheit zusammengewachsen. Sie konnte in der 3. Kreisklasse zur Spitzengruppe vorstoßen. Sie belegte am Ende der Spielzeit in Gruppe eins den dritten Tabellenrang. Ein mit 4:2 für Roetgen gewonnenes Spiel wurde wegen Teilnahme eines unberechtigten Spielers als verloren gewertet. Zweimal trat der Gegner in Roetgen nicht an, hier wurden die Punkte Roetgen zugesprochen. In den Spielen wurden achtzehn Spieler eingesetzt, im Vorjahr waren es noch 28. Das war schon ein Erfolg. Die Kameradschaft war gut. Es besteht die Hoffnung, auch mit dieser Mannschaft zu einem lang ersehnten Erfolg zu kommen.“

Die Mannschaft:

Spielführer: Friedhelm Schartmann  
 Torwarte: Arthur Braun, Hans Lennartz  
 Feldspieler: Friedhelm Schartmann, Walter Wilms, Erich Kirschfink, Erich Vaaßen, Heinz Knapp, Günther Johnen, Reiner Giesen, Rolf Wilden, Hans Georg Nellesen, Richard Breuer, Walfried Mathee  
 Ersatzspieler: Hans Lennartz, Bernd Kreutz, Hans Cremer, Josef Giesen, Franz Josef Gerardy

Die besten Werfer der Mannschaft waren:

1. Rolf Wilden 40      2. Heinz Knapp 31      3. Richard Breuer 18

Bei den Jugendmannschaften war der TV Roetgen mit einer B-Jugend und einer C-Jugend vertreten. Die B-Jugend konnte sich in der Hallenmeisterschaft noch nicht durchsetzen. Nach einem 4:3-Sieg gegen BTB Aachen und einem 1:1 gegen Alemannia Aachen verlor man die Spiele gegen den HSV Aachen (3:5) und die Aachener TG (0:7) und schied aus dem Wettbewerb aus. In drei weiteren Hallenturnieren zeigte man in elf Hallenspielen durch sechs Siege, ein Unentschieden und nur vier Niederlagen eine annehmba-

re Leistung. In der Feldmeisterschaft lag man in zwölf Spielen bei nur einer Niederlage mit der Aachener TG an der Tabellenspitze. In zwei Entscheidungsspielen um die Gruppenmeisterschaft gewann man in Aachen (10:8), musste sich aber im Heimspiel (9:12) geschlagen geben. Durch das bessere Torverhältnis wurde die Aachener TG Gruppensieger. Kreisbeste Mannschaft wurde aber in einem Entscheidungsspiel der Meister der zweiten Gruppe, die B-Jugend des TV Scherberg. Auch die C-Jugend konnte in

Halle und Feld noch keine Lorbeeren ernten. In der Halle schied man nach einem Sieg gegen BTB Aachen (3:1) und einem Remis gegen Schwarz-Rot Aachen (1:1) durch eine Niederlage gegen Alemannia Aachen (2:4) aus dem Wettbewerb. Im Feldhandball erreichte man durch vier Siege in zwölf Spielen den vierten Tabellenrang. Hier wurde Schwarz-Rot Aachen I die kreisbeste Mannschaft.

Die Jugendmannschaften:

B-Jugend:

Spielführer: Herbert Wilden  
 Torwart: Walter Krichel  
 Feldspieler: Herbert Wilden, Peter Breuer, Arno Johnen, Edmar Moosmayer, Leo Hansen, Berthold Schatz, Helmut Mulorz, Lambert Wilden, Dietrich Offermann, Bernd Thomas, Karl Heinz Plum

C-Jugend:

Spielführer: Harry Braun  
 Torwart: Helmut Johnen  
 Feldspieler: Harry Braun, Gerd Wilms, Kurt Grütering, Josef Plum, Manfred Serve, Herbert Krott, Lothar Johnen, Erich Wilden, Berthold Kurowski, Kurt Kaiser, Wilhelm Stollewerk, Bernhard Wilden, Theobald Wilden

Ehrungen und Berufungen fanden in zwei Fällen statt. 1962 erhielt Heinz Knapp die Urkunde für zehnjährige Spielzeit als Senior. Herbert Wilden wurde als Auswahlspieler der B-Jugend für den Kreis Aachen berufen.

Im Ablauf des jährlichen Vereinslebens konnten die üblichen Tanzveranstaltungen ihr gesetztes Ziel nicht erreichen. Besonders die im Vorjahr begrüßenswerte Initiative in der Karnevalszeit erhielt einen empfindlichen Dämpfer. Durch einen im Kreisgebiet aufgetretenen Pockenfall wurden alle öffentlichen Veranstaltungen in den Karnevalstagen untersagt. Einzelne Gruppen oder Mannschaften des Vereins feierten in privaten Kreisen, die erste Mannschaft der Handballer bei Erich Johnen im Vogelsang. Durch den Ausfall der Maskenbälle erlitt der Etat des Vereinskassierers eine empfindliche Einbuße.

Da aber keine weiteren Pockenerkrankungen mehr auftraten, konnte doch am 27. Mai 1962 das im Vorjahr wegen Kinderlähmung ausgefallene Gaukinderturnfest in Roetgen stattfinden. Durch die im vorigen Jahr schon einmal stattgefundenen Vorbereitungen machte die Organisation keine besonderen Schwierigkei-

ten. Die eingeteilten Leute hatten gute Arbeit geleistet und bei gutem Wetter wurde es ein schönes Fest. Die Rekordmeldung des Vorjahres wurde zwar nicht erreicht, aber es hatten viele Vereine mit ihren Kindern den Weg in die Eifel gefunden. Es war im Verein bekannt, dass ein Kinderturnfest keine große Gelegenheit war, die Finanzmittel des Vereins zu verbessern, aber das Image des Vereins wurde in der Dorfgemeinschaft erneuert und aufgebessert. Durch diese Veranstaltung blieb der Verein im Ort und beim Turngau im Gespräch. Sonst hatten die anderen Gruppen der Turnabteilung keine großen Aktivitäten zu verzeichnen. Das Aushängeschild des Vereins wurde immer mehr die Handballabteilung.

Am 30. November 1962 fand dann noch eine außerordentliche Versammlung statt. Im Vereinslokal hatten sich 44 Mitglieder eingefunden. Es wurde über den Silvesterabend in der Turnhalle gesprochen. Wegen des geringen Zuspruchs wurde diese Veranstaltung immer mehr zum finanziellen Risiko. Als Kassenprüfer wurden Heinrich Kreutz und Heinz Böttger gewählt. Außerdem wurden neue Mitglieder aufgenommen. Bei der Terminfestlegung für die Generalversamm-

lung war man sich nicht über den Wochentag einig. Es gab drei Vorschläge, über die abgestimmt wurde. Für den Freitag gab es sechs Stimmen, für samstags waren 37 Mitglieder und für sonntags wurde eine Stimme abgegeben. Zur Silvesterveranstaltung waren zwanzig Mitglieder bereit, die Turnhalle auszuschnücken. Dazu wurde der Arbeitsbeginn für den 27. Dezember festgelegt. Die neue Kinderturnwartin Finny Buckenhofer übernahm die Besorgung der Plakate. Die Silvesterfeier war dann auch überraschend gut besucht. Allerdings wurde in den Tanzpausen nicht mehr geturnt, nur die Frauenriege führte einige Volkstänze auf. Die Turnerinnen bekamen für ihre Darbietungen verdienten Applaus. Auch einige humoristische Einlagen konnten als gelungene Bereicherung des Familienfestes bezeichnet werden. Bei guter Tanzmusik in angeregter Stimmung wurde in vertrauter Umgebung der Jahreswechsel bis in den frühen Morgen gefeiert.

Bei den Schiedsrichtern hatte es eine Veränderung gegeben. Für den abgehenden Hans Cremer war Robert Hermes eingetreten. Hans Lennartz und Berthold Giesen vertraten weiter den Verein. Der

Mitgliederbestand war weiterhin kon- | stant.

Mitglieder 1961: männlich 166 weiblich 34 gesamt 200  
Mitglieder 1962: männlich 166 weiblich 35 gesamt 201

Damit war die Zweihundert-Mitglieder-Grenze überschritten. Kinder unter vierzehn Jahren sind in der Aufrechnung nicht enthalten. Der Verein hatte sich somit in den letzten zehn Jahren um fünfzig Mitglieder verstärkt.

**Josefine Buckenhofer und Waltrud Wynands:  
Garanten für den Turnbetrieb im TV Roetgen  
Leichtathleten regen sich  
Das Deutsche Turnfest 1963 in Essen: neun Turnfestsieger  
Der Hallenhandball weiter auf dem Vormarsch  
Nach vierzehn Jahren übergibt Hubert Lux sein Amt an Oskar Nellessen**

### Das Jahr 1963

Die Generalversammlung dieses Jahres war am 2. März 1963. Im Vereinslokal erschienen 65 Mitglieder, von denen 62 stimmberechtigt waren. Es standen vierzehn Punkte zur Tagesordnung, Hauptpunkt war wieder die Bestätigung oder Neuwahl des Vorstandes. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Ingo Mathee gedachte die Versammlung des verstorbenen Mitgliedes Adolf Fuhrmanns. Nachdem das Protokoll vom Geschäftsführer Heinz Stoffels verlesen worden war, wurde der Bäcker Kurt Reinartz, Brandstraße, in den Verein aufgenommen. Ein Herr namens Erkens konnte dann einen Filmbericht über die Vorarbeiten des Deutschen Turnfestes 1963 in Essen vorführen. Anschließend gab dann Oberturnwart Paul Plum einige Erläuterungen zum Turnfest und appellierte an die Mitglieder, man solle die günstige Gelegenheit nutzen und das Fest im verhältnismäßig nahen Ruhrgebiet besuchen. Für Vereinstreue und langjährige Unterstützung des TV Roetgen wurden die Turnbrüder Michael Krott, Franz Barth und Wilhelm Offermann zu Ehrenmitgliedern ernannt. Sie wurden mit der Ehrennadel ausgezeichnet und erhielten eine Ehrenurkunde.

Zu den Berichten der Fachwarte sprach Oberturnwart Paul Plum für seine Abteilung von ernststen Sorgen. Besonders bei den Männern hätte das Leistungsbarometer einen Tiefststand erreicht. Wenn auch durch den Pockenfall im Kreisgebiet der Übungsbetrieb für drei Monate ausgefal-

len sei, dürfe das doch für echte Turner kein Hindernis sein. Ein Lob konnte er allerdings den Turnerinnen, Hausfrauen und Kindern aussprechen. Die Riegen unter Irene Jansen, Waltrud Wynands und Finny Buckenhofer seien in den Übungsstunden stark besetzt. Hier konnten auch bei den Bundesjugendspielen, dem Gaukinderturnfest, den Gaugeräte-meisterschaften und dem Gauturnfest Erfolge für den Verein gemeldet werden. Für die Handballer berichtete Übungsleiter Walter Wilden, dass über sechzig Aktive in der Abteilung zu betreuen seien. Die Leistungen aller Mannschaften seien gut, in der Spielstärke sei die erste Mannschaft sogar zur Spitze des Handballkreises vorgestoßen. Allerdings werde die Betreuung der Mannschaften ein immer größer werdendes Problem. Besonders bei der Jugend sei es nicht möglich, die Betreuung mit einem Jugendleiter zu gewährleisten. Der Notstand sei noch größer geworden, weil der bisherige Jugendleiter der C-Jugend, Fritz Ehrig, um eine Betreuungspause gebeten habe. Da im laufenden Spieljahr zwei Seniorenmannschaften und drei Jugendmannschaften eingesetzt würden, müsse man besonders für jede Jugendmannschaft einen Betreuer und Begleiter wählen. Wilden hielt dann noch einen kurzen Rückblick, worüber in der Chronik aber zur Genüge berichtet wurde.

Auftrieb hatte es auch bei den Leichtathleten gegeben. Der neue Leiter Peter Linzenich berichtete über einen gelunge-

nen Start seiner Abteilung. Im abgelaufenen Jahr konnten alle Sportfeste im Kreis Monschau und auch verschiedene Turnfeste im Aachener Bezirk mit sechs bis acht Athleten besucht werden. Es waren entsprechende Erfolge erzielt worden. Besonders bei der Jugend würden sich einige hoffnungsvolle Talente befinden. Geschäftsführer Heinz Stoffels konnte das vergangene Jahr in seinem Bericht als gut bezeichnen. Das Geschäftsjahr 1962 schloss mit einem Kassenüberschuss von 242,21 DM. Nach Gegenüberstellung der Einnahmen, einschließlich des Anfangsbestandes mit den Ausgaben, war der Kassenbestand am 31. Dezember 1962 1.383,48 DM. Kassenprüfer Heinrich Kreitz sagte, dass die Vereinskasse tadellos geführt worden sei. Nach seinen Dankesworten für die solide Arbeit konnte er für den Kassierer Alois Nellessen Entlastung vorschlagen. Dann wurde der Kassenprüfer Heinrich Kreitz auch als Versammlungsleiter bestimmt. Nach Worten des Dankes an den scheidenden Vorstand schlug Kreitz eine Bestätigung des bisherigen Vorsitzenden vor. Ingo Mathee nahm diesen Vorschlag an und wurde durch Handzeichen einstimmig wiedergewählt. Dann übernahm Mathee wieder den Vorsitz und leitete die weiteren Wahlgänge. Der 1. Geschäftsführer Heinz Stoffels und der 1. Kassierer Alois Nellessen wurden bestätigt und blieben im Amt. Der Gesamtvorstand setzte sich dann nach einigen Wahlgängen aus folgenden Leuten zusammen:

2. Vorsitzender:	Kurt Stollewerk	(einstimmig)
2. Schriftwart:	Günther Graff	(einstimmig)
2. Kassierer:	Hubert Offermann	(einstimmig)
Oberturnwart:	Paul Plum	(57 Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen, zwei Enthaltungen)
Männerturnwart:	Werner Kreitz	(einstimmig)
Frauenturnwartin:	Sigrid Plum	(einstimmig)
Ältestenturnwartin:	Waltrud Wynands	(61 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)
Jugendturnwartin:	Finny Buckenhofer	(59 Ja-Stimmen, drei Enthaltungen)
Jugendturnwart:	Heinz Erler	(50 Ja-Stimmen, zwölf Enthaltungen)
Handballobmann:	Oskar Nellessen	(einstimmig)
Handballübungsleiter:	Walter Wilden	(einstimmig)
Handballjugendleiter:	Fritz Ehrig	(einstimmig)
Leichtathletik:	Peter Linzenich	(einstimmig)
Hallenwart:	Wilhelm Offermann	(einstimmig)
Zeugwart:	Manfred Schmitz	(einstimmig)
Pressewart:	Ingo Stoffels	(einstimmig)
Spielausschuss:	Hubert Lux, Reinhold Offermann, Laurenz Johnen, Gregor Johnen, Josef Dobbelsstein	
Jugendbegleiter:	abwechselnde Spielausschussmitglieder (A-Jgd.), Heinz Böttger (B-Jgd.), Clemenz Thomas (C-Jgd.)	

Hubert Lux, der 1949 als Handballobmann gewählt worden war, trat 1963 nach vierzehn Jahren aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Als alter Handballer, der schon zwischen den beiden Weltkriegen in den Endzwanziger Jahren der ersten Handballmannschaft des Vereins angehörte, war er 1946 wieder bei den Ersten, die mit dem Handballsport im Turnverein anfangen. Durch seine freundliche, kollegiale Art war er im Verein sehr beliebt und auch im Handballkreis Aachen sehr bekannt. Hubert Lux gehörte weiter dem Spielausschuss an. An seine Stelle trat Oskar Nellessen, auch ein alter Handballer, der beim ersten Handballspiel des TV Roetgen im Jahre 1928 dabei war. Nellessen war ein treuer Vereinsanhänger, Altersturner und durch sein Art ein markante Persönlichkeit des Turnvereins. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde vom Geschäftsführer Heinz Stoffels der Haushaltsplan für 1963 vorgelegt. Er hatte ein Volumen in Einnahmen und Ausgaben von 5.683,48 DM und wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Unter Punkt Verschiedenes bedankte sich das neu ernannte Ehrenmitglied Franz Barth, auch im Namen seiner Kollegen, für die ihnen zuteil gewordene Ehre. Man wolle auch weiterhin den Verein in allen Belangen unterstützen. Die Versammlung wurde dann mit einem gemeinsam gesungenen Turnlied geschlossen. Bei den Handballern begannen die Geschehnisse, die unter dem Titeljahr niedergeschrieben sind, immer im Herbst des vorangegangenen Jahres. So begannen die Feldmeisterschaft schon im September und die Hallenmeisterschaft im Dezember 1962. Da die Hallenmeisterschaft immer noch in Turnierform durchgeführt wurde, lag sie in der Pause der Feldmeisterschaft. Sie war vor Beginn

der zweiten Feldrunde im Frühjahr beendet. Das Vorrundenturnier der Hallenmeisterschaft der A-Klasse fand am 2. Dezember in der Talbothalle statt. Der TV Roetgen konnte mit seiner Fünfermannschaft in Spielen von zweimal acht Minuten gegen den TV Forst (16:9), gegen Viktoria Alsdorf (11:9) und gegen Westwacht Weiden (9:6) gewinnen, musste aber gegen Alemannia Aachen mit 7:9 eine Niederlage hinnehmen. Da man mit der Überraschungsmannschaft Viktoria Alsdorf punktgleich war, kam es zu einem Entscheidungsspiel um den Turniersieg. In einem Spiel von zweimal zwei Minuten behielt der TV Roetgen mit 4:0 die Oberhand und qualifizierte sich mit dem ersten Platz neben Viktoria Alsdorf und Alemannia Aachen für die Endrunde. Diese fand dann schon am 9. Dezember in der großen TH-Halle am Königshügel in Aachen statt. Sechs Vereine kämpften hier mit Siebener-Mannschaften um den Titel. In Spielen von zweimal acht Minuten siegte in Gruppe eins der TV Weiden nach Spielen gegen Viktoria Alsdorf (10:1) und BTB Aachen (4:3). In Gruppe zwei konnte sich der TV Roetgen nach Spielen gegen VfL Bardenberg (2:2) und Alemannia Aachen (4:1) an die Spitze setzen. Im Endspiel über zweimal fünfzehn Minuten konnte dann überraschend der TV Roetgen den Titelverteidiger TV Weiden nach klugem Spiel deutlich mit 7:4 Toren bezwingen. Zum ersten Mal errangen die Roetgener den Kreismeistertitel im Hallenhandball und damit wohl den größten Erfolg in ihrer bisherigen Handballgeschichte. Am 6. Januar 1963 fand dann in Dormagen die Vorrunde um die Mittelrheinmeisterschaft statt. In einem vollbesetzten Bus reiste die Mannschaft an. Gegner waren die Meister der Kreise Euskirchen, Düren und Köln. Der TV Roetgen konnte

aber die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Es dominierten die Mannschaften, die sich schon in großen Hallen auf die Spiele vorbereiten konnten. In drei Spielen gab es drei Niederlagen. Gegen den TV Kuchenheim unterlag man 1:7, gegen Polizei TuS Linnich 4:17 und gegen Olympia Köln 14:17. Damit war die Mannschaft in den Spielen um die Mittelrheinmeisterschaft ohne Glück und schied aus dem Wettbewerb aus. Dies galt aber auch für den Zweitvertreter des Kreises Aachen. Der TV Weiden scheiterte auch aus den gleichen Gründen in der Vorrunde. Um die Spielstärke im Hallenhandball zu halten und zu verbessern, wurden im Laufe des Spieljahres noch fünf Hallenturniere besucht. In Turnieren der Alemannia, des TV Weiden und BTB Aachen in der großen TH-Halle konnten vordere Plätze belegt werden. Ende Januar fuhr man nach Roermond und konnte dort gegen Sitardia Limburg (10:9) und gegen TuS Thomasberg (15:8) gewinnen. Nach einer Niederlage gegen den TV Lobberich (4:8) belegte man im Turnier den zweiten Rang. In einem Turnier des TVE Münstereifel konnte man im März keine Erfolge erringen. Nach einem Unentschieden und drei knappen Niederlagen erhielt man den Fairnesspreis des Turniers. Am 2. September 1962 hatte die Feldmeisterschaft begonnen. Die Mannschaft spielte in gleicher Besetzung wie in der Halle. Es gab zwar unterschiedliche Spielanlagen, aber der Hauptunterschied in Halle und Feld war, dass in der Halle eine Siebenermannschaft spielte, im Feld aber elf Spieler eingesetzt werden mussten. Im vierten Jahr der Zugehörigkeit zur Landesliga hatte man einen guten Start. Erst im fünften Spiel gab man zu Hause im Spiel gegen den VfB 08 Aachen mit einem 4:4 einen Punkt ab. Die erste

Niederlage gab es in Linnich mit 11:13 gegen die dortige Bereitschaftspolizei. Nach Heimsiegen gegen die Aachener TG (12:6) und Polizei SV Aachen (12:7) verlor man dann im letzten Spiel der ersten Serie in Bardenberg 9:11 und lag damit hinter BTB Aachen und VfL Bardenberg auf dem dritten Tabellenrang.

Im zweiten Durchgang gewann man Spiel um Spiel und lag am sechzehnten Spieltag, nach einem hohen Sieg über den TV Düren 47 (15:9), mit einem Punkt Abstand hinter dem VfL Bardenberg an zweiter Stelle. Man hatte also zwei Spieletage vor Ende der Meisterschaftsrunde alle Aussichten, aus eigener Kraft die Meisterschaft zu erringen. Doch das notwendige Glück stand der Mannschaft wieder nicht zur Seite. In den beiden letzten Heimspielen im Mai wurde zunächst gegen VfL Bardenberg 9:11 und gegen BTB Aachen sogar mit 11:18 verloren. Damit musste man sich hinter den beiden Mannschaften mit dem dritten Rang begnügen. Man hatte 27:9 Punkte und 213:146 Tore. Meister wurde der VfL Bardenberg vor BTB Aachen.

Trotz des umfangreichen Spielbetriebes der Meisterschaften in Halle und Feld wurden neben den Kreispokalspielen auch noch Feldhandballturniere und Freundschaftsspiele abgeschlossen. Im April hatte man eine Rheintour nach Königswinter unternommen, musste aber gegen den dortigen Turnverein eine knappe 10:11-Niederlage hinnehmen. Pfingsten konnte man gegen den TV Godesberg in Roetgen 17:11 gewinnen, musste aber am zweiten Pfingsttag mit 20:21 dem TV Bochum den Sieg überlassen. In einem Großfeldturnier des Polizei SV Aachen, zu dessen 40-jährigem Bestehen, um den „Heinz Bonnè“ Wanderpokal, wurde man bei starker Besetzung auf die Plätze verwiesen.

Am 17. Juli 1963 fand in Roetgen bei gutem Wetter das 6. Grenzlandturnier statt. Das Turnier bot guten Sport und war wie in den Vorjahren gut organisiert. Teilnehmer waren neben dem Veranstalter TuS Dortmund-Sommerberg der TSV Heisterbacherrott, TV Bonn-Gülz, Sportfreunde Mettmann und der Pokalverteidiger TuS Thomasberg. Leider wurde die anreisende Mannschaft aus Mettmann auf der Autobahn in einen Unfall verwickelt und verlor drei Spieler durch Verletzungen. Das Turnier konnte aber mit Ersatzspielern bestritten werden. Der Veranstalter konnte in Gruppe eins durch Siege gegen TV Gülz (8:3) und Sportfreunde Mettmann (8:3) gewinnen. In Gruppe zwei konnte sich der TuS Sommerberg durch das bessere Torverhältnis durchset-

zen. In den Überkreuzspielen der Zwischenrunde verpasste der TV Roetgen durch eine 1:3-Niederlage gegen den TuS Thomasberg das Endspiel. Man kam lediglich durch einen 10:8-Sieg gegen den TV Gülz auf den dritten Rang. Das Endspiel gewann der TuS Gut Heil Dortmund-Sommerberg mit 2:1 gegen TuS Thomasberg und wurde damit neuer Pokalsieger.

Nach den Erfolgen der Hallenmeisterschaft erreichte der Turnverein einen weiteren Höhepunkt in der Vereinsgeschichte bei den Kreispokalspielen auf Großfeld. 1963 waren 63 Mannschaften des Kreises zu diesem Wettbewerb gemeldet worden. Nach dem Austragungsmodus der Spiele musste der jeweilige Verlierer aus der Runde ausscheiden. So war die zweite Mannschaft des TV Roetgen schon frühzeitig ausgeschieden. Die erste Mannschaft traf nach Siegen gegen TfB Röhe (12:8), Schwarz-Rot Aachen (17:6) und Polizei SV Aachen (9:7) im vierten Spiel auf Alemannia Aachen. Im Vorschlussrundenspiel trennte man sich in Aachen nach der regulären Spielzeit 8:8. In einer zweimaligen Verlängerung von zweimal zehn Minuten konnte nach einem jeweiligen 3:3 keine Entscheidung erzielt werden. Nach dem 14:14 kam es dann am 21. August 1963 in Roetgen zur Neuansetzung des Pokalspieles. Trotz schlechten Wetters waren zahlreiche Zuschauer erschienen, die ein spannendes Handballspiel um den Einzug in das Pokalfinale sahen. Die Alemannen begannen mit Wind spielend, konnten sich aber bis zum Seitenwechsel mit 3:3 keinen Vorteil erspielen. In der zweiten Halbzeit, mit dem Wind im Rücken, verstanden es die Turner, auf gewohntem Gelände spielend diesen Vorteil auszunutzen. Sie warfen die zum Sieg notwendigen Tore und konnten mit 8:4 das Spiel klar gewinnen. Im Endspiel stand man dann eine Woche später gegen den TV Weiden. Hier mussten die Roetgener noch die derzeitige Überlegenheit des Oberligisten und Vizemeisters des Handballverbandes Mittelrhein im Feldhandball anerkennen. Auf dem neutralen Sportplatz der Schwarz-Roten an der Stolberger Straße in Aachen gewann der TV Weiden das Endspiel glatt mit 17:8 Toren. Kreisspielwart Heinz Fritz war der Schiedsrichter, und Kreisfachwart Kaspar Birken überreichte den Kreispokal. Trotz der Niederlage verbuchte der TV Roetgen die Endspielteilnahme als Erfolg in seiner Vereinsgeschichte.

In den Aufzeichnungen der Handballer heißt es: „Die Mannschaft gewann an Spielstärke, sie konnte ihre spieltechni-

schen Fähigkeiten verbessern und auch in spieltaktischer Hinsicht vorankommen. Die ersten Ansätze taktischen Zusammenspiels brachte die Mannschaft in der Meisterschaft weit nach vorne. Lange sah es so aus, als wenn man die Meisterschaft erringen könne, doch in den beiden letzten Spielen besaß man nicht die Kraft, den nervlichen Belastungen standzuhalten. Auch im vergangenen Jahr musste die Mannschaft mit einem Viermannangriff auskommen. Hier wird auch in der nächsten Saison noch keine Änderung eintreten. Die Mannschaft kann nur auf den eigenen Nachwuchs zurückgreifen. Das Fehlen eines geeigneten Angriffsspielers führte zu einer enormen Belastung der Deckung und es störte das taktische Zusammenspiel des Angriffs. Im Feldhandball erreichte die Mannschaft auch das Endspiel um den Kreispokal 1963. An diesem Erfolg haben alle Spieler durch ihren Einsatz ehrenhaften Anteil. Wenn hier ein Spieler besonders hervorgehoben werden soll, so ist es Torwart Hans Lennartz. Nach einer Verletzung des Stammtorhüters Reiner Vossel stellte er sich sofort für die erste Mannschaft zur Verfügung. Die ersten drei Pokalspiele wurden mit Lennartz gewonnen, und so schaffte die Mannschaft die Voraussetzung zum Erreichen des Endspieles. dass dieses Endspiel nicht gewonnen wurde, war vorauszusehen. Der TV Weiden ist im Feldhandball zurzeit die weitaus stärkste Mannschaft des Kreises Aachen. In der Hallensaison kam die Mannschaft zum größten Erfolg ihrer Laufbahn. Durch Siege über namhafte Mannschaften des Kreises Aachen erkämpfte sie sich das Endspiel und konnte durch einen Sieg über den TV Weiden die Kreismeisterschaft im Hallenhandball erringen. Trotz dieses großen Erfolges ist hier noch eine enorme Steigerung nötig. In den Spielen um die Landesverbandsmeisterschaft zeigte sich, dass das Spielniveau noch zu niedrig ist, um hier ernsthaft ein Wort mitreden zu können. Die Mannschaft des TV Roetgen ist sehr sensibel, man sollte aber die Angst „vor großen Namen“ ablegen und unbefangen das Spiel machen. Die Kameradschaft der Spieler untereinander ist gut. Es ist erstaunlich, wie beständig das Verhältnis der Mannschaft zu ihrem Trainer ist. Hier ist auch der wesentliche Grund der Aufwärtsentwicklung zu suchen. Wenn man sich in Zukunft schneller auf unvorhergesehene Gegebenheiten umstellen kann, wird man in den kommenden Jahren ein Anwärter auf den Meistertitel sein.“

Die Mannschaft:

Spielführer: Ingo Stoffels  
 Torwart: Reiner Vossel  
 Feldspieler: Ingo Stoffels, Fritz Ehrig, Winfried Schartmann, Konrad Heinrichs, Hans Georg Nellessen, Rolf Schmitz, Manfred Schmitz, Heinz Stoffels, Erich Johnen, Karly Johnen  
 Reservespieler: Hans Lennartz, Arthur Braun, Peter Linzenich, Friedhelm Schartmann, Richard Breuer, Horst Steffens, Günther Graff, Erich Kirschfink, Reiner Giesen, Roland Westphal, Erich Vaaßen

Im Spieljahr 1962/63 wurden im Feldhandball 31 Spiele gemacht, darunter zwei Turniere mit neun Spielen. Im Hallenhandball gab es acht Turniere mit 29 Spielen. Nur Karly Johnen wurde in allen Spielen eingesetzt. In diesen Veranstaltungen gab es ein Torverhältnis von 599:500 Toren.

Die erfolgreichsten Werfer:

Feldhandball:	1. Karly Johnen	59	2. Rolf Schmitz	46	3. Heinz Stoffels	44
Hallenhandball:	1. Karly Johnen	60	2. Ingo Stoffels	47	3. Rolf Schmitz	20

Eine gute Leistung brachte auch die zweite Mannschaft im Spieljahr 1962/63. In der zweiten Gruppe der 3. Kreisklasse belegte sie mit 27:5 Punkten und 131:72 Toren den zweiten Tabellenplatz. Meister der Gruppe wurde die zweite Mannschaft des HSV Aachen. In den Aufzeichnungen steht: „Eine zu Beginn der Meisterschaft bestehende kleine Uneinigkeit verhinderte den Erfolg, sie kostete im zweiten und

dritten Spiel vier Minuspunkte. Über die Kameradschaft ist trotzdem nicht zu klagen, es herrscht nur eine gewisse Oberflächlichkeit. Dies zeigte sich beim Training, das durchweg schlecht besucht wurde. Eine rühmliche Ausnahme waren die Spieler Arthur Braun, Friedhelm Schartmann, Richard Breuer und Roland Westphal. Aus dem Kreispokal schied die Mannschaft schon früh gegen den TSV

Eupen aus. In der Halle wurde noch keine Meisterschaft durchgeführt. Nur in einem Hallenturnier in Setterich erreichte man, in fünf Spielen ungeschlagen, den zweiten Platz. Im gesamten Spieljahr hatte man 23 Feldspiele und ein Hallenturnier. Kein Spieler machte alle Veranstaltungen mit.“

Die Mannschaft:

Spielführer: Friedhelm Schartmann  
 Torwart: Hans Lennartz  
 Feldspieler: Friedhelm Schartmann, Erich Kirschfink, Erich Vaaßen, Roland Westphal, Arthur Braun, Walfried Mathee, Reiner Giesen, Günther Johnen, Horst Steffens, Richard Breuer  
 Ersatzspieler: Josef Giesen, Günther Graff, Herbert Pfenning, Hans Georg Nellessen, Rolf Wilden, Erich Heeren, Peter Linzenich, Hans Cremer, Heinz Knapp, Helmut Hoß, Bruno Jansen

Die besten Torschützen:

1. Horst Steffens	59	2. Richard Breuer	30	3. Reiner Giesen	27
-------------------	----	-------------------	----	------------------	----

Mit A-, B- und C-Jugend nahmen drei Jugendmannschaften im Spieljahr an den Rundenspielen teil. Über die Jugendbetreuung war schon geschrieben worden. Die Geschäftsleitung hatte Walter Wilden, Training und Leitung der einzelnen Mannschaften war aufgeteilt worden. Es war noch keine optimale Lösung, aber es wurde an einer Verbesserung gearbeitet. Die A-Jugend schied schon in der Vorrunde der Hallenmeisterschaft aus. In

einem Turnier des TV Weiden kam man gegen den Veranstalter ins Endspiel. Durch eine 7:9-Niederlage musste man sich aber mit dem zweiten Platz begnügen. Weniger erfolgreich war man aber im Feldhandball. In siebzehn Spielen gab es neun Siege und acht Niederlagen. Hier konnte man also von einem mittleren Leistungsstand sprechen. Die B- und C-Jugend nahm nicht an einer Hallenmeisterschaft teil. Während die B-Jugend im

Feldhandball in vierzehn Spielen zwei Siege verbuchen konnten, war die C-Jugend in elf Spielen auf Großfeld nur einmal siegreich. Die Jugendleitung stand auf den Standpunkt, dass die Beteiligung an den Spielen wichtig war, um dem Verein eine gesunde Basis zu erhalten. Man sah die Hauptaufgabe in der Förderung und Erhaltung der Jugendabteilung.

Die Mannschaften:

A-Jugend:

Spielführer: Herbert Wilden  
 Torwart: Walter Krichel  
 Feldspieler: Herbert Wilden, Arno Johnen, Edmar Moosmayer, Bruno Stollewerk, Franz Josef Serve, Leo Hansen, Lambert Wilden, Helmut Mulorz, Bernd Thomas, Franz Josef Gerardy

B-Jugend:

Spielführer: Karl Heinz Plum  
 Torwart: Berthold Kurowski  
 Feldspieler: Karl Heinz Plum, Peter Breuer, Helmut Johnen, Harry Braun, Paul Josef Vossel, Bernhard Wilden, Kurt Grütering, Kurt Kaiser, Josef Plum, Herbert Krott

### C-Jugend:

Spielführer: Manfred Serve

Torwart: Erich Wilden

Feldspieler: Manfred Serve, Willi Stollewerk, Erhard Krings, Erwin Thomas, Reinhard Wilden, Gerd Orłowski, Peter Krings, Theobald Wilden, Lothar Johnen, Paul Wollgarten

Da es in der Turnabteilung und für die Leichtathleten keine Namenslisten gab, konnten hier nicht alle Namen der Beteiligten genannt werden. Alle Namen aber, die in den Niederschriften auftreten, erscheinen auch in dieser Vereinsgeschichte. Das Geschehen im Vereinsleben hatte den üblichen Jahresablauf. Karneval konnte in diesem Jahr wieder gefeiert werden. Man hielt die Kostümbälle wieder bei Reinartz im Vogelsang ab. Auch Pfingsten gab es eine Tanzveranstaltung. Die Götzwanderung am Himmelfahrtstage stand wieder, wie in den letzten Jahren, unter Leitung des 2. Vorsitzenden Kurt Stollewerk. Hieran nahmen, abgesehen von einigen Älteren, meistens jüngere Mitglieder teil.

Höhepunkt des Jahres war die Teilnahme am Deutschen Turnfest 1963 vom 14. bis 21. Juli in Essen. Der Turnverein hatte zehn Wettkämpfer und eine Kampfrichterin gemeldet. Die Wettkämpfer fuhren an den Wochentagen mit Privatwagen zu den Kampforten nach Essen. Nach Abschluss des jeweiligen Kampfes fuhr man wieder nach Hause zurück. Die Kampfrichterin Finny Buckenhofer musste allerdings einige Tage in Essen bleiben. Sie war drei Tage eingesetzt, um ihre schwere Aufgabe zu erledigen. Von den zehn Aktiven kehrten neun als Turnfestsieger aus den Kämpfen zurück. Für die Turnvereine war die Teilnahme am Deutschen Turnfest das Wichtigste. Die Sieger waren dann der Lohn der Breitenarbeit des Vereins.

Von den Wettkämpfern des TV Roetgen waren keine Rekorde zu erwarten, aber es wurden doch gute Leistungen gezeigt. Der 57-jährige Altersturner Paul Plum belegte im Gerätevierkampf unter 690 Teilnehmern den zwanzigsten Rang. Für seine Reckübung bekam er beachtenswerte 9,55 Punkte.

Der 44-jährige Erich Johnen absolvierte einen Neunkampf, bestehend aus sechs Geräte- und drei leichtathletischen Übungen. Wegen des Schwierigkeitsgrades des Kampfes hatten hier nur 56 Teilnehmer gemeldet. Johnen belegte durch eine bemerkenswerte Leistung den siebzehnten Rang.

Im leichtathletischen Dreikampf behauptete sich Ingo Stoffels sehr gut. Unter 2662 Teilnehmern seines Wettbewerbes konnte er den 41. Rang erreichen. Der 28-jährige Leichtathlet lief die 100 Meter in 11,7 Sekunden, sprang im Weitsprung 6,07 Meter und erreichte im Kugelstoßen eine Weite von 10,70 Meter. Im gleichen

Kampf brachte auch Lothar Klubert eine gute Leistung. Sein 100 Meterlauf wurde mit zwölf Sekunden gestoppt, sonst hatte er ähnliche Weiten wie sein Vereinskamerad. Er kam dadurch auf den 57. Rang. Der 23-jährige Werner Kreitz hatte als Geräteturner für den schwierigen Deutschen Zehnkampf gemeldet. In sieben turnerischen und drei leichtathletischen Übungen brachte er eine beachtliche Leistung. Von den 1679 Teilnehmern seines Kampfes erreichte er mit 77,9 Punkten den 99. Preis. Bei der Höchstwertung von zehn Punkten erhielt er für seine Ringeübung 9,6 Punkte.

Die Turnerin Sigrid Plum trat im Siebenkampf, einem reinen Gerätekampf, an. Von den 1.200 Teilnehmerinnen erreichte sie mit 56,25 Punkten den 107. Rang. Ihre turnerische Begabung hatte sie sicher von ihrem Vater (Paul Plum) mitbekommen. Für ihre Übung am Stufenbarren erhielt sie 8,6 Punkte.

Turnschwester Wilma Johnen startete in der Jugendklasse A für Turnerinnen. Im Fünfkampf waren hier 1262 Teilnehmerinnen gemeldet. Mit 34,5 erkämpften Punkten konnte sie den 192. Rang erreichen. Es war ihr erstes Deutsches Turnfest. Von ihren Leistungen ist die Wertung des Bodenturnens mit neun Punkten hervorzuheben.

Ebenfalls zum ersten Mal bei einem Deutschen Turnfest starteten im leichtathletischen Fünfkampf der Jugend die Leichtathleten Bruno Stollewerk und Herbert Wilden. Sie konnten sich im 1.500 Teilnehmer starken Feld gut platzieren. Stollewerk erreichte den 78., Wilden den 127. Rang. Dieses alles waren ermutigende Ergebnisse, die damals besonders in der Leichtathletik wegen mangelnder Übungsgelegenheit nicht ausgeweitet werden konnten. In Roetgen spielte deshalb die männliche Jugend Handball.

Zur Abschlussveranstaltung am 14. Juli 1963 fuhren dann alle Turnfestsieger und eine Menge Turnfestfahrer mit einem Reisebus nach Essen. Die Turnfeststadt hatte sich mit rot-weißen Turnerehren geschmückt. Zirka 4.000 Turnvereine mit etwa 40.000 Wettkämpfern hatten um den Eichenkranz oder das Siegesabzeichen gekämpft. Die Teilnehmerzahl aus den Turnvereinen wurde auf sicher 85.000 geschätzt. So konnten die Zuschauer am Festsonntag einen imposanten Festzug auf den Straßen der Feststadt erleben. Im Feststadion gab es eine Demonstration des Deutschen Turnerbundes

mit Sondervorführungen, Massenreigen und Tänzchen, Freiübungen und Gymnastik. Es war für alle ein eindrucksvolles Erlebnis. Durch eine arg verzögerte Rückreise, verursacht durch den überlasteten Verkehr, wurden Empfang und Ehrung der Turnfestsieger auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Diese fand dann eine Woche später durch den Vorstand im Vereinslokal statt.

Im Verlaufe des weiteren Jahres konnte der Verein bei den Jugendbestenspielen einige Talente melden. Am Gaukinderturnfest nahm Kinderturnwartin Finny Buckenhofer mit einer großen Anzahl Kinder teil. Auch die Gaugerätemeisterschaften und einige Turnfeste auf Kreis- und Turnerebene wurden mit Turnerinnen, Turnern und Leichtathleten besucht.

Am 15. November fand eine außerordentliche Versammlung statt. Hier legte man den Termin für die nächste Generalversammlung fest. Als Kassenprüfer wurden die Turnbrüder Erich Johnen und Leo Vossel gewählt. Zum Volkstrauertag am 17. November wurde für den Marsch zum Kriegerdenkmal eine Abordnung mit Vereinsfahne delegiert. Die Fahnenräger waren Werner Kreitz, Helmut Pfennings und Egon Hörnchen. Der Eintrittspreis für die Silvesterfeier in der Turnhalle wurde auf 1,50 DM festgelegt. Die Feier sollte in diesem Jahr ohne turnerische Einlagen abgehalten werden. Um aber für den Turnsport zu werben, sollte am 1. Dezember in der Turnhalle ein Schauturnen stattfinden.

In Abwesenheit des 1. Vorsitzenden Ingo Mathee wurde vom 2. Vorsitzenden Kurt Stollewerk eine Beitragserhöhung vorgeschlagen. Es hieß, um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden, wäre dieses unausweichlich. Der Antrag wurde aber bis zur Generalversammlung zurückgestellt. Nachdem dann die Turnerebeneveranstaltung stattgefunden hatte, war zum Abschluss des Jahres wieder das Familienfest in der Turnhalle. Leider fand diese traditionelle Feier immer weniger Zuspruch. Einer der Gründe war sicher der renovierungsbedürftige Zustand der Halle.

Im Jahr 1963 gab es eine Vielzahl Berufungen, Prüfungen, Nominierungen und Ehrungen. In Köln wurde Turnbruder Hans Lennartz von der Vollversammlung des Handballverbandes Mittelrhein (HVM) zum Verbandsjugendwart gewählt. Beim ordentlichen Handballkristag in Aachen wurde dem Turnbruder Erich Johnen vom Vorsitzenden des

HVM, Christian Gauchel, der Verbands-ehrenbrief überreicht. In Leverkusen hatten die Turnbrüder Walter Wilden, Friedhelm Schartmann und Hans Lenartz die Übungsleiterprüfung bestanden und erhielten den C-Schein. Er berechtigte, Mannschaften auf Verbandsebene zu trainieren. Auch Paul Plum bestand eine

Übungsleiterprüfung im Geräteturnen. Im Hallenhandball wurden die Handballer Reiner Vossel, Heinz Stoffels und Karly Johnen für die Kreisauswahlmannschaft nominiert. Zur Landesverbandsauswahl der A-Jugend wurde Herbert Wilden berufen, und schließlich Theobald Wilden in der Stadtauswahl der Stadt Aachen

eingesetzt. Der TV Roetgen wurde besonders durch die Handballer ehrenvoll vertreten. Im Mitgliederbestand gab es 1963 keine Bewegung. Ohne Kinder unter vierzehn Jahre blieb die Mitgliederzahl bei 201 bestehen.

## Walter Wilden löst Ingo Mathee als Vorsitzender ab Handballer: Vizemeister in Halle und Feld, Österreichfahrt Nach Essen vorübergehender Aufschwung beim Turnen Führungskrise bei den Leichtathleten

### Das Jahr 1964

Am Freitag, den 31. Januar 1964, wurde gegen 20 Uhr im Vereinslokal Vossel/Wollgarten die ordentliche Generalversammlung eröffnet. Anwesend waren 59 Mitglieder, von denen 57 stimmberechtigt waren. Vorsitzender Ingo Mathee begrüßte die Versammlung und machte die dreizehn Punkte der Tagesordnung bekannt. Dann bat der Vorsitzende um eine Gedenkminute für das verstorbene Mitglied Walter Albrecht. Da im Laufe des Jahres in der Geschäftsführung ein Ämtertausch vorgenommen worden war, wurde das vom 2. Geschäftsführer Günther Graff verlesene Protokoll von der Versammlung genehmigt.

Nach dem Kassenbericht waren die Finanzen des Vereins sehr gut. Dieser Erfolg konnte in erster Linie durch energische Sparmaßnahmen herbeigeführt werden. So sollte diese Sparpolitik fortgeführt werden. Allerdings zeichneten sich größere Ausgaben ab, vor allem müsse die Turnhalle baulich verbessert und renoviert werden. Dafür solle in Zukunft jährlich eine Rücklage gebildet werden. Kassierer Alois Nellesen berichtete, dass die Erfolge der Handballer auch der Kasse zugute kämen. Der Geschäftsführer wies aber darauf hin, dass auch die Kosten von Jahr zu Jahr stiegen, vornehmlich die der immer größer werdenden Jugendabteilungen. Im Haushaltsplan für 1964 waren Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 5.880 DM vorgesehen. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Überschuss von 1.037,24 DM ab. Unter Punkt Ehrungen konnte Vereinsmitglied und LV-Jugendwart Hans Lenartz Grüße des Handballkreises Aachen überbringen und den drei verdienten Mitgliedern Heinrich Kreitz, Alois Nel-

lessen und Josef Dobbstein den Kreis-ehrenbrief überreichen. Danach zeichnete Übungsleiter Walter Wilden den Schiedsrichter Robert Hermes und den Spielführer der ersten Handballmannschaft, Ingo Stoffels, mit der Urkunde für zehnjährige Spielzeit in einer Seniorenmannschaft aus.

Bei den Berichten der Fachwarte stellte Oberturnwart Paul Plum die nach den Aktivitäten des Deutschen Turnfestes übliche Aufwärtsentwicklung in der Turnabteilung fest. Die einzelnen Gruppen seien größer geworden und die Übungsstunden würden auch besser besucht. Die Turnerinnen unter Sigrid Plum und die Hausfrauen unter Waltrud Wynands und eine große Kinderschar unter Leitung von Finny Buckenhofer seien sehr aktiv. Allerdings musste er zugeben, dass die männliche Jugend weiterhin das Sorgenkind der Abteilung bleibe. Er hatte aber Hoffnung, dass hier diese wichtige Vereinsarbeit nicht vernachlässigt würde. Der neue Handballobmann Oskar Nellesen bedankte sich bei allen Instanzen und Helfern, die der Handballabteilung ihre Unterstützung zuteil werden ließen. Dann berichtete Übungsleiter Walter Wilden über den weiteren Aufschwung der Handballer. Das Hauptaugenmerk richtete er auf die Handballjugend, deren Betreuung es ganz besonderer Sorgfalt bedürfe. Er sprach auch zum ersten Mal über eine zusammengefasste Statistik der ersten Mannschaft. Danach trug diese Mannschaft im Feldhandball seit dem 30. Juni 1964 insgesamt 517 Spiele aus. Davon wurden 252 gewonnen, 220 gingen verloren und 45 endeten unentschieden. Das Torverhältnis dieser Spiele war 4.148:3.879, ein Plus von 269 Toren.

Da der Leichtathletikwart Peter Linzenich von Roetgen verzogen war, lag kein Bericht über seine Abteilung vor. Zusammenfassend war hier zu sagen, dass nach einem guten Beginn zu Anfang seiner Amtsführung das Training wieder verflachte und man im Augenblick von einem regelrechten Tiefstand des Übungsbetriebes sprechen konnte. Hier musste ein neuer Leiter gefunden werden. Im weiteren Verlauf der Versammlung wählte man dann Arthur Barth als Versammlungsleiter. Barth ging kurz auf das 70-jährige Bestehen ein und meinte, dass der TV Roetgen in den letzten zehn Jahren, besonders durch die Erfolge der Handballer, eine sehr erfreuliche Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen hatte. Für gute geleistete Arbeit gebühre dem Vorstand Dank, dem dann auch einstimmig Entlastung erteilt wurde. Er übernahm dann die Wahl des 1. Vorsitzenden. Da der bisherige Vorsitzende Ingo Mathee aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte, wurde eine Neuwahl erforderlich. Von der Versammlung wurden Heinrich Kreitz, Walter Wilden und Erich Johnen vorgeschlagen. Als Kreitz und Johnen den Vorschlag ablehnten, wurde Walter Wilden bei drei Enthaltungen ohne Gegenstimme zum neuen Vorsitzenden gewählt. Wilden nahm die Wahl an.

Nachdem der neue Vorsitzende für das in ihn gesetzte Vertrauen gedankt hatte, übernahm er den Vorsitz und die Wahl der anderen Vorstandsmitglieder. Da der 1. Geschäftsführer Günther Graff und der 1. Kassierer Alois Nellesen ihre Ämter nicht zur Verfügung stellten, wurden sie von der Versammlung für ein weiteres Jahr bestätigt.

Das Wahlergebnis des neuen Vorstandes:

2. Vorsitzender:	Erich Johnen	(einstimmig)
2. Geschäftsführer:	Heinz Stoffels	(einstimmig)
2. Kassierer:	Hubert Offermann	(einstimmig)
Oberturnwart:	Paul Plum	(einstimmig)
Männerturnwart:	Paul Plum	(39 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen, zwei Enthaltungen)
Frauenturnwartin:	Sigrid Plum	(55 Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen)
Ältestenturnwartin:	Waltrud Wynands	(55 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme, eine Enthaltung)
Jugendturnwartin:	Finny Buckenhofer	(54 Ja-Stimmen, drei Enthaltungen)
Jugendturnwart:	Helmut Pfenning	(56 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)
Leichtathletikwart:	Bruno Stollewerk	(56 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)
Handballobmann:	Oskar Nellessen	(einstimmig)
Handballübungsleiter:	Walter Wilden	(einstimmig)
Handballjugendleiter:	Friedhelm Schartmann	(einstimmig)
Hallenwart:	Wilhelm Offermann	(einstimmig)
Zeugwart:	Manfred Schmitz	(einstimmig)
Pressewart:	Ingo Stoffels	(einstimmig)
Spielausschuss:	Josef Dobbstein, Hubert Lux, Gregor Johnen, Reinhold Offermann	

Der neue Vorsitzende dankte nochmals seinem Amtsvorgänger für die in seiner zweijährigen Amtszeit geleistete Arbeit. Er wolle sich seinerseits auch zum Wohle des Vereins einsetzen. Auch Ingo Mathee dankte anschließend Vorstand und Mitgliedern für die geleistete Mitarbeit. Es gab viel Beifall für den alten und neuen Vorsitzenden. Dann wurden einige Termine aus dem Veranstaltungskalender vorgemerkt. So die Götzwanderung, das Grenzlandturnier am 12. Juli und eine Auslandsreise der Handballer im August. Eine sachliche Diskussion entspann sich über die vorgesehene Beitragserhöhung. Schließlich kam man aber übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass der zurzeit erhobene Jahresbeitrag von acht DM den heutigen Verhältnissen nicht mehr angemessen sei. Die Erhöhung des Jahresbeitrages auf achtzehn DM wurde mit 54 Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen. Um diesen höheren Beitrag einzukassieren, stellten sich auf Wunsch des Kassierers Alois Nellessen alle Übungsleiter und zusätzlich Adolf Herzwurm zur Verfügung. Diese Aktion wurde ohne Schwierigkeiten durchgeführt. Um wieder geregelte Verhältnisse in der Turnhalle zu gewährleisten, wurde vom Vorsitzenden eine neue Hallenordnung angekündigt, wodurch dann auch mit Schwerpunkt für die Sauberhaltung der Halle gesorgt würde. Die Meisterschaften der Handballer begannen immer im Herbst und waren im Frühjahr des Spieljahres beendet. Die Hallenmeisterschaften wurden immer noch in Turnierspielen ausgetragen. Der Grund hierfür war der Mangel an großen Spielhallen. In Aachen gab es als einzige große Spielstätte die Halle der technischen Hochschule am Königshügel. Sonst gab es im Aachener Raum nur eine kleinere Halle in Merkstein an der Waidmühl, in der aber auch mit Siebenermannschaften gespielt werden konnte.

Hier war dann auch am 10. November die erste Vorrunde und am 30. November 1963 das zweite Turnier der Hallenmeisterschaft. In vier Spielen von zweimal fünfzehn Minuten konnte der TV Roetgen gegen den VfB 08 Aachen mit 11:9, gegen Westwacht Weiden mit 7:3, gegen den VfL Bardenberg mit 17:10 und gegen die Aachener TG mit 15:8 gewinnen. Damit hatte man die Endrunde erreicht. Diese wurde dann am 15. Dezember in der Halle am Königshügel in zwei Gruppen ausgetragen. In Gruppe eins siegte der TV Roetgen in Spielen von zweimal zehn Minuten gegen den TV Weiden mit 6:3 und gegen Westwacht Weiden mit 4:3. In der zweiten Gruppe siegte BTB Aachen über Alemannia Aachen mit 5:4 und gegen VfL Bardenberg mit 6:5. Das Endspiel der beiden Gruppensieger wurde dann eine dramatische Angelegenheit. Bei wechselnden Führungen siegte dann der BTB Aachen mit 11:10 und wurde Kreismeister des Spieljahres 1964. Am 21. Dezember war dann in Euskirchen die erste Runde der Mittelrheinmeisterschaft. In Spielen von zweimal fünfzehn Minuten unterlag hier der TV Roetgen gegen VfL Gummersbach 4:10, gegen TV Kuchenheim 6:10 und gegen SG Düren 99 mit 6:7 Toren. Durch diese Niederlagen war man als Zweitvertreter des Kreises Aachen für diese Meisterschaft ausgeschieden. Leider kam der BTB Aachen als Erstvertreter des Kreises auch keine Runde weiter.

Im Kommentar der Handballchronik heißt es: „In der Kreishallenmeisterschaft 1963/64, konnte die erste Mannschaft zum dritten Mal das Endspiel erreichen, wurde aber von BTB Aachen diesmal knapp mit 11:10 geschlagen. Doch sie hat bewiesen, dass die errungene Hallenmeisterschaft 1962/63 kein Zufall war. Die erste Mannschaft hat sich zu einer der besten Hallenmannschaften des Kreises Aachen entwickelt. Sie konnte auch in

diesem Jahr den langjährigen Hallenfavoriten TV Weiden mit 6:3 aus dem Rennen werfen. Eine falsche Einstellung zu der kampfkraftigen Überraschungsmannschaft des BTB Aachen verhinderte eine Wiederholung des Titelgewinnes und kostete der Mannschaft den möglichen Aufstieg in die Oberliga. In den kommenden Meisterschaften wird ein Titelgewinn und damit die Anwartschaft auf die Aufstiegs Spiele immer schwieriger. Die Spitzenmannschaften des Kreises haben immer mehr die Möglichkeit, in Hallen entsprechender Größe zu trainieren und zu spielen. Dadurch gewinnen sie schneller an Spielniveau und ihre Spielstärke wird wesentlich gehoben. Unserer Mannschaft steht nur die kleine Spielfläche von acht mal fünfzehn Meter der vereinseigenen Halle zur Verfügung, um ein Hallentraining abzuhalten. Es ist bei dieser Übungsmöglichkeit nur eine Frage der Zeit, wann uns die anderen Mannschaften in punkto Spielanlage und Erfahrung eingeholt beziehungsweise überholt haben. Wir werden natürlich versuchen, aus den Gegebenheiten das Beste herauszuholen, dabei möglichst viele Turniere oder Spiele in großen Hallen abschließen oder auch schon mal ein Training in einer großen Halle abhalten. Ideal wäre eine große Sporthalle am Ort. Ob dies einmal Wirklichkeit wird, hängt von der Aktivität und Leistung der Roetgener Sportler, aber auch von der Weit- und Einsicht der Roetgener Gemeindeväter ab. Wir werden in der nächsten Hallenmeisterschaft mit einer stark verjüngten Mannschaft antreten und auch dort, trotz aller Schwierigkeiten, unsere Haut so teuer wie möglich zu Markte tragen.“ Bis zum Ende der Feldmeisterschaft wurde neben den Feldspielen noch an sechs Hallenturnieren teilgenommen. In fast allen Hallenspielen konnte die Mannschaft komplett antreten.

## Chronik des TV Roetgen, Band 2

Veranstaltung	Ausrichter	Halle	Spielzeit (zweimal)	Sieger	Platz TVR
Rudi Hahn Gedächtnisturnier	VfB 08 Aachen	Königshügel	10 Min.	Polizei SV Koblenz	3.
1. Hallengrenzlandturnier	TV Roetgen	Königshügel	7 Min.	TV Düren 47	2.
Hallenturnier	Tusem Essen	Gruga-Halle	10 Min.	TV Wellinghoven	4.
Hallenturnier	Aachener TG	Königshügel	7 1/2 Min.	Bundeswehr Nachr.-Btl. 306	2.
Hallenturnier	Schwarz-Rot Aachen	Königshügel	15 Min.	TV Roetgen	1.
Hallenturnier	TSV Eupen	Hartplatz Eupen	30 Min.	TV Gürzenich	4.

### Die Hallenmannschaft:

Spielführer: Manfred Schmitz

Torwart: Reiner Vossel

Feldspieler: Manfred Schmitz, Ingo Stoffels, Rolf Schmitz, Konrad Heinrichs, Karly Johnen, Heinz Stoffels, Fritz Ehrig, Winfried Schartmann, Arthur Braun, Friedhelm Schartmann

### Die besten Werfer:

1. Karly Johnen 51      2. Ingo Stoffels 42      3. Manfred Schmitz 40

Bei der diesjährigen Feldmeisterschaft war als stärkster Konkurrent der VfL Bardenberg anzusehen. Der vorjährige Meister hatte sich in den Aufstiegsspielen zur Oberliga gegen die Mannschaften von TuS 04 Leverkusen, Olympia Köln und TV Kuchenheim nicht qualifizieren können und würde sicher einen zweiten Versuch wagen. Zum Beginn der Meisterschaft hatte der TV Roetgen einen guten Start und lag bis zum sechsten Spieltag an der Tabellenspitze. Dann verlor man bis zum Ende der ersten Serie drei Spiele, darunter auch gegen VfL Bardenberg in Roetgen (11:13), und lag mit sechs Minuspunkten belastet auf dem zweiten Rang. Im zweiten Durchgang blieb man sogar in den ersten sieben Spielen ungeschlagen. Man konnte überraschend auch das Spiel in Bardenberg mit 10:9 gewinnen. Man verlor aber dann am 1. Mai das Spiel gegen Alemannia Aachen auf eigenem Platz mit 3:7. Ob hier der Maifeiertag eine Rolle spielte? Auch das letzte Spiel in Aachen gegen

den Polizei SV verlor man deutlich mit 4:10 Toren.

Man blieb dadurch mit 25:11 Punkten und 213:164 Toren auf dem zweiten Rang und wurde nur Vizemeister. Meister wurde der VfL Bardenberg. In den Aufstiegsspielen der vier Landesligagruppen des LV-Mittelrhein belegten die Bardenberger den zweiten Platz und stiegen mit Olympia Köln in die Oberliga auf. In den Aufzeichnungen des Übungsleiters heißt es: „Im fünften Jahr der Zugehörigkeit zur Landesligagruppe A konnte die Mannschaft bis zum zweiten Tabellenplatz vorstoßen. Sie war der schärfste Rivale des Meisters VfL Bardenberg, den sie auch in einem Meisterschaftsspiel bezwingen konnte. Die Spielstärke war ausreichend, spieltechnische und spieltaktische Mittel hätten genügt, um das lang ersehnte Ziel der Meisterschaft zu erreichen. Doch die Mannschaft hielt zum Ende der Meisterschaft den nervlichen Belastungen wiederum nicht stand. Die Mannschaft hatte

kein Stehvermögen, und hier muss ich (Trainer Wilden) zum ersten Mal über den Zusammenhalt und die Kameradschaft klagen. Der Trainingsbesuch ließ nach. Es sieht so aus, als wenn die Mannschaft sich nicht mehr steigern könnte. Für die nächste Spielzeit müssen Mittel und Wege gefunden werden, um der Mannschaft wieder den alten Geist und damit die Frische einer Kampfgemeinschaft zu geben. Ansätze sind da, aber sie stoßen noch auf unverständlichen Widerstand.“

In den Kreispokalspielen wurde die Mannschaft aufgrund ihrer Spitzenstellung in der Landesliga erst bei den letzten Acht eingesetzt. Sie konnte aber den Erfolg des Vorjahres nicht wiederholen und wurde im ersten Pokalspiel gegen den klassentiefen SV Eilendorf im Auswärtsspiel verdient mit 8:10 ausgeschaltet. Die Mannschaft nahm noch an folgenden Feldhandballturnieren teil:

Veranstaltung	Ausrichter	Spielzeit (zweimal)	Sieger	Platz TVR	Teiln. Mannsch.
Servatius Meisen Gedächtnisturnier	SV Eilendorf	10 Min.	TV Roetgen	1.	5
Feldturnier	Sportfreunde Düsseldorf:	10 Min.	TV Roetgen	1.	5
Feldturnier	TV Kreuzweingarten	7 1/2 Min.	TV Kuchenheim	3.	8
7. Grenzlandturnier	TV Roetgen	10 Min.	SW Westende Hamborn	2.	6

dass der TV Roetgen weit über den Kreis hinaus einen guten Namen hatte, wurde für den Eifelort am Pfingstmontag 1964 offenbar. An diesem Tag hatte der LV-Mittelrhein dem Verein die Ausrichtung der Handballspiele seiner Männer- und Frauenmannschaft gegen die Vertretungen von Westholland übertragen. Der Verein unterzog sich dieser Arbeit mit besonderer Freude, als bekannt wurde, dass ihr Ingo Stoffels als Abwehrspieler in die Mittelrheinauswahl berufen wurde. Für die ausgezeichnete Organisation verdienten sich die Turner die Note eins.

Etwa 600 Zuschauern bot sich ein prächtiges Bild, als vor dem Männerpiel alle vier Mannschaften zu den Nationalhymnen angetreten waren. Namentlich konnte der TV Roetgen vor den Spielen Landrat Alois Gerards, Bürgermeister Eugen Reinartz, Amtsdirektor Felix Barth sowie die Vorsitzenden der beiden Sportverbände begrüßen. Die Veranstaltung wurde eine echte Werbung für den Sport im handballfreundlichen Roetgen. Es gab streckenweise gute Leistungen, die den Männern des deutschen Verbandes mit 23:12 einen hohen Sieg brachten, wäh-

rend man aber den 9:7-Erfolg der Mittelrheinfrauen als glücklich bezeichnen musste.

Ein weiterer Höhepunkt des Sommers war das 7. Grenzlandturnier am 17. Juli in Roetgen. Trotz ungünstiger Witterung konnte das leistungsmäßig starke Turnier gut organisiert über die Zeit gebracht werden. Neben Veranstalter TV Roetgen und Pokalverteidiger TuS Dortmund-Sommerberg nahmen die Mannschaften von Dortmund-Westerfild, Düsseldorf-Unterbach, TV Bergisch-Neukirchen und Westende Hamborn am Turnier teil.

Leider sahen wegen des unsicheren Wetters nur wenige Zuschauer die spannenden Spiele um den Turniersieg. Die Einheimischen konnten sich bis zum Endspiel durchkämpfen. Dieses musste dann nach einem 4:4-Endstand gegen Westende Hamborn um zweimal drei Minuten verlängert werden. Hier schafften dann die Hamborner mit einem glücklichen 2:1 den Pokalsieg.

Ein besonderes Ereignis des Jahres war die Österreichfahrt der Handballer vom 28. August bis 12. September 1964. Die von Handballgeschäftsführer Ingo Stoffels organisierte Reisegruppe von dreißig Personen, darunter auch eine Mannschaft, startete in Richtung Urlaubsziele. Mit der Eisenbahn fuhr man im Schlafwagen am Freitagabend von Aachen nach Wien. Dort traf man nach einer Nachtfahrt am Samstagvormittag ein. Auf dem Bahnsteig in Wien wurde man von einem Vertreter des Österreichischen Handballverbandes begrüßt und von einem bereitstehenden Bus in die Quartiere gebracht. Noch am selben Nachmittag folgte man einer Einladung nach Stockerau. Dort wurde man vom Ratsvorstand und vom Bürgermeister im Rathaus empfangen. Nachdem der Etikette mit Begrüßungs- und Gegenrede Genüge getan worden war, wurde man dem dortigen Sportverein übergeben. In einem Feldhandballspiel gegen die Union Stockerau musste man mit 14:15 eine knappe Niederlage hinnehmen. Der Abschlussabend mit einem gemeinsamen Abendessen war gut vorbereitet und wurde nach den Tischreden in gemütlicher und angenehmer Runde verbracht. Der junge Wein, hier „Heuriger“ genannt, sorgte bald für eine ungezwungene Stimmung. Spät kehrte man mit dem Sonderbus wohlbehalten in die Quartiere nach Wien zurück.

Am folgenden Tag wurde die Stadt besichtigt. Wien hatte für jeden etwas zu bieten. Da war der Stefansdom mit seinem 163 Meter hohen Turm, die Schlösser Schönbrunn und Belvedere, die Ringstraße mit ihren repräsentativen Bauten wie Oper, Rathaus, Parlament und Museum. Andere sahen den Volks- und Burggarten oder auch die Wiener Stadthalle als vielseitiges Sport- und Veranstaltungszentrum. Sonntagabends hatte man unter Flutlicht ein weiteres Feldspiel gegen den Polizei SV Wien. Er sollte eine der stärksten Wiener Handballmannschaften haben. Man konnte aber einen glänzenden 14:11-Sieg erringen und damit die Auftaktniederlage von Stockerau wettmachen. Mit den Wiener Freunden machte man dann einen Praterbummel, mit seinen Attraktionen und einer

Fahrt auf dem Riesenrad. Man besuchte auch die urgemütlichen Weinschenken und lernte die Wiener Atmosphäre bei Nacht kennen.

Am nächsten Tag besuchte man die internationale Gartenschau und machte einen Ausflug auf den Kahlenberg. Von hier hatte man einen Überblick auf die Stadt an der Donau und konnte so recht die Größe der Landeshauptstadt erkennen. In einem weiteren Handballspiel gegen WAT Margarethen konnte man 17:12 gewinnen und so die Reisebilanz verbessern. Nach einem ausgedehnten Abend mit den Gastgebern kehrte man erst spät in die Quartiere zurück. Man war überall gastfreundlich aufgenommen worden und versäumte nicht die Gastgeber nach Roetgen einzuladen. Nach fünf Tagen brach man dann die Quartiere in Wien ab und fuhr mit der Eisenbahn in Richtung Kärnten zum Wörthersee. Hier in Pörtschach wurde man preiswert in Pensionen untergebracht. Es begannen jetzt schöne Ferientage am Wörthersee mit Badefreuden und Kahnpartien sowie Bootsfahrten zu den einzelnen Orten am See. Es wurden Wanderungen in die Umgebung des Urlaubsortes, von Pörtschach bis nach Velden gemacht.

Auch gab es einen Besuch in die Hauptstadt des Landes nach Klagenfurt. Am berühmten Drachendenkmal wurde die Sage von der vorübergehenden „Jungfrau“ erläutert. Der Drache sollte tatsächlich mit dem Schwanz wackeln, wenn eine Solche vorbeikäme. Gegen den dortigen HC Klagenfurt wurde ein Hallenspiel auf Kleinfeld ausgetragen. Die Roetgener konnten auch dieses Spiel mit 16:12 gewinnen. Hier blieb man auch am Abend mit den Gastgebern zusammen. Am 9. September machte man dann mit einem Reisebus eine Fahrt nach Bled in Jugoslawien (Slowenien). Ein mit den dortigen Sportsfreunden abgeschlossenes Spiel konnte nicht stattfinden, weil keine Genehmigung von den Behörden vorlag. Man konnte aber doch etwas von der Lebensart, den Sitten und Gebräuchen der dort lebenden Menschen kennen lernen. Die Leute waren volkstümlich, streng religiös und trotz des sozialistischen Regimes politisch wenig interessiert. Nach einer Fahrt durch die schöne bergische Landschaft kehrte man abends wieder nach Pörtschach zurück.

Nach schönen Urlaubstagen fuhr man dann in der Nacht vom 12. zum 13. September 1964 vom Bahnhof Klagenfurt mit dem „Hellas-Express“ in Richtung Heimat. Nach langer Fahrt kam man am späten Nachmittag mit einiger Verspätung in Aachen an. Man hatte auf der

vierzehntägigen Tour mit Bahn und Bus etwa 3.000 Kilometer zurückgelegt. Eine Abordnung des Turnvereins begrüßte die Heimkehrer in Aachen. Mit geschmückten Fahrzeugen fuhr man dann in Richtung Roetgen. Hier hatte man mit Kaffee und Kuchen einen eindrucksvollen Empfang vorbereitet. Vorsitzender Walter Wilden gab für die Daheimgebliebenen einen kurzen Reise- und Erlebnisbericht. Danach überraschte die Reisegruppe ihren Reiseleiter und Organisator Ingo Stoffels mit einem anerkennenden Geschenk. Dann ging man froh und zufrieden auseinander, die Fahrt hatte ihren Zweck erreicht. Die Kameradschaft war gefestigt worden und die Verbundenheit durch gemeinsames Erleben gestärkt worden.

Für die kommende Meisterschaft war die Mannschaft in zehn Freundschaftsspielen, meistens gegen klassenhöhere Gegner, vorbereitet worden. Es hatte sich erwiesen, dass die neu eingesetzten Spieler Siegfried Thumser, Arthur Braun, Herbert Wilden und Walter Krichel durchaus brauchbar waren. Wer nun endgültig in der ersten Mannschaft spielen würde, wurde dem Trainer und dem Spielausschuss überlassen. Einige Abgänge waren jedenfalls zu ersetzen. So hieß es in den Aufzeichnungen der Handballer über den Abgang von Erich Johnen: „Erich Johnen spielte seit 1946 in der ersten Mannschaft. Er ist 1918 geboren. Johnen war also 46 Jahre alt, als er 1964 auf eigenen Wunsch aus der Ersten entlassen wurde. Als Linkshänder spielte er Rechtsaußen. In seiner Zeit verjüngte sich die Mannschaft dreimal. Er gehörte in jeder Aufstellung zu den Leistungsträgern der Mannschaft und war einer der besten und erfolgreichsten Spieler. Erich will in der zweiten Mannschaft weiterspielen.“ In den Bemühungen, eine schlagkräftige Mannschaft aufzustellen, heißt es in den Aufzeichnungen weiter: „Wir brauchen mindestens zwei durchschlagskräftige Stürmer mit Tordrang. Sie sind zu erwarten, es ist aber die Frage, ob die jungen Angriffsspieler genug Kondition haben werden, um den Anforderungen in der neuen Umgebung gerecht zu werden. Es wäre kein Fortschritt, wenn die Mannschaft noch ein Jahr wie bisher mit nur vier Angreifern spielen müsste.“ Alle 43 Veranstaltungen in Halle und Feld des vergangenen Jahres konnten drei Spieler mitmachen. Es waren Reiner Vossel, Rolf Schmitz und Manfred Schmitz.

## Chronik des TV Roetgen, Band 2

### Die besten Werfer:

	Feld	Halle	Gesamt		Feld	Halle	Gesamt
1. Karly Johnen	150 Tore	51 Tore	201 Tore	4. Heinz Stoffels	72 Tore	18 Tore	90 Tore
2. Ingo Stoffels	62 Tore	42 Tore	104 Tore	5. Rolf Schmitz	57 Tore	23 Tore	80 Tore
3. Manfred Schmitz	52 Tore	40 Tore	92 Tore				

Hier ein Spiegel der Aktivität der ersten Mannschaft 1963/64. Die Gegner auf nationaler und internationaler Ebene, hierbei sind auch die Turnierspiele. (+ = Sieg, # = Unentschieden, - = Niederlage)

### International:

1. Union Beynoise, Lüttich	#	2. Royal Cerle, Lüttich, Belgien	+
3. Fota Esch, Luxemburg	-	4. Union Stockerau, Österreich	-
5. Polizei SV Wien, Österreich	+	6. WAT Margarethen, Österreich	+
7. HC Klagenfurt, Österreich	+		+

### National, Überregional:

1. Olympia Köln	-	2. TV Friesen Wuppertal	+
3. Turnerschaft Frechen	+	4. MTV Elberfeld	+
5. Spfr. Mettmann Düsseldorf	+	6. Polizei SV Koblenz	-
7. TV Königswinter	+	8. VfL Gummersbach	-
9. TV Kuchenheim	-	10. SG Düren 99	-
11. TV Moselweiß Koblenz	+	12. VfL Köln 99	+
13. TV Düren 47	+	14. Tusem Essen	#
15. TV Brühl	+	16. UNI Köln	+
17. DJK Unterbach Düsseldorf	+	18. ETG Recklinghausen	+
19. TV Gürzenich	+	20. TV Bergisch-Neukirchen	+
21. SC West Köln	+	22. ETSV Witten Ruhr	+
23. TVE Münstereifel	+	24. TuS Opladen 82	-
25. TV Dollendorf	+	26. Ger. Dortmund-Westerfilde	#
27. TuS Sommerberg Dortmund	+	28. SW Westende Hamborn	-

Auch in diesem Jahr gelang der zweiten Mannschaft nicht, die greifbar nahe liegende Meisterschaft der 3. Kreisklasse im Feldhandball zu erringen. Man scheiterte zweimal an der zweiten Mannschaft des HSV Aachen. In Roetgen verlor man mit 5:6 und in Aachen mit 9:10 Toren.

Man wurde Vizemeister mit 28:4 Punkten und 163:63 Toren. In den Kreispokalspielen wurde man nach Siegen gegen Stolberger SV II (8:3) und TSV Eupen I (9:6) im dritten Spiel von der ersten Mannschaft des HSV Aachen (4:7) ausgeschaltet. Im Hallenhandball wurde man

Gruppensieger der Vorrunde und konnte in der Endrunde der vier Gruppensieger den dritten Platz belegen. Durch diese Platzierung konnte man im kommenden Jahr in der neu aufgestellten 3. Hallenklasse spielen.

### Die Mannschaft:

Spielführer: Friedhelm Schartmann

Torwarte: Hans Lennartz, Laurenz Graff

Feldspieler: Friedhelm Schartmann, Günther Graff, Günther Johnen, Hans Georg Nellessen, Walfried Mathee, Heinz Knapp, Reiner Giesen, Josef Giesen, Roland Westphal, Erich Johnen, Horst Steffens, Arthur Braun, Erich Vaaßen, Franz Josef Serve, Erich Kirschfink, Erich Heeren, Bernhard Stoffels, Gerd Lenzen, Siegfried Thumser, Ernst Krings

An allen 28 Veranstaltungen der zweiten Mannschaft nahm nur Roland Westphal teil.

### Die besten Werfer:

	Feld	Halle	Gesamt		Feld	Halle	Gesamt
1. Horst Steffens	69 Tore	12 Tore	81 Tore	4. Reiner Giesen	23 Tore	5 Tore	28 Tore
2. Erich Johnen	54 Tore	7 Tore	61 Tore	5. Josef Giesen	18 Tore	7 Tore	25 Tore
3. Walfried Mathee	21 Tore	11 Tore	32 Tore	6. Friedhelm Schartmann	11 Tore	3 Tore	14 Tore

Obschon in den Jugendmannschaften seit 1952 Hallenhandball gespielt wurde, lag der Schwerpunkt der Ausbildung noch immer im Feldhandball. Von Jugendleiter Friedhelm Schartmann trainiert und

betreut hatte die A-Jugend mit vier Hallenturnieren und vierzehn Feldspielen achtzehn Veranstaltungen im Spieljahr, die C-Jugend hatte neben zwei Hallenturnieren noch zwölf Feldspiele. Es wurden

keine besonderen Erfolge erzielt, aber man hatte Nachwuchs für die Seniorenmannschaften.

### Die Mannschaften:

#### A-Jugend:

Spielführer: Herbert Wilden

Torwart: Walter Krichel

Feldspieler: Herbert Wilden, Leo Hansen, Paul Josef Vossel, Harry Braun, Karl Heinz Plum, Edmar Moosmayer, Lambert Wilden, Bernhard Wilden, Berthold Kurowski, Josef Plum, Helmut Johnen, Bernd Thomas

C-Jugend:

Spielführer: Lothar Johnen, Theobald Wilden

Torwart: Lothar Johnen

Feldspieler: Theobald Wilden, Peter Krings, Erhard Krings, Edgar Stollewerk, Elmar Johnen, Reinhard Wilden, Erwin Thomas, Gerd Orłowski, Erich Wilden, Reiner Schwarz, Dietmar Strupat, Hubertus Schlerkmann

Über das sonstige Vereinsgeschehen ist noch folgendes zu berichten. Schon im Januar hatte die erste Mannschaft der Handballer ihre Frauen zu einer Kaffee-fahrt nach Essen eingeladen. Während die Männer in der Gruga-Halle an einem Turnier teilnahmen, war für die Frauen in einem guten Essener Lokal ein Kaffee-kränzchen organisiert worden. Finanziert aus der Mannschaftskasse sollten damit die „einsamen Stunden der Handballwitwen“ honoriert und entschädigt werden. Auf der Rückreise machte man dann noch Rast in Düsseldorf mit einem Besuch in der Altstadt und einem gemeinsamen Bummel über die Königsallee.

Fastnacht und Pfingsten hatte der Verein die üblichen Tanzveranstaltungen gehabt. Am Himmelfahrtstage gab es wieder die von Kurt Stollewerk geführte Wanderung. Etwa dreißig Teilnehmer fuhren mit dem Bus nach Monschau. Dann wanderte man zum „Kreuz im Venn“, durch das platte Venn zu „Kaiser Karls Bettstatt“ bei Mützenich. Dort traf man auch eine Wandergruppe des TV Mützenich. Nach einer kurzen Begrüßung zogen die Roetgener weiter durch das Venn, in Richtung Fringshaus. Nach der anstrengenden Wanderung kam man erst abends gegen 20 Uhr in Roetgen an.

Auf einer Vereinsversammlung im August berichtete Vorsitzender Walter Wilden vom Gauturntag in Aachen. Am Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Turngaus Aachen hatte der TV Roetgen mit einer Fahnenabordnung und 25 Mann teilgenommen. Oberturnwart Paul Plum konnte von den Aktivitäten der Turnabteilung berichten. An den Gaugeräteteischaften in Haaren hatten Turner des Vereins an einzelnen Wettkämpfen teilgenommen. An vier Geräten konnten überraschend Erfolge erzielt werden. Weiter wurden bei den Bundesjugendspielen in Monschau, in den Jugendbestenkämpfen, von den Roetgener Leichtathleten gute Erfolge errungen. Beim Altersturnen in Eschweiler konnten Waltrud Wynands und Paul Plum jeweils den ersten Preis ihrer Klasse erzielen. Das Gauturnfest in Schleiden wurde von 24 Teilnehmern besucht. In allen Wettkämpfen war der TV Roetgen mit Siegen vertreten. Auch das Gaukinderturnfest

wurde mit einer starken Kindergruppe unter Kinderturnwartin Finny Buckenhofer besucht. 1964 konnte das goldene Sportabzeichen zum wiederholten Mal von Waltrud Wynands und Erich Johnen erworben werden, zum ersten Mal bekamen es Frau Wiese und Frau Werner. Mit der Teilnahme am Bezirksturnfest in Kalterherberg schloss in diesem Jahr eine bemerkenswerte Aktivität der Turnabteilung ab.

Die angekündigte neue Turnhallenordnung wurde auf der Versammlung vom 4. Dezember 1964 verlesen und angenommen. Überraschend wurden dadurch die Verhältnisse in der Turnhalle sehr verbessert. Man hielt sich weitgehend an die neuen Richtlinien. Es gab eine bessere Regelung des Übungsbetriebes und die Arbeit des Hallenwartes wurde wesentlich erleichtert. Besonderer Dank galt dem Turnbruder Alois Kreitz. Von Beruf Schlosser hatte er den Geräteraum mit einem verschließbaren Drahtgitter versehen. Hierdurch wurde ein geregelter Gebrauch der Geräte garantiert. Von Hallenwart Wilhelm Offermann wurde der Zustand der Toilettenanlage zwischen Turnhalle und Vereinslokal moniert. Durch Beschluss der Versammlung wurde dieser unschöne Anblick vor der Turnhalle in eigener Regie beseitigt. Fortan sollten die Toiletten des Vereinslokals benutzt werden.

Neben der Hallenordnung hatte der neue Vorsitzende auch eine neue Ehrenordnung veranlasst. Diese wurde dann von Turnbruder Hans Lennartz überarbeitet, verlesen und von der Versammlung genehmigt. Die Kriterien der Vereinsehrungen wurden verschärft, um hier eine Ausuferung zu verhindern. Zur Vorbereitung auf die Generalversammlung wurden als Kassenprüfer Konrad Heinrichs und Siegfried Thumser gewählt. Bei der Geschäftsführung hatte wieder ein Wechsel stattgefunden. Wegen Arbeitsüberlastung hatte Günther Graff die 1. Geschäftsführung wieder an Heinz Stoffels übergeben.

Zum Punkt Silvesterveranstaltung wird aus der Niederschrift folgendes zitiert: „... sagte Walter Wilden, dass diese Veranstaltung zur damaligen Zeit mit einem Familienabend begonnen hätte und erst

später als Silvesterveranstaltung mit Tanz und turnerischen Darbietungen in der Turnhalle zur Tradition geworden sei. Da aber in den letzten Jahren das Interesse der Mitglieder an dieser Veranstaltung merklich nachgelassen habe, hielt er es für angebracht, zur rechten Zeit den Mut aufzubringen, um mit der Tradition zu brechen, und nach anderen Wegen Ausschau zu halten.“ Er gab zu verstehen, dass die langjährige Tanzveranstaltung ja nicht ausfallen solle, sondern, dass man diese Veranstaltung ja auch einmal versuchsweise auf einem anderen Saal abhalten könne. Man hatte sich diesbezüglich auch schon umgesehen. Vereinsmitglied und Wirt Adolf Wilms war bereit, seinen Saal zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen. Darauf ergriff Altvorsitzender Heinrich Kreitz das Wort und sagte, dass man dies nun doch nicht so einfach tun könne, denn letzten Endes hätte der Verein der Familie Vossel sehr viel zu verdanken. So führte er unter anderem an, man möge bedenken und doch berücksichtigen, dass Paul Vossel zur damaligen Zeit dem Verein das Grundstück zum Bau der Turnhalle überlassen und vieles mehr getan habe. Nach längerer Debatte kam man zu der Meinung, dass man die Verdienste der Familie Paul Vossel nicht vergessen habe, aber der Hauptgrund der Meinungsverschiedenheit für die Silvesterveranstaltung sei doch der unzumutbare Zustand der Turnhalle. Schließlich entschloss man sich zu einer geheimen Abstimmung, wobei folgendes Ergebnis zustande kam: 24 Stimmen für Adolf Wilms, fünf Stimmen für die Turnhalle, drei Enthaltungen. Somit sollte die nächste Silvesterveranstaltung im Saale Adolf Wilms stattfinden.

Unter Punkt Verschiedenes wurde der Versammlung noch ein Entwurf der Verdienstnadel des Vereins gezeigt und genehmigt. Anschließend teilte der Vorsitzende mit, dass man die Absicht habe, eine Werbebroschüre für Handball und Turnen an die Schulkinder der Grundschule zu verteilen. Für die Popularität der Handballer des TV Roetgen, zur damaligen Zeit, sprachen auch die Berufungen von Spielern des Vereins auf Kreis- und Landesebene.

18.04.64	Berufung LV-Auswahl gegen Westholland:	Ingo Stoffels
23.03.64	Berufung LV-Auswahl A-Jgd. Halle Euskirchen:	Herbert Wilden
30.03.64	Berufung Kreisauswahl Feldhandball, TV Weiden:	Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, Konrad Heinrichs, Karly Johnen
07.05.64	Berufung Kreisauswahl Feldhandball gegen Siegkreis:	Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, Karly Johnen
03.11.64	Berufung Stadtauswahl Feldhandball B-Jugend, Gut Trappen:	Paul Josef Vossel

Die Mitgliederbewegung:

Mitglieder 1963: männlich 166 weiblich 35 gesamt 201

Mitglieder 1964: männlich 169 weiblich 34 gesamt 203

**Neue Abteilungen: Sportabzeichen und Kinderturnen  
Handballer erneut kreisbeste Mannschaft im Hallenhandball  
Frankreichfahrten der Handballer  
Adolf Herzwurm übernimmt die Leichtathleten  
Turnabteilung, viele Erfolge beim Gauturnfest**

**Das Jahr 1965**

Der alljährliche Silvesterball hatte in diesem Jahr im Saal des Adolf Wilms stattgefunden. Fastnachtsbälle waren gemeinsam mit dem FC 13 Roetgen im Vogelsang bei Reinartz abgehalten worden. Alle Veranstaltungen waren gesellschaftlich und auch finanziell ein voller Erfolg geworden. Doch auf die Abhaltung von Tanzveranstaltungen um Pfingsten und anderen Anlässen wurde verzichtet.

Am 14. Januar 1965 fand im Vereinslokal die diesjährige Generalversammlung statt. Vorsitzender Walter Wilden konnte 45 stimmberechtigte Mitglieder begrüßen. Zur Tagesordnung standen zwölf Punkte, darunter Neuwahlen und Bestätigung des Vorstands. Besonders begrüßte der Vorsitzende die erschienenen Ehrenmitglieder und den Vorsitzenden des Kreishandballausschusses Kaspar Birken. Bevor man in die Tagesordnung einstieg, bat der Vorsitzende um ein stilles Gedenken für Frau Ludwig Johnen (Martha Vossel), deren vier Kinder alle Mitglied des TV Roetgen waren.

Nachdem Protokoll und Geschäftsbericht vom Schriftwart Heinz Stoffels vorgetragen und von der Versammlung für gut befunden worden waren, bedankte sich der Vorsitzende für die im Vorstand geleistete Arbeit. Hier hob er besonders die korrekte Kassenführung des 1. Kassierers Alois Nellessen hervor. Das Jahr 1964 hatte mit einem Überschuss von 1.336,11 DM abgeschlossen, mit der Turnhallenrücklage belief sich der gesamte Barbestand auf rund 2.577 DM. Es war wieder eine geringe Zuwachsrate von 156,67 DM erwirtschaftet worden. Im Geschäftsbericht 1964 wurde hierüber in den Einzelheiten berichtet. Der Haus-

haltsplan 1965 hatte eine Höhe von 6.265,11 DM. Hier war der höchste Ausgabenposten die Honorarleistung für Übungsleiter in Höhe von 3.240 DM. Ein Lob galt auch den Leitern der Turnabteilung Paul Plum, Waltrud Wynands und Finny Buckenhofer. Besonders die Kindergruppe habe mit zirka sechzig Kindern eine bisher nie erreichte Stärke angenommen.

Zum Punkt Ehrungen konnte der Vorsitzende mit Walfried Mathee einen Spieler der ersten Mannschaft mit der Verdienstnadel des Vereins und mit der Urkunde für zehnjährige Spielzeit in einer Seniorenmannschaft auszeichnen. Danach überbrachte Kaspar Birken die Grüße des Kreishandballausschusses. In seiner Ansprache lobte er den TV Roetgen, wobei er besonders die gepflegte Jugend- und Breitenarbeit des Vereins hervorhob. Als Anerkennung für besonders verdienstvolles Wirken um den Handballsport überreichte er den Kreisehrenbrief an die Vereinswirtin Henny Vossel/Wollgarten sowie an Alois Kreitz und Ingo Stoffels. Den Verbandsehrenbrief erhielt Alois Nellessen.

Zu den Rechenschaftsberichten der Fachwarte sagte Paul Plum für die Turnabteilung, es fehle eine gute Turnhalle, um einen geordneten Turnbetrieb durchführen zu können. Plum meinte, dadurch fehle es an geeignetem Nachwuchs, besonders bei der männlichen Jugend und damit in der Männergruppe. Doch gleichzeitig gab er zu, dass in der gleichen kleinen Turnhalle beim Kinder-, Frauen- und Altersturnen reger Betrieb herrsche. Ob hier der wahre Grund dieses Mankos nicht erkannt wurde? (Anmerkung des Chronisten) Plum berichtete

weiter, man hätte viele Erfolge erzielt und alle Lehrgänge auf Kreisebene und vier Lehrgänge auf Turngauebene besucht. Er bat abschließend, die Turnabteilung vereinsseitig in jeder Weise zu unterstützen, um damit ein weiteres Absinken der Aktivitäten zu vermeiden.

Handballobmann Oskar Nellessen konnte von einem weiteren Auftrieb der Handballer berichten. Im Feldhandball hatte man einen guten zweiten Platz erreicht. In der Halle hatte man als Zweitvertreter des Kreises Aachen an der Mittelrheinmeisterschaft teilgenommen. Nellessen sprach von den ausgerichteten Auswahlspielen gegen Holland, vom Grenzlandturnier und von der Österreichfahrt im vergangenen Sommer. Im kommenden Jahr würde eine dritte Mannschaft an den Rundenspielen teilnehmen. Er dankte Übungsleiter Walter Wilden für die geleistete Arbeit. Jugendleiter Friedhelm Schartmann sprach für die Jugend. Er hob besonders die Notwendigkeit dauernder Zuwendung für die Jugend hervor. Zwei Jugendmannschaften hatten schöne Erfolge erzielt, hier sei aber in der Hauptsache die Nachwuchsarbeit in der Basis für die Abteilung zu sehen.

Ein Bericht über die Arbeit und die Lage bei den Leichtathleten konnte nicht gegeben werden. Da ihr Leiter Lothar Klubert nicht anwesend war, wurde von anderer Seite berichtet, dass die Abteilung kaum noch existiere. Dazu meinte der Vorsitzende, hier müsse für den volkstümlichen Sport eine bessere Leitung geschaffen werden. Konrad Heinrichs gab den Bericht als Kassenprüfer ab. Er betonte, dass die Kasse außerordentlich sauber geführt worden sei, es habe keine Beanstandungen gegeben, der Entlastung des

## Chronik des TV Roetgen, Band 2

Kassierers stände nichts im Wege. Zum Versammlungsleiter wurde Hans Lennartz gewählt. Er dankte dem Vorsitzenden und Gesamtvorstand für die geleistete Arbeit. Auf seinen Vorschlag hin wurde dem Vorstand Entlastung

erteilt. Dann schlug er den bisherigen Vorsitzenden zur Wiederwahl vor. Die öffentliche Abstimmung ergab eine einstimmige Bestätigung des 1. Vorsitzenden. Walter Wilden nahm das Amt an und führte die Versammlung weiter.

Auch der Kassierer Alois Nellessen und der 1. Geschäftsführer Heinz Stoffels wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Bei der Wahl des Gesamtvorstandes gab es folgende Nominierungen:

2. Vorsitzender:	Erich Johnen	(einstimmig)
2. Kassierer:	Hubert Offermann	(einstimmig)
2. Schriftwart:	Siegfried Thumser	(einstimmig)
Ober- und Männerturnwart:	Paul Plum	keine Alternative
Jugendturnwart:	es stellte sich keiner zur Verfügung	
Frauenturnwartin:	Sigrid Plum	(einstimmig)
Altersturnwartin:	Waltrud Wynands	(einstimmig)
Jugend- und Kinderturnwartin:	Finny Buckenhofer	(einstimmig)
Leichtathletikwart:	Adolf Herzwurm	(einstimmig)
Handballobmann:	Oskar Nellessen	(einstimmig)
Handballübungsleiter:	Walter Wilden	(einstimmig)
Handballjugendleiter:	Friedhelm Schartmann	(einstimmig)
Hallenwart:	Wilhelm Offermann	(einstimmig)
Zeug- und Gerätewart:	Willi Johnen	(einstimmig)
Pressewart:	Ingo Stoffels	(einstimmig)
Spiausschuss:	Reinhold Offermann, Laurenz Johnen, Hubert Lux, Erich Johnen, Hans Lennartz	

Zur Wahl des Spiausschusses hatte der Vorsitzende eine geringere Personenzahl vorgeschlagen. Nach Ablehnung des Vorschlages blieb es jedoch bei fünf Mitgliedern.

Die Handballer hatten ihre Meisterschaften schon im Herbst und Winter 1964

begonnen. Der Hallenhandball kam immer mehr nach vorne. Im Spieljahr 1964/65 hatte sich im Austragungsmodus einiges geändert. Neben den Hallen in Aachen und Merkstein stand jetzt auch eine Halle in Eschweiler zur Verfügung. Erstmals wurden neun Mannschaften zu

einer Kreisliga zusammengefasst. In Turnierspielen von zweimal zwanzig Minuten wurden in drei Turnieren die kreisbesten Mannschaften ermittelt, die dann in einem Endturnier um den Titel und die Qualifikation zum Aufstieg in die Oberliga spielten.

Gruppe 1:	TV Roetgen	VfL Bardenberg	SV Eilendorf
Gruppe 2:	Alemannia Aachen	Aachener TG	Westwacht Weiden
Gruppe 3:	TV Weiden	SVS Merkstein	Viktoria Alsdorf

Die Gruppe eins spielte in Eschweiler. Hier konnte der TV Roetgen nach einem 3:3 gegen SV Eilendorf den VfL Bardenberg mit 15:10 bezwingen. Da SV Eilendorf die Bardenberger ebenfalls mit 6:5 besiegen konnte, kam es zu einer Entscheidung von zweimal fünf Minuten zwischen SV Eilendorf und TV Roetgen. Hier konnte der TV Roetgen 1:0 gewinnen und wurde Gruppensieger. Ebenfalls in Eschweiler besiegte Westwacht Weiden die Aachener Mannschaften und wurde Sieger in Gruppe zwei. In Merkstein konnte in Gruppe drei der TV Weiden gegen SVS Merkstein und Viktoria Alsdorf gewinnen. Damit waren die drei Gruppensieger ermittelt. Am 28. November wurde dann in Eschweiler die Endrunde zur Ermittlung der kreisbesten Mannschaft ausgetragen. In Turnierspielen von zweimal zwanzig Minuten kam der TV Roetgen gegen Westwacht Weiden zu einem Kantersieg von 17:3.

Im zweiten Spiel wurde es spannend, aber der TV Roetgen konnte auch den TV Weiden niederhalten und gewann das Spiel mit 9:7 Toren. Damit war man die „Kreisbeste Mannschaft“ und für die Aufstiegsrunde zur Oberliga qualifiziert. Diese war damals in Deutschland die

spielstärkste Klasse.

Im Januar und Februar 1965 waren dann sieben Aufstiegsspiele in Eschweiler, Köln und Opladen. Es gab drei Siege gegen TV Düren 47 (8:7), TV Kreuzweingarten (18:10) und TuS Opladen 92 (11:8), aber auch vier Niederlagen gegen den HSV Bocklemünd (6:10), TV Königswinter (6:10), TV Kotthausen (5:11) und FA Godesberg (9:15). Damit verfehlte man nur knapp den Aufstieg in die höchste Klasse.

Am 20. Februar war dann in der TH-Halle Königshügel das Turnier um die Kreismeisterschaft im Hallenhandball. Teilnehmer waren BTB Aachen (als Titelverteidiger gesetzt), TV Weiden, Westwacht Weiden und der TV Roetgen. In Spielen von zweimal fünfzehn Minuten wurde BTB Aachen 7:5, TV Weiden 9:7 und Westwacht Weiden 9:8 besiegt. Damit war man Kreismeister 1964/65 und errang zum zweiten Mal den Wanderpreis der Stadt Aachen. Wie sehr der Hallenhandball an Boden gewann, zeigt auch die Teilnahme an Freundschaftsturnieren und Hallenspielen über die volle Spielzeit. Mit unterschiedlichem Erfolg nahm man im Laufe des Jahres noch an neun Hallenturnieren teil. Dabei war der

TV Roetgen zweimal Ausrichter in der TH-Halle am Königshügel in Aachen. In Spielen über die volle Spielzeit kam es zu vier Begegnungen mit französischen Mannschaften. Am 18. Dezember 1964 reisten 23 Roetgener mit einem Bus in die französische Hauptstadt. Man war vier Tage Gast des Etoile Sportive Colombiennes Paris. Da die Franzosen nur Hallenhandball spielten und gewissermaßen in eigenen Hallen zu Hause waren, konnten die Roetgener sicher internationale Erfahrung sammeln. Am Freitagabend kam man in Paris an und wurde in die Quartiere eingewiesen. Samstagvormittags standen eine Stadtbesichtigung und eine Fahrt nach Versailles auf dem Programm. Am Samstagabend war im Sportpalast gegen den ESC Paris die erste Begegnung. Nach einem torreichen Spiel musste man sich mit 23:27 geschlagen geben. Nach einem Kneipenbummel wurden am Sonntagvormittag neue Kräfte gesammelt. Nachmittags gab es dann ein zweites Spiel gegen eine Auswahl der Normandie. Hier musste man sich auch der größeren Erfahrung der Franzosen beugen und verlor mit 13:19 Toren. Abends besuchte man mit den französischen Freunden ein Kabarett auf dem

Montparnasse, um dann anschließend noch einen Gang durch die einschlägigen Lokale zu machen. So hatte man auf dieser Reise die Pariser Atmosphäre kennen gelernt, aber auch die Überlegenheit der Franzosen, die in der Nationalliga ihres Landes spielten, anerkennen müssen. Ehe man am Montag die Heimreise antrat, hatte man die Franzosen zu einem Gegenbesuch nach Roetgen eingeladen. Gegen Abend traf man wohlbehalten von einer erlebnisreichen Reise in Roetgen ein. Zu einer weiteren Frankreichfahrt benutzte man das Wochenende des 17. Juni 1965 (Tag der deutschen Einheit). Eine Handballmannschaft mit Begleitung, etwa zwanzig Personen, fuhr mit einem Bus am Donnerstagmorgen durch Belgien und Luxemburg nach Frankreich. Das Moseltal aufwärts fahrend gelangte man über Metz, Nancy und Belfort nach Montbeliard. Dort wurde die Reisegesellschaft vom Präsidenten des Sportvereins begrüßt. Man war Gast der Peugeot-Werke und wurde in einem der werkseigenen Hotels untergebracht. Am anderen Vormittag hatte man eine Stadtbesichtigung und war beeindruckt vom Ort und der Größe der Sportanlagen des Automobilwerkes. Am Abend fand dann ein Hallenhandballspiel gegen die Werksmannschaft FCMS Montbeliard statt. Trotz der Reises Strapazen und der kombinierten Mannschaft konnten die Roetgener gut mithalten, mussten aber doch mit 27:24 den Sieg den Franzosen überlassen. Anderntags fand dann eine Besichtigung der Peugeot-Werke statt. Das Werk in Sochaux beschäftigte rund 25.000 Arbeiter. Dort liefen täglich 1.300 Automobile vom Fließband. Bei einem Empfang mit echt französischem Mittagessen von mehrstündiger Dauer lobte der Präsident des Clubs die Spielstärke und besonders die faire Spielweise der Gäste. Im weiteren Verlauf der Reise wurde man

in Mülhausen vom Komitee des AS Mulhousienne empfangen. Auch hier wurde man bewirtet, fand herzliche Aufnahme und lernte in der elsässischen Stadt die Lebensweise der Franzosen kennen. Am letzten Tag der Reise machte man noch einen Abstecher in die Schweiz. Die Anreise führte durch die Alpentäler über Delemont nach Luzern. Hier wurde man von den Luzerner Sportsfreunden empfangen. Ein Feldhandballspiel gegen den SC Luzern konnte man mit 25:14 gewinnen. Eine Bootsfahrt über den Vierwaldstättersee und die Busfahrt am Seeufer entlang nach Altdorf waren wegen der schönen Landschaft unvergessliche Eindrücke der Reise. Nachmittags begann dann die Heimreise über Basel, das Rheintal abwärts in Richtung Heimat. Nach vier erlebnisreichen Tagen kam man dann am späten Abend ohne Zwischenfälle in Roetgen an.

Am 7. Juli 1965 kam es dann zum Gegenbesuch der Pariser Sportsfreunde in Roetgen. Beim Eintreffen wurden sie von Hans Lennartz im Namen des Vereins empfangen und in die Quartiere eingewiesen. Am frühen Abend fand dann auf einem Kleinfeld des Sportplatzes die sportliche Begegnung statt. Sie brachte dann das beste Kleinfeldspiel, das bisher in Roetgen gezeigt wurde. Die Mannschaft aus Paris zeichnete sich durch perfekte Sicherheit in der Balltechnik und trickreiches Spiel aus. Aber was die Gäste an Technik voraus hatten, machten die Roetgener durch Kampfkraft wett. Die zahlreichen Zuschauer waren begeistert, eine 9:7-Pausenführung des ES Colombiennes wurde in der zweiten Halbzeit ausgeglichen und nach spannendem Spiel in einen 15:14-Sieg verwandelt. Allerdings musste man sagen, dass für die hallengewohnten Franzosen der weiche Boden des Aschenplatzes nicht optimal

war. Das Spiel wurde von dem Aachener Schiedsrichter Manfred Klinkenberg sehr gut über die Zeit gebracht.

Am Abend fand dann für die Gäste im Vereinslokal ein kleiner Empfang statt. Vorsitzender Walter Wilden begrüßte die französischen Freunde und erinnerte an die gute Aufnahme und die Gastfreundschaft, die die Roetgener in Paris erfahren hatten. Er bedankte sich hierfür im Namen des Vereins und freute sich, dass diese geschlossene Freundschaft zum Gegenbesuch nach Roetgen geführt habe. In Anerkennung für die sportliche Haltung der Franzosen überreichte er der Mannschaft den Vereinswimpel. Den Reiseleiter und Sportdirektor Poyer konnte er mit einer Vereinsehrung auszeichnen. Bürgermeister Eugen Reinartz hieß die Gäste im Namen der Gemeinde willkommen und dankte dem TV Roetgen für seine Bemühungen im Sinne der Völkerverständigung. Er betonte den Vorteil einer Deutsch-Französischen Freundschaft für Europa. In der Gegenrede dankte Sportdirektor Poyer für die freundliche Aufnahme und die Ehrungen. Man sei gerne nach Roetgen gekommen, denn die Roetgener Mannschaft hätte in Paris einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Beeindruckt sei er aber auch von der Leistung im heutigen Spiel. Er lud die Mannschaft erneut zu einem großen Europaturnier nach Paris ein. Nach dem offiziellen Teil blieb man noch einige Stunden in froher Runde beisammen. Hierbei waren die auftretenden Sprachschwierigkeiten oft der Grund zu herzlicher Heiterkeit. Leider mussten die Franzosen schon am nächsten Tag weiterreisen. Mit Spielen in Bad Godesberg, München und Salzburg, hatten sie in einer zweiwöchigen Tournee ein anstrengendes sportliches Programm zu absolvieren.

#### Hallenhandball 1964/65

##### Die Mannschaft:

Spielführer: Reiner Vossel  
 Torwart: Reiner Vossel  
 Feldspieler: Manfred Schmitz, Ingo Stoffels, Herbert Wilden, Heinz Stoffels, Karly Johnen, Rolf Schmitz, Arthur Braun, Gerhard Lenzen, Konrad Heinrichs, Fritz Ehrig  
 Reservespieler: Friedhelm Schartmann, Siegfried Thumser, Erich Johnen

Durch personelle Veränderungen, aber auch durch immer größer werdende Anteile des Hallenhandballs am Spielgeschehen (insgesamt 22 Veranstaltungen) gab es im Feldhandball Verschleißerscheinungen. In diesem Spieljahr musste die Mannschaft ständig gegen die Abstiegsgefahr kämpfen. Nach den achtzehn Meisterschaftsspielen lag man am Ende der Spielzeit auf dem drittletzten Tabellenrang, der allerdings den Klassenerhalt

bedeutete. Absteigen mussten in diesem Jahr VfR Übach-Palenberg und Viktoria Alsdorf. Die Gruppenmeisterschaft sicherte sich die Mannschaft von Alemannia Aachen, die auch die Aufstiegsrunde bestand und in die Oberliga aufstieg. Im Kreispokal wurde man im zweiten Spiel von Borussia Brand ausgeschaltet. Das 8. Grenzlandturnier fand am 11. Juli statt. Ohne Spielmacher Ingo Stoffels und den verletzten Torwart Reiner Vossel

konnte die Mannschaft nicht die gewohnte Leistung bringen und musste sich mit dem dritten Platz zufrieden geben. Vor zahlreichen Zuschauern kam es zum Endspiel SW Westende Hamborn gegen den SV Eilendorf. Die Eilendorfer aus der Aachener Kreisliga hinterließen einen ausgezeichneten Eindruck. Erst nach zweimaliger Verlängerung mussten sie sich mit 4:5 (nach 3:3 und 4:4) geschlagen geben. Der Turniersieg und Pokal-

gewinn der Hamborner war deshalb als glücklich zu bezeichnen.

In den Freundschaftsspielen kam es auch zu zwei internationalen Begegnungen. In der Schweiz spielte man gegen die Mannschaft des SC Luzern. Hier konnte man einen überlegenen 25:14-Sieg erzielen. Gegen eine starke Mannschaft des AHC Amsterdam, der am 28. Juni 1965 mit drei Mannschaften in Roetgen zu Gast war, konnte man nur mit Mühe ein 21:21 erreichen. Die holländischen Gäste hielten zurzeit in der höchsten Spielklasse ihres Landes den dritten Tabellenrang. Die A-Jugend verlor ihr Spiel gegen die Holländer mit 18:19. Eine Frauenmannschaft der Gäste spielt gegen die Damen von Borussia Brand. In einem für die Roetgener Zuschauer interessanten Spiel behielten die Brander Frauen mit 7:3 die Oberhand. Ein weiteres Freundschaftsspiel wurde von der ersten Mannschaft gegen den Post SV Nürnberg ausgetragen. Die starken bayerischen Gäste hatten im Endspurt noch etwas mehr zuzusetzen und gewannen das Spiel mit 13:11 Toren. Dagegen konnten die Roetgener sich in einem Spiel auf Kleinfeld revanchieren. Diese Begegnung stand am Ende 14:11 für den TV Roetgen.

Mit den Leistungen der ersten Mann-

schaft im Feldhandball war der Trainer nicht zufrieden. In einem Kommentar der Niederschriften wird dieses deutlich festgehalten, hier heißt es: „Im sechsten Jahr in der Landesliga wurde die Klasse mit knapper Not gehalten. Was sich im vergangenen Jahr abzeichnete, ist eingetreten. Die Helden sind müde geworden. Der Nachwuchs ist rar, jährlich steht höchstens ein Spieler, meistens aber kein brauchbarer Neuzugang zur Verfügung. Trotzdem muss die Mannschaft durch unerfahrene junge Spieler aufgefüllt werden. Durch die so entstehenden schwachen Stellen, aber auch durch den so eintretenden großen Altersunterschied sind der Zusammenhalt und die Kameradschaft nicht mehr so, wie es für eine Leistungsmannschaft nötig ist. Die jungen Spieler haben um Anerkennung zu kämpfen und verbrauchen hier ein Großteil ihrer Kräfte, die psychologisch für die Kampfkraft der Mannschaft verloren gehen. Die durch Verzettelung der Kräfte verloren gegangenen Spiele ließen die Freude am Spiel verflachen, das Interesse zur Sache ließ nach, die Beteiligung am Training ging zurück und infolge dessen sank die Spielstärke ständig. Wir werden versuchen, der Mannschaft die Ursachen dieses Rückganges klar zu machen. Wird

dieses aufgenommen und erkannt, ist nicht alles verloren. Spieltechnisch und taktisch ist die Mannschaft gut unterwiesen, dies beweist die bessere Leistung im Hallenhandball. Hier konnte ein Doppelerfolg erzielt werden. Als kreisbeste Mannschaft konnte die Qualifikation zur Oberliga erreicht werden. Der Aufstieg in die Oberliga blieb uns versagt, aber dazu reichte die Spielstärke noch nicht aus. Die Mannschaft absolvierte sehr gute Spiele, aber es fehlt noch die beständige Leistung. Als zweiter Erfolg wurde die Hallenkreismeisterschaft errungen und damit wurde zum wiederholten Mal bewiesen, dass wir zu den besten Hallenmannschaften des Kreises gehören.“

Im Kreispokal wurde die Mannschaft in diesem Jahr schon früh ausgeschaltet. Dieser Wettbewerb wurde im KO-System im Feldhandball ausgetragen. Bei den Freundschaftsspielen wurde ein großes Programm absolviert. 1964/65 war das Jahr der Reisen und internationalen Begegnungen. Dies war ohne Zweifel ein Zeichen für gute Betreuung und Planung und sollte ein Ansporn für bessere und beständigere Leistungen sein. Man hoffte auf eine wieder aufsteigende Tendenz im nächsten Jahr.

Die im Jahr eingesetzten Spieler:

Spielführer: Reiner Vossel  
 Torwart: Reiner Vossel  
 Feldspieler: Fritz Ehrig, Winfried Schartmann, Konrad Heinrichs, Ingo Stoffels, Manfred Schmitz, Günther Graff, Gerhard Lenzen, Karly Johnen, Herbert Wilden, Heinz Stoffels, Arthur Braun, Rolf Schmitz  
 Ersatzspieler M-Spiele: Siegfried Thumser, Friedhelm Schartmann, Erich Johnen, Hans Georg Nellessen, Franz Josef Serve  
 Ersatzspieler F-Spiele: Horst Steffens, Roland Westphal, Richard Breuer, Walfried Mathee, Walter Krichel, Lambert Wilden

Im Spieljahr 1964/65 gab es in Halle und Feld 54 Termine, alleine Konrad Heinrichs bestritt alle Veranstaltungen.

Die besten Werfer in Halle und Feld:

	Feld	Halle	Gesamt		Feld	Halle	Gesamt
1. Karly Johnen	112 Tore	126 Tore	238 Tore	4. Ingo Stoffels	46 Tore	42 Tore	88 Tore
2. Herbert Wilden	59 Tore	62 Tore	121 Tore	5. Manfred Schmitz	16 Tore	68 Tore	84 Tore
3. Rolf Schmitz	71 Tore	40 Tore	111 Tore	6. Heinz Stoffels	51 Tore	26 Tore	77 Tore

In der Handballabteilung hatte auch die Breitenarbeit zugenommen. Neben der zweiten Mannschaft hatte auch eine dritte Mannschaft die Spiele aufgenommen. Hier stellten sich aber im Verlauf der Feldmeisterschaft personelle Schwierigkeiten heraus, so dass die Mannschaft in der zweiten Serie von den Spielen zurückgezogen werden musste. In der Jugendabteilung, die von Friedhelm Schartmann geleitet wurde, spielten eine A- und eine C-Jugend.

Im Feldhandball erreichte die zweite Mannschaft wie in den vergangenen Jahren wieder einen zweiten Tabellenrang. Man scheiterte diesmal an Glückauf Ofden, die zwar im Heimspiel mit

13:5 geschlagen wurden, aber in der Endabrechnung drei Pluspunkte mehr aufwiesen. Im Hallenhandball konnte man allerdings einen weiteren Erfolg verbuchen. Nachdem man im vergangenen Jahr den Aufstieg von der 4. Hallenklasse in die 3. Hallenklasse erreicht hatte, wurde die Mannschaft in diesem Jahr, nach Siegen in der Endrunde über die zweiten Mannschaften von SVS Merksteint (13:9) und BTB Aachen nach Verlängerung (15:14), Meister der 3. Hallenklasse und stieg in die 2. Hallenklasse auf.

Obschon die dritte Mannschaft von den Feldspielen zurückgezogen worden war, konnte sie als Siebenermannschaft in der 4. Hallenklasse den zwei-

ten Rang erreichen, und stieg in die 3. Hallenklasse auf. Die Erfolge der unteren Mannschaften beim TV Roetgen waren ein untrügliches Zeichen über den Vormarsch des Hallenhandballs im Verein.

Die A-Jugend brachte bessere Leistungen im Feldhandball. Von siebzehn Spielen wurden elf gewonnen, eins unentschieden gespielt und fünf verloren. In diesen Spielen hatte man ein Torverhältnis von 213:178. Im Hallenhandball spielte man keine Rolle. Die C-Jugend wiederum konnte von zwölf Feldspielen keines gewinnen, es reichte nur zweimal zu einem Unentschieden. Hier aber waren die Jungen in der Halle besser. In der Meisterschaft scheiterte man knapp am

TV Scherberg und Schwarz-Rot Aachen | mit jeweils 4:5 Toren.

**Die Mannschaften, Senioren und Jugend:**

**2. Mannschaft:**

Spielführer: Erich Johnen  
 Torwarte: Siegfried Thumser, Hans Lennartz  
 Feldspieler: Erich Johnen, Walfried Mathee, Roland Westphal, Erich Vaaßen, Hans Georg Nellessen, Gerhard Lenzen, Günther Johnen, Reiner Giesen, Horst Steffens, Richard Breuer, Friedhelm Schartmann, Arthur Braun, Josef Giesen, Robert Hermes

**3. Mannschaft:**

Spielführer: Walter Krichel  
 Torwart: Walter Krichel  
 Feldspieler: Leo Hansen, Edmar Moosmayer, Franz Josef Serve, Hans Cremer, Berthold Giesen, Hans Ehrig, Erich Kirschfink, Josef Franken, Ernst Krings, Heinz Knapp, Rolf Wilden, Laurenz Graff, Erich Heeren

**A-Jugend:**

Spielführer: Lambert Wilden  
 Torwart: Berthold Kurowski  
 Feldspieler: Lambert Wilden, Harry Braun, Karl Heinz Plum, Josef Plum, Paul Josef Vossel, Kurt Grütering, Bernhard Wilden, Helmut Johnen, Bernd Thomas, Theobald Wilden, Uwe Ott, Erwin Thomas

**C-Jugend:**

Spielführer: Lothar Johnen  
 Torwart: Heinz Hammer  
 Feldspieler: Lothar Johnen, Erhard Krings, Edgar Stollewerk, Peter Krings, Reinhard Wilden, Elmar Johnen, Stephan Wynands, Hubertus Schlerkman, Dietmar Strupat, Erich Wilden, Horst Steffens, Reiner Schwarz, Gerd Orłowski

Für die Turnabteilung war in diesem Jahr der Höhepunkt des Vereinslebens die Teilnahme am Gauturnfest. Es fand am 3. und 4. Juli 1965 in Baesweiler statt. Die Teilnehmerzahl hatte sich in Grenzen gehalten, aber man hatte für den Turnverein Erfolge erzielt. Den größten Erfolg hatte Sigrid Plum, die nicht nur im Achtkampf der Turnerinnen den ersten Preis errang, sondern auch durch ihre hoch bewerteten Leistungen Turnfestsiegerin der Veranstaltung wurde. Auch Vater Paul Plum errang im Achtkampf der Altersklasse den ersten Preis. Ebenfalls in der Altersklasse siegte Oskar Nellessen in einem leichtathletischen Dreikampf. In einen leichtathletischen Fünfkampf der Turnerinnen siegten Wilma Johnen, Elfriede Heinrichs und Irmgard Stoffels, bei den Männern siegte im gleichen Kampf Franz Josef Serve. Auf einer Vereinsversammlung im September dankte Oberturnwart Paul Plum allen Teilnehmern des Gauturnfestes und gab nochmals die Namen der Sieger bekannt. Weiterhin wurde bekannt, dass man am 19. September zu einem Turnfest nach Weismes fahre. Teilnehmer konnten sich umgehend für die Mitfahrt anmelden. Auf der gleichen Versammlung schlug der Vorsitzende vor, einer Anregung des Landessportbundes zu folgen und im TV Roetgen eine Sportabzeichenabteilung zu gründen. Er begründete seinen Vorschlag wie folgt: „Das Sportabzeichen ist nicht nur ein kleines unscheinbares Abzeichen aus Blech, sondern vielmehr der äußere Beweis einer erbrachten fünffachen außergewöhnlichen Leistung von Herz

und Lunge. Es kommt für beide Geschlechter, für jung und alt, einem Gesundheitsbarometer gleich. Durch die Möglichkeit der jährlichen Wiederholung, und dies ist der Sinn und Zweck der neuen Abteilung, kann das Sportabzeichen ein ständiger Förderer der Lebensqualität jedes Einzelnen sein. Zum Ablegen der Prüfungen sind aber nicht nur die Jungen, sondern alle Jahrgänge und auch Nichtmitglieder aufgerufen. Jedermann kann in der neuen Abteilung mitmachen, jeder sollte das Sportabzeichen erwerben.“ Die Versammlung war sichtlich an diesen Ausführungen interessiert. Man beschloss zur Förderung der Breitenarbeit, auch in der Leichtathletik, diese neue Abteilung zu gründen. Leichtathletikobmann Adolf Herzwurm wurde zum Leiter der Sportabzeichenabteilung gewählt. Herzwurm gab dann anschließend in kurzen Ausführungen einen Überblick über die geforderten Leistungen in den verschiedenen Altersstufen. Da aus Erfahrung im Schwimmen die größten Anforderungen an den Einzelnen gestellt würden, sollte an die Gemeinde ein Antrag gestellt werden, jede Woche zum Training das Lehrschwimmbecken eine Stunde benutzen zu dürfen. Schon am gleichen Abend meldeten sich überraschend viele Mitglieder in der neuen Abteilung an. Man wollte eifrig das Training besuchen, um sich auf den Erwerb des Sportabzeichens vorzubereiten. Nachdem die Besitzer des Vereinslokals, Erich und Henry Vossel/Wollgarten, in den sechziger Jahren mit der nebenge-

werblichen kleinen Landwirtschaft aufgehört hatten, wurde neben der Waschgelegenheit im Stallgebäude auch eine Umkleidegelegenheit geschaffen. Die anfallenden Arbeiten wurden in Eigenleistung von den beiden Sportvereinen, dem FC 13 und dem Turnverein, mit dem vom Vereinswirt bereitgestellten Material ausgeführt. Vom Turnverein meldeten sich für diese Aufgabe Manfred Schmitz und Willi Johnen. Zusätzlich sollten aber auch die Umkleidegelegenheiten in der Turnhalle bereitgehalten werden. Zurzeit waren diese Räume mit Möbel aller Art aus der Gastwirtschaft voll gestellt. Hier sollte Hallenwart Wilhelm Offermann in Absprache mit dem Vereinswirt für Abhilfe sorgen. Handballjugendleiter Friedhelm Schartmann brauchte verantwortliche Begleiter für die C-Jugend. Erst nach längerer Debatte stellten sich Hubert Lux und Laurenz Johnen für diese Aufgabe zur Verfügung. Eine Fahrtkostenentschädigung von acht DM für Auswärtsfahrten der Jugend mit PKW wurde von der Versammlung für ausreichend gehalten. In der weiteren Diskussion wurde dann die Zerstrittenheit in der Turnabteilung offenbar. In dieser Angelegenheit fühlte Oberturnwart Paul Plum sich von einer Äußerung der Kinderturnwartin Josefine Buckenhofer brüskiert. Auf einer Vorstandssitzung war es zu Meinungsverschiedenheiten über die Führungsaufgaben des Oberturnwartes gekommen. Die Kinderturnabteilung war wegen ihrer Größe zu einer selbständigen Abteilung ernannt worden und wurde von der Kin-

derturnwartin geführt. In den Kompetenzen der Führungsverantwortlichkeiten lag der Grund des Übels. Plum meinte, Unterstellungen der Kinderturnwartin in dieser Richtung auf der letzten Vorstandssitzung seien unwahr. Da aber diese Angelegenheit im Vorstand zu diesem Zeitpunkt nicht geklärt werden konnte, sah Plum sich leider aus diesem Grunde gezwungen, von seinem Amt zurückzutreten. Dieser überraschende

Rücktritt wurde allgemein im Vorstand bedauert. Da aber vordergründig keine Einigung erzielt werden konnte, sollte der Vorstand noch einmal getrennte Rücksprache mit den Kontrahenten nehmen.

Als Kassenprüfer für die kommende Generalversammlung wurden Clemenz Thomas und Werner Kreitz gewählt. Letzterer war eingangs vom Vorsitzenden besonders begrüßt worden. Kreitz hatte

seine Wehrpflicht bei der Bundeswehr absolviert und stand dem Verein in Zukunft wieder für Führungsaufgaben zur Verfügung. Ein Vorschlag des Vorsitzenden, im Verein wieder Mitgliedskarten einzuführen, fand in der Versammlung breite Zustimmung. In Zukunft sollte die alte Tradition wieder fortgesetzt werden.

Hier eine Übersicht über die Ehrungen des Jahres:

Silberne Ehrennadel des HVM:

Silberne Ehrennadel des Kreises Aachen:

Ehrenbrief des WHV:

Ehrenbrief des Handball Kreises Aachen:

Urkunde zehn Jahre Senior, TV Roetgen:

Hans Lennartz

Walter Wilden

Alois Nellessen

Oskar Nellessen, Alois Kreitz, Henny Wollgarten, Ingo Stoffels, Robert Hermes

Walfried Mathee

1965 war der Mitgliederbestand leicht zurückgegangen und unter 200 gesunken. Kinder unter vierzehn Jahren waren nicht berücksichtigt.

Stand 1. Januar 1965: 203 Mitglieder

Stand 31. Dezember 1965: 193 Mitglieder

### Kinderturnabteilung unter Finny Buckenhofer selbständig Ausrichtung des Gaulterstreffens in Roetgen Gemeindesportplatz erhält Flutlichtanlage Rücktritt: für Paul Plum kommt Werner Kreitz

## Das Jahr 1966

Die diesjährige Generalversammlung fand am 28. Februar 1966 im Vereinslokal statt. Sie wurde von 59 Mitgliedern besucht, wovon sechs unter achtzehn Jahren nicht stimmberechtigt waren. Es standen zwölf Punkte zur Tagesordnung, unter denen auch die Bestätigung oder Neuwahl des Vorstandes anstand. Vorsitzender Walter Wilden eröffnete die Versammlung. Unter den Erschienenen begrüßte er besonders die Ehrenmitglieder Karl Offermann, Heinrich Kreitz und Karl Johnen. Als ehemalige Vorsitzende hatten sie den Verein in kritischen Zeiten in verantwortlicher Stelle geführt und somit großen Anteil an Stellung und Stand, den der Verein heute erreicht hatte.

In einem Rückblick sagte der Vorsitzende, das vergangene Jahr habe einen normalen Verlauf genommen. Die Entwicklung in den einzelnen Abteilungen sei unterschiedlich gewesen, einmal fortschrittlich, teils stagnierend und bedauerlicherweise auch rückläufig. Es würde mit Interesse gearbeitet, die zahlreichen Vorstandssitzungen würden immer vollzählig besucht. Man hatte eine Sportabzeichenabteilung gegründet, eine neue Turnhallenordnung herausgegeben, die Ehrungsordnung neu gestaltet und die

Kinderabteilung als selbständige Gruppe umorganisiert. Die Vereinsveranstaltungen seien gut besucht worden. Zur Förderung der Dorfgemeinschaft beteiligte sich der Verein am Rosenmontagszug und am Rakkeschfest. Die traditionelle Götzwanderung am Himmelfahrtstage wurde jetzt schon vierzig Jahre durchgeführt. Unter dem Motto „Wandern und Spielen“ hatte diese Veranstaltung besonders bei der Jugend großen Anklang gefunden. Der Kontakt der beiden größten Dorfvereine TV und FC 13 wurde durch gemeinsame Tanzveranstaltungen gefestigt. Hier sagte der Vorsitzende, es sei zu wünschen, dass auch vereinsinterne Veranstaltungen von allen Abteilungen besucht würden, denn hier könne eine wesentliche Besserung eintreten.

Die Kassen- und Vermögenslage wurde als gut bezeichnet. Kassenprüfer Clemenz Thomas bestätigte Kassierer Alois Nellessen eine ausgezeichnete Kassenführung. Einer Entlastung des Kassierers stünde nichts im Wege. Wie aus dem Kassenbericht zu entnehmen war, schloss das Geschäftsjahr 1965 mit einem Bestand von 1.087,65 DM ab. Mit der Turnhallenrücklage auf dem Kreissparkassenkonto belief sich der Gesamtgeldmittelbestand auf insgesamt 3.280,38

DM. Bei der Rücklage wurde eine Zuwachsrate von 702,99 DM erzielt. Der Haushaltsplan, vom Geschäftsführer Heinz Stoffels vorgetragen, belief sich für 1966 in Einnahmen und Ausgaben auf 5.687,65 DM. Er wurde von der Versammlung für gut befunden.

Nach dem Rücktritt von Oberturnwart Paul Plum hatte Werner Kreitz dessen Amt kommissarisch übernommen. In dem Rechenschaftsbericht der Turnabteilung musste er zugeben, dass bei der männlichen Jugend und der Männergruppe kaum noch Geräteturner vorhanden seien. Dagegen könne man bei den Turnerinnen und der Hausfrauenriege von einer aufsteigenden Tendenz sprechen. Hier herrsche unter Sigrid Plum bei den Turnerinnen und unter Waltrud Wynands beim Altersturnen reger Übungsbetrieb.

In der Kinderturnabteilung wurde die Beteiligung immer größer. Bis zu achtzig Kinder wurden hier betreut. Finny Buckenhofer konnte einige Neuerungen und damit viel Erfreuliches berichten. Die Abteilung wurde gegliedert in die Gruppe Spiel, Tanz und Leichtathletik, geleitet von Finny Buckenhofer, die Gruppe Geräteturnen, geleitet von Waltrud Wynands und die Gruppe Handball, geleitet von Friedhelm Schartmann. Im Gegen-

satz zum Oberturnwart hatte der Handballobmann keine Bedenken gegen diese Kompetenzänderung.

Leichtathletikobmann Adolf Herzwurm berichtete über den Aufbau in seiner Abteilung. Die Teilnahme an den Übungsstunden sei nicht übermäßig, aber den Verhältnissen entsprechend zufriedenstellend. Der Trend in der neu gegründeten Sportabzeichenabteilung sei aber positiv zu bewerten.

Für die Handballabteilung berichtete Oskar Nellessen, dass ein immer größer werdender Umbruch vom Feld- zum

Hallenhandball zu verzeichnen sei. Der Auftrieb beim Hallenhandball sei unübersehbar, hierüber sei aber vom Übungsleiter zur Genüge berichtet worden. In Zukunft würde der Spielausschuss nicht mehr bei der Vorstandswahl, sondern in der Abteilung gewählt. Hier waren Oskar Nellessen, Hubert Lux, Ernst Krings, Laurenz Johnen und Reinhold Offermann schon gewählt worden.

Dann kam man zu den Vorstandswahlen. Zum Versammlungsleiter wurde Heinrich Kreitz gewählt. Er dankte dem scheidenden Vorstand und schlug Walter Wilden

zur Wiederwahl vor. Der nahm den Vorschlag an und wurde einstimmig für ein weiteres Jahr als Vorsitzender bestätigt. Auch der 1. Kassierer Alois Nellessen und der 1. Geschäftsführer Heinz Stoffels wurden auf Vorschlag des Vorsitzenden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Zum Rechts- und Ehrenrat wurden neben den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes Anne Johnen und Heinrich Kreitz gewählt. Bei der anschließenden Wahl des Gesamtvorstandes wurden folgende Personen gewählt:

2. Vorsitzender:	Erich Johnen	(einstimmig)
2. Kassierer:	Clemenz Thomas	(einstimmig)
2. Geschäftsführer:	Reiner Vossel	(einstimmig)
Oberturnwart:	Werner Kreitz	(einstimmig)
Männerturnwart:	Helmut Pfennings	(einstimmig)
Jugendturnwart:	Werner Kreitz	(einstimmig)
Frauenturnwartin:	Sigrid Plum	(einstimmig)
Altersturnwartin:	Waltrud Wynands	(einstimmig)
Kinderturnwartin:	Fanny Buckenhofer	(einstimmig)
Handballobmann:	Oskar Nellessen	(einstimmig)
Handballübungsleiter:	Walter Wilden	(einstimmig)
Jugendleiter:	Friedhelm Schartmann	C-Jgd.: Roland Westpahl
Leichtathletikwart:	Adolf Herzwurm	(einstimmig)
1. Hallen- und Zeugwart:	Wilhelm Offermann	
2. Hallen- und Zeugwart:	Willi Johnen	
Pressewart:	Ingo Stoffels	(einstimmig)

Oberturnwart Werner Kreitz gab einen Hinweis auf das rheinische Landesturnfest in Remscheid und bat um zahlreiche Teilnahme. Als Dank der Handballer überreichte Hans Lennartz an Übungsleiter Walter Wilden eine Handballkarikatur „Torwurf auf die Latte“. Nach Dankesworten an den Vorstand für vorzügliche Arbeit lobte Ehrenmitglied Karl Offermann die jahrelangen Verdienste des zurückgetretenen Oberturnwartes Paul Plum um den Verein. Mit anerkennenden Worten von Oskar Nellessen an die aktiven Schiedsrichter Hans Lennartz und Robert Hermes für ihren unermüdlichen Einsatz ging die Versammlung zu Ende.

Für die Hallenhandballer standen im Kreisgebiet drei weitere Hallen zur Verfügung. In Aachen die Halle Gillesbachtal, in Stolberg die Halle am Glashütterweiher sowie in Übach-Palenberg die Halle an der Kirche. Doch die Hallenmeisterschaften fanden noch immer in Turnierform statt, und zwar in Spielen von zweimal zwanzig Minuten. Der Spielbetrieb war im Kreis von der 4. Hallenklasse bis zur Kreisliga organisiert. Die neun Mannschaften der Kreisliga spielten in vier Turnieren, jeder gegen jeden. Weil in jedem Turnier zwei Spiele ausgetragen wurden, kam man so in einfacher Runde auf acht Meisterschaftsspiele. Der TV Roetgen konnte die Erfolge der Vorjahre nicht wiederholen. Man belegte am Ende der Meisterschaftsrunde

nur den fünften Tabellenrang. Alemannia Aachen wurde kreisbeste Mannschaft und erreichte mit dem VfR Übach-Palenberg die Aufstiegsrunde zur Oberliga. Hier war aber nur Alemannia Aachen erfolgreich und erreichte die höhere Klasse.

In einem Hallenspiel über die volle Spielzeit gegen Siegburg-Mülldorf (28:19) und acht weiteren Hallenturnieren versuchte der TV Roetgen seine Hallenerfahrung und Spielstärke zu verbessern. Darunter waren zwei internationale Begegnungen mit französischen Mannschaften. In einem von der TH Aachen ausgerichtetem Turnier und dem selbst ausgerichtetem 3. Hallengrenzlandturnier, beide in der Halle Königshügel, konnte man sogar den Turniersieg erringen.

Höhepunkte für die Hallenhandballer waren natürlich die Begegnungen mit den Franzosen. Schon vom 11. bis 14. Februar 1966 fuhr man nach Paris und Evreux. Mit einem Reisebus fuhr man am Freitagmorgen ab Roetgen die Strecke Lütlich, Bouillon, Sedan, Reims und erreichte etwas verspätet am frühen Nachmittag Paris. Nach einer kleinen Ruhepause in den aufgesuchten Quartieren unternahm man eine organisierte Stadtrundfahrt. Man sah den Arc de Triumphe und fuhr über die Champs Elysee zum Place de la Concorde. Im Invalidendom besuchte man gegen die Grabstätte Napoleons, eine Motorbootfahrt auf der Seine musste wegen schlechter Sicht ausfallen. Bei der

Besichtigung des Eiffelturmes machte man eine längere Rast, um einigen Unentwegten eine Besteigung zu ermöglichen. Die Stadtrundfahrt hatte viele Eindrücke vermittelt, die Weltstadt Paris war unerschöpflich an Sehenswürdigkeiten, besonders die der Architektur.

Dann wurden am Abend vor zahlreichen Zuschauern zwei Hallenspiele ausgetragen. Trotz der Reises Strapazen konnten die Turner das erste Spiel gegen ES Paris Alfortville mit 15:11 Toren gewinnen. Im anschließenden zweiten Spiel (zweimal zwanzig Minuten) gegen Etoile Sportive Colombiennes Paris musste man sich trotz guten Spieles knapp mit 10:11 geschlagen geben. Zu später Stunde, gegen ein Uhr nachts, begann dann noch ein Kameradschaftsabend mit den Freunden aus Colombes. In Tischreden wurde die Verbundenheit beider Vereine hervorgehoben. Nur kurz war die Nachtruhe, denn am Morgen fuhr man schon in das hundert Kilometer entfernte Evreux. Auch hier wurden die Roetgener freundlich empfangen. Noch am Vormittag fand dort ein Spiel in einer großartigen Sporthalle, die damals als eine der schönsten und modernsten Hallen in Frankreich galt, statt. Doch die Roetgener hatten sich etwas zu viel zugemutet. Im dritten Spiel innerhalb von siebzehn Stunden musste man gegen die französische Spitzenmannschaft von SO SP Evreux eine empfindliche 11:20-Niederlage hinneh-

men. Anschließend gab es dann ein reichliches Mittagessen, das über zwei Stunden dauerte. Nach einem kurzen Empfang am Spätnachmittag, ausgerichtet vom Gastgeber, fuhr man dann wieder in die Quartiere in Paris zurück. An diesem wohlverdienten freien Abend besuchte man dann in einzelnen Gruppen das Vergnügungszentrum am Montmartre und Place Pigalle. In einem typischen Nachtkabarett lernte man die Pariser Atmosphäre bei Nacht kennen. In den einschlägigen „Apachenlokalen“ passierte dann so manches, was später an Roetgener Theken als Anekdote erzählt wurde. Es sollen noch einige gewesen sein, die dann am frühen Morgen in den bekannten Markthallen von Paris der berühmten Zwiebelsuppe mit Wein zusprachen. Doch pünktlich bestieg man dann am Montagmorgen den Bus. Etwas abgespannt bedauerte man, die zauberhafte Stadt an der Seine schon verlassen zu müssen. Auf der Heimfahrt unterbrach man in Sedan die Reise, um am Soldatenfriedhof an der Grabstätte des Vaters eines Handballers in einer Gedenkminute zu verweilen. Gegen Abend traf man in Roetgen ein.

Der Gegenbesuch der Sportsfreunde vom SO SP Evreux fand am 2. und 3. Juli 1966 statt. Mit vier Stunden Verspätung traf die 22-köpfige Reisegruppe in Roetgen ein. Das vorgesehene Programm musste aus diesem Grunde gekürzt werden. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden fand dann schon am frühen Abend das erste Spiel auf einem Kleinfeld des Sportplatzes statt. Wegen der bekannten Kampfstärke der Roetgener hatte Sportdirektor Poyer die Mannschaft von Evreux mit einigen Spielern von Colombes verstärkt, so dass für die Turner kaum eine Siegeschance bestand. Nach schnellem, kraftvollem und ideenreichem Spiel siegten die Franzosen dann auch vor zahlreichen Zuschauern deutlich mit 25:14 Toren. Nach einem gemeinsamen Abendessen fand dann im Vereinslokal ein gut vorbereiteter kleiner Empfang statt. In den Begrüßungs- und Tischreden wurden die notwendige Völkerverständigung und insbesondere die französisch-deutsche Freundschaft in den Vordergrund gestellt, dass der Sport durch diese Begegnungen ein Förderer dieser Beziehungen sei, wurde hier als sehr erfreulich angesehen. Nach dem offiziellen Teil blieben die Mannschaften noch lange in gemütlicher Runde zusammen. Manches Prost galt der Erhaltung und Vertiefung der gegenseitigen Freundschaft.

Am Sonntagmorgen waren dann die Roetgener mit ihren Gästen früh unterwegs. Man unternahm eine Rundfahrt zu den Heckendörfern des Kreises, besuchte

die Kreisstadt Monschau mit dem Roten Haus und die Dörfer am Rursee. Die Franzosen waren sehr beeindruckt von den unterschiedlichen Reizen der Eifel Landschaft. Nach dem Mittagessen in den Quartieren war dann am Spätnachmittag die zweite Begegnung auf Kleinfeld angesetzt. Mit einer veränderten Mannschaft waren die Turner nun den starken Franzosen ein gleichwertiger Gegner. Nach spannendem Spiel stand den Gästen bei einem knappen 15:14-Sieg das Glück des Tüchtigen zur Seite. Der Sonntagabend stand dann den Besuchern zur freien Verfügung. Einige blieben bei ihren Gastfamilien, andere zogen eine Plauderei am Biertisch vor. Am Montagmorgen wurden die Franzosen am Vereinslokal verabschiedet. Für sie begann jetzt eine vierwöchige Deutschlandreise, mit einem ersten Spiel in Stuttgart. In der Feldmeisterschaftsrunde war es in diesem Jahr wieder besser gelaufen. Man befand sich wieder in der Spitzengruppe der Landesliga. Gegen die Mannschaften von BTB Aachen und SV Eilendorf konnte man allerdings in den Hin- und Rückspielen keinen Sieg erringen. Am Ende der Meisterschaft stand man mit diesen Mannschaften punktgleich auf den ersten drei Plätzen. In einer Entscheidungsrunde verlor man wieder gegen BTB Aachen mit 7:12 und gegen SV Eilendorf 11:12. Die Eilendorfer wurden Meister der Landesliga, konnten aber die Aufstiegsplätze zur Oberliga nicht erfolgreich abschließen.

In den Freundschaftsspielen des Jahres wurde am 8. März 1966 zum ersten Mal unter künstlicher Beleuchtung gespielt. Der Sportplatz in Roetgen hatte eine einfache, aber ausreichende Halogenbeleuchtung bekommen, die von vier Ecken das Spielfeld in hellem Licht erstrahlen ließ. Man konnte jetzt auch in den Wintermonaten das Training auf dem Gemeindeparkplatz unter Flutlicht ansetzen. In einem Eröffnungsspiel konnte man gegen den Oberligisten VfL Bardenberg mit 12:13 ein beachtliches Ergebnis erzielen. Die Bardenberger waren in stärkster Besetzung erschienen, so dass das Ergebnis trotz der Niederlage als ein hoffnungsvoller Erfolg zu bewerten war. Der Höhepunkt der Freundschaftsbegegnungen war das 9. Grenzlandturnier auf Großfeld am 10. Juli 1966. Der Pokalsieger des Vorjahres, Westende Hamborn, musste auf einen erneuten Pokalsieg verzichten. Die Mannschaft wurde schon in den Gruppenspielen von Rhenania Würselen mit 2:1 besiegt und konnte auch gegen die zweite Mannschaft des TV Roetgen nur ein 4:4 erreichen. Gruppensieger wurden die Würselener. In der anderen Gruppe siegte der Veranstalter. Die erste Mannschaft des TV Roetgen

konnte den SC West Köln mit 5:4 und die Aachener Turngemeinde mit 6:5 bezwingen. Das Endspiel der beiden Gruppensieger endete trotz einer Verlängerung 4:4 unentschieden, doch durch das bessere Torverhältnis in den Gruppenspielen wurde Rhenania Würselen Turniersieger.

Über das Geschehen der Handballer im Spieljahr 1965/66 steht in den Aufzeichnungen folgendes: „Im siebten Jahr der Zugehörigkeit zur Landesliga ging die Mannschaft knapp an einem Höhepunkt ihrer bisherigen Leistungen vorbei. Nach dem vorjährigen Tiefpunkt konnte sie zu einer enormen Leistungssteigerung angespornt werden. Sie erreichte in Punktgleichheit mit den Mannschaften von SV Eilendorf und BTB Aachen die Tabellenspitze, musste aber in einer Entscheidungsrunde um den ersten Rang dem SV Eilendorf den Vorrang lassen. Es muss allerdings gesagt werden, dass das Versagen in den entscheidenden Spielen nicht beim Mangel an spielerischen Qualitäten zu suchen war, sondern rein psychologischer Natur war. Gegen die Nervenschwäche der Mannschaft wurde schon seit Jahren noch kein Mittel gefunden. In den Kreispokalspielen wurde man vom Oberligisten Alemannia Aachen, nach harter Gegenwehr, in der vierten Runde ausgeschaltet. In Freundschaftsspielen trat man siebenmal an, hier ist bemerkenswert, dass der VfL Bardenberg viermal der Gegner war. Der Oberligist gewann alle Begegnungen. Nur in zwei Feldturnieren konnten achtbare Ergebnisse erzielt werden.“

„Im Hallenhandball konnten in diesem Jahr keine „Lorbeeren“ geerntet werden. Die Mannschaft musste sich mit einem mittleren Tabellenrang begnügen. Es zeigte sich wieder einmal, dass man eine Mannschaft nicht auf „zwei Hochzeiten“ tanzen lassen kann, es sei denn, man hätte genügend unterschiedlich talentierte Spieler. Die Hallenmeisterschaft lag bisher zwischen den beiden Serien der Feldmeisterschaft, so dass für die Umstellung auf die beiden verschiedenen Spielarten sehr wenig Zeit zur Verfügung stand. Man konnte hier nur auf Kosten des einen das andere bevorzugen. Ab 1967 sollte das anders werden, denn die Meisterschaften sollten nacheinander abgehalten werden. Die Hallenmeisterschaft im Herbst und Winter, die Feldmeisterschaft danach in zwei aufeinander folgenden Serien im Frühjahr bis in den Frühsommer hinein. Von acht besuchten Turnieren in der Halle konnten zwei gewonnen werden. Der Höhepunkt in den freundschaftlichen Begegnungen im Hallenhandball waren zweifellos die Frankreichfahrt und der Gegenbesuch der Franzosen in Roetgen. Hier konnte die

## Chronik des TV Roetgen, Band 2

Mannschaft gegen sehr starke Gegner ihre Erfahrung und ihr Können verbessern. Die Verjüngung der Mannschaft ist auch weiter unser Ziel. Dadurch wird naturgemäß in der Mannschaft ein gesunder Konkurrenzkampf angeregt. Beunruhigungen und kleine Formkrisen, die sich meistens von selbst beheben, müssen allerdings von den Verantwortlichen beobachtet werden. Man ist hier aber

zuversichtlich und hofft, das kommende Jahr wohl vorbereitet beginnen zu können.“

„Leider kann nur immer wieder darauf hingewiesen werden, dass für eine gute Hallenhandballmannschaft nach wie vor optimale Übungsmöglichkeiten in Roetgen fehlen. Wir behelfen uns mit unserer kleinen Turnhalle, geraten aber dadurch wegen ungenügender Vorbereitung ge-

genüber den anderen Mannschaften immer mehr ins Hintertreffen. Dagegen haben wir für unser Feldhandballtraining wegen der erstellten Trainingsbeleuchtung einen nicht zu übersehenden Vorteil, der sich sicher in spieltechnischer Hinsicht positiv auswirken wird.“

Nur Karly Johnen stand für alle 47 Veranstaltungen des Spieljahres zur Verfügung.

### Die Mannschaft in Halle und Feld:

Spielführer: Fritz Ehrig

Torwart: Reiner Vossel, Walter Krichel

Feldspieler: Fritz Ehrig, Winfried Schartmann, Konrad Heinrichs, Manfred Schmitz, Ingo Stoffels, Karly Johnen, Lambert Wilden, Heinz Stoffels, Herbert Wilden, Rolf Schmitz, Gerhard Lenzen

Reservespieler: Hans Lennartz, Siegfried Thumser, Edmar Moosmayer, Friedhelm Schartmann, Franz Josef Serve, Erich Johnen, Karl Heinz Plum, Christian Grau, Roland Westphal

### Die besten Torschützen:

	Feld	Halle	Gesamt		Feld	Halle	Gesamt
1. Karly Johnen	93 Tore	89 Tore	182 Tore	5. Herbert Wilden	42 Tore	19 Tore	61 Tore
2. Lambert Wilden	88 Tore	82 Tore	170 Tore	6. Ingo Stoffels	19 Tore	18 Tore	37 Tore
3. Heinz Stoffels	56 Tore	26 Tore	82 Tore	7. Manfred Schmitz	11 Tore	22 Tore	33 Tore
4. Rolf Schmitz	53 Tore	28 Tore	81 Tore				

Das Spieljahr 1965/66 brachte für die zweite Mannschaft des TV Roetgen einen großen Erfolg. Während man im Hallenhandball nach einigen Aufstiegen immer noch in der Spitzengruppe der Tabelle zu finden war, wurde man in diesem Jahre Meister im Feldhandball. In einem Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft auf neutralem Platz in Stolberg (Robert-Grünzig-Kampfbahn) konnte man den Meister der zweiten Gruppe, die zweite Mannschaft der Aachener Turngemeinde, mit 20:15 bezwingen, und wurde damit Meister der 3. Kreisklasse. Daraufhin hatte der Verein samstagsabends die Aktiven mit ihren Angehörigen zu einer Feierstunde ins Vereinslokal eingeladen. Vorsitzender Walter Wilden übermittelte der zweiten Mannschaft die Glückwünsche des Vereins zu Meisterschaft und Aufstieg. Er betonte, dass man auch im Verein eine Meisterschaft in einer unteren Klasse zu würdigen wisse. Auch in der 3. Kreisklasse sei es schwer, den Titel zu erringen, besonders wenn die spielstärksten Spieler der Reserve Lücken in der ersten Mannschaft schließen müssten. Dennoch habe die Mannschaft trotz aller Schwierigkeiten das große Ziel in diesem Jahr souverän und voller Elan erreicht. Mit dieser Spielauffassung und Spielstärke könne man auch den Verein in der höheren Klasse ehrenvoll vertreten. Im Namen des Vereins dankte der Vorsitzende den tüchtigen Spielern für ihren Einsatz und überreichte der Mannschaft eine komplette Spielertracht. Auch der FC 13 Roetgen gratulierte mit einem Blumengebinde und wünschte der ehrgeizigen Elf in ihrer neuen Umgebung

viel Erfolg. Nach der kurzen offiziellen Feier war man noch lange in gemütlicher Runde beisammen.

Die zweite Mannschaft hatte auch ein umfangreiches Spielprogramm absolviert. Auf Großfeld wurden 31 Spiele und ein Turnier ausgetragen. Im Hallenhandball hatte man in sechs Turnieren sechzehn Hallenspiele. In allen Spielen wurden 24 Spieler eingesetzt. Über die zweite Mannschaft heißt es in den Aufzeichnungen: „Nach einem Anlauf von drei Jahren, in denen man sich immer mit dem zweiten Platz begnügen musste, wurde die Mannschaft in diesem Jahr Gruppensieger und Kreismeister der 3. Kreisklasse. Sie errang die Meisterschaft ohne Niederlage, man musste lediglich nach einem 4:4 gegen den Stolberger SV einen Punkt abgeben. Sie hat damit den Aufstieg in die 2. Kreisklasse erreicht. Es ist immer schwer, eine Meisterschaft oder einen Aufstieg aus den unteren Klassen zu erringen. Durch gute Breitenarbeit konnten wir die Spielstärke heben, und durch kameradschaftlichen Zusammenhalt der Mannschaft wurde das lang ersehnte Ziel erreicht. Die Mannschaft hatte in der Vergangenheit schon mehrmals bewiesen, dass sie auch gegen klassenhöhere Gegner bestehen konnte. Es ist daher zu erwarten, dass sie auch in der 2. Kreisklasse bestehen kann. Mit Interesse werden wir die Rundenspiele der Mannschaft in der neuen Umgebung verfolgen. In den Kreispokalspielen wurde sie nach einem überraschenden Sieg über die erste Mannschaft der SG Eschweiler (12:11) erst in der Verlängerung von der ersten Mannschaft der Viktoria Alsdorf (Kreis-

liga), mit 8:11 ausgeschaltet.“

„Im Hallenhandball war man in den letzten Jahren von der 4. über die 3. bis zur 2. Hallenklasse aufgestiegen. Auch in der diesjährigen Hallenrunde konnte man sich gut behaupten. Nach der dritten Runde lag man nur zwei Punkte hinter der ersten Mannschaft des VfR Übach-Palenberg, dem späteren Meister. Erst in der Endrunde wurde man unglücklich kämpfend von der Spitze verdrängt. Man konnte nur noch punktgleich mit dem HSV Aachen den vierten Tabellenrang behaupten. Doch auch hier wird es interessant sein, die Meisterschaft des nächsten Jahres zu verfolgen. Es ist zu berichten, dass die Mannschaft aus neunzehn Stammspielern bestand. So war es für die Verantwortlichen sehr schwer, an richtiger Stelle die richtigen Leute einzusetzen. Es spricht für die Mannschaft, aber auch für den Spielausschuss, dass nach den Spielen die Mannschaft noch immer aus neunzehn Spielern bestand. Die Mannschaft wird im kommenden Jahr voraussichtlich einige ihrer Spieler an die erste Mannschaft abgeben müssen. Doch es ist zu erwarten, dass die ausgetauschten Spieler in der zweiten Mannschaft weiterspielen werden. Dies ist ein natürlicher Vorgang, denn die Reservemannschaft ist in allen Vereinen ein Reservoir für die erste Mannschaft. Der zweiten Mannschaft abschließend für ihre guten Leistungen Anerkennung und herzlichsten Glückwunsch.“

Manfred Schmitz, Stammspieler der ersten Mannschaft, wurde wegen einer Verletzung (Handbruch) später in der zweiten Mannschaft eingesetzt. Für ihn

spielte Franz Josef Serve in der ersten | Mannschaft.

Die Feldhandballmannschaft:

Spielführer: Erich Johnen  
 Torwart: Siegfried Thumser  
 Feldspieler: Erich Johnen, Roland Westpahl, Christian Grau, Günther Johnen, Edmar Moosmayer, Walfried Mathee, Karl Heinz Plum, Franz Josef Serve, Arthur Braun, Hans Georg Nellessen, Friedhelm Schartmann, Reiner Giesen, Leo Hansen, Horst Steffens, Richard Breuer, Gerhard Lenzen, Walter Krichel, Manfred Schmitz

Die Hallenmannschaft:

Spielführer: Erich Johnen  
 Torwart: Siegfried Thumser, Walter Krichel  
 Feldspieler: Erich Johnen, Horst Steffens, Richard Breuer, Gerhard Lenzen, Franz Josef Serve, Arthur Braun, Friedhelm Schartmann, Winfried Schartmann, Walfried Mathee, Konrad Heinrichs, Edmar Moosmayer

Die besten Werfer:

	Feld	Halle	Gesamt
1. Horst Steffens	84 Tore	13 Tore	97 Tore
2. Gerhard Lenzen	56 Tore	12 Tore	68 Tore
3. Richard Breuer	49 Tore	9 Tore	58 Tore

Die besten Hallenschützen:

1. Arthur Braun	29 Tore
2. Winfried Schartmann	26 Tore
3. Konrad Heinrichs	21 Tore

Erich Johnen, geboren am 18. September 1918, beendete nach Erreichen der letzten Meisterschaft seine Laufbahn als aktiver Sportsmann. In den Aufzeichnungen der Handballer heißt es: „Erich gehört seit dem 25. Oktober 1930, also bis jetzt schon über 35 Jahre, als aktiver Sportler dem TV Roetgen an. Vor dem 2. Weltkrieg war er einer der besten Geräteturner der Jugendriege, die 1932 und 1933 das Gaujugendbanner errang, nach dem Kriege einer der besten Geräteturner des TV Roetgen, Angehöriger der Kreisauswahl und Gaubestenriege, Inhaber vieler Preise und Ehrenpreise, Träger der silbernen Ehrennadeln des Aachener Turngaus und des Rheinischen Turnerbundes, Jugendhandballspieler schon in den dreißiger Jahren. Baute nach 1945

die Handballabteilung mit auf, spielte von 1945 bis 1964 in der ersten Handballmannschaft im Angriff (Linkshänder). Nach seinem Abgang spielte er weiter in der zweiten Mannschaft. Er erreichte mit der ersten Mannschaft die Aufstiege und Meisterschaften im Feldhandball von der 2. Kreisklasse bis zur Landesliga. Als Spielführer der zweiten Mannschaft erreichte er 1965/66 die Meisterschaft der 3. Kreisklasse und den Aufstieg in die 2. Kreisklasse.“  
 „In der Halle erreichte er mit der ersten Mannschaft die Aufstiege und Meisterschaften bis zur Kreisliga, der höchsten Klasse des Kreises Aachen, er wurde zweimal Kreismeister und einmal Kreisbester mit der ersten Mannschaft. Mit der zweiten Mannschaft erreichte er die

Aufstiege von der 4. bis zur 2. Hallenklasse. Erich ist jetzt 48 Jahre alt, und noch immer sehen ihn seine Kameraden nicht gerne gehen. Aber er will jetzt mit dem aktiven Sport Schluss machen, jüngere Kräfte sollen seinen Platz einnehmen. Als Inaktiver in führender Position steht er sicher dem Verein noch lange Jahre zur Verfügung.“  
 Eine dritte Mannschaft nahm nur an den Hallenspielen teil. In der 3. Hallenklasse schied sie zwar in der ersten Runde aus, durch einen zweiten Platz in ihrer Gruppe konnte aber der Klassenerhalt gesichert werden. In neun Hallenspielen konnte man fünfmal gewinnen. Nach einem Unentschieden und drei Niederlagen hatte man ein positives Torverhältnis von 63:60.

Die Mannschaft:

Spielführer: Christian Grau  
 Torwarte: Walter Krichel, Hans Lennartz  
 Feldspieler: Christian Grau, Roland Westphal, Reiner Giesen, Franz Josef Serve, Edmar Moosmayer, Karl Heinz Plum, Günther Johnen, Friedhelm Schartmann

An Jugendmannschaften spielte in Halle und Feld eine A-Jugend. Im Feldhandball wurden von siebzehn Spielen zwölf gewonnen. Bei einem Unentschieden und vier Niederlagen hatte man ein positives

Torverhältnis von 231:169, also eine gute Leistung. In den Hallenspielen konnte man die Zwischenrunde überstehen, aber in der Endrunde kein Spiel gewinnen. Hier wurde Westwacht Weiden Meister.

Doch in einem Freundschaftsturnier des Post SV Aachen im Gillesbachtal wurde man ungeschlagen Turniersieger.

Die Mannschaft:

Spielführer: Bernhard Wilden  
 Torwart: Berthold Kurowski  
 Feldspieler: Bernhard Wilden, Helmut Johnen, Harry Braun, Josef Plum, Paul Josef Vossel, Kurt Grütering, Theobald Wilden, Lothar Johnen, Erich Wilden, Erwin Thomas, Gerd Orłowski

Eine C-Jugend-Mannschaft konnte im Feldhandball von zehn Spielen nur eins gegen die Aachener TG mit 10:7 gewinnen. In der Halle schied man schon in der Vorrunde aus. Hier waren also noch keine Lorbeeren zu ernten.

### Die Mannschaft:

Spielführer: Peter Krings

Torwart: Heinz Hammer

Feldspieler: Peter Krings, Erhard Krings, Reinhard Wilden, Elmar Johnen, Gernot Wilden, Dietmar Strupat, Stephan Wynands, Hubertus Schlerkmann, Edgar Stollewerk, Reiner Schwarz

Obschon seit dem 2. Weltkrieg die Handballer im TV Roetgen immer mehr den Ton angaben, wurde auch in den anderen Abteilungen des Vereins zum Ansehen und Wohle des Vereins gearbeitet. Hier fand in der Hauptsache eine unermüdlige Arbeit in den Übungsstunden statt, um dann doch bei einigen Gelegenheiten an die Öffentlichkeit zu treten. Beim Männerturnen machte sich leider immer mehr das Versäumnis bemerkbar, nicht für Nachwuchs gesorgt zu haben. Spitzenturner wie Paul Plum und die Gebrüder Johnen hatte der Verein, an Vorbildern hätte es also im Turnverein nicht gefehlt. Hier zeigte sich, dass nicht nur das persönliche Können gefragt war, sondern auch die Fähigkeit, Können zu vermitteln. Vor allem musste die Bereitschaft vorhanden sein, diese Fähigkeiten an den Nachwuchs weiterzugeben. Dies war bei den Frauen und Kindern anders. Hier waren leitende Persönlichkeiten wie Waltrud Wynands und Josefine Buckenhofer vorhanden. So wurde eine erste Veranstaltung der neuen Kinderturnabteilung in der Vorweihnachtszeit 1965 ein ansehnlicher Erfolg. Sinn und Zweck der Werbevorbereitung waren keine Spitzenleistungen, sondern der Öffentlichkeit und besonders den Eltern der Kinder einen Einblick in den Ablauf einer Übungsstunde zu geben. Trotz des Winterwetters war der Schauabend in der Turnhalle gut besucht. Nach dem Einmarsch von über achtzig Kindern begrüßte in Vertretung der 2. Vorsitzende Erich Johnen Akteure und Zuschauer. Johnen meinte mit Recht, dass eine so große Kinderzahl nur von Idealisten geleitet werden könne. Er bedankte sich bei der Kinderturnwartin Finny Buckenhofer für ihre Bereitschaft und die gute Vereinsarbeit. Sein Dank galt aber auch der Sportlehrerin Waltrud Wynands, die mit ihren Helferinnen ebenfalls dazu beitrug, die Kinderabteilung zu fördern.

Dann begann das turnerische Programm. Die Kleinstkinder erfreuten mit Spielen und Singen. Die Größeren zeigten schon ihre Künste am Boden und am Kasten, und die älteren Jahrgänge überraschten mit guten Leistungen an den Geräten, besonders am Stufenbarren. Es wurde ohne Unterbrechung ein lebhaftes Treiben vorgeführt. Nach zweistündiger Dauer war das Programm beendet. Danach zogen alle zur Versammlungshalle der Grundschule. Hier war eine festliche Tafel gedeckt. Während es für die Eltern Kaffee und Kuchen gab, tranken die

Kinder Kakao. Als Überraschung hielt die Kinderturnwartin noch für jedes Kind ein Geschenkpäckchen bereit, das freudestrahlend in Empfang genommen wurde. Diese gelungene Veranstaltung fand dann auch in der Öffentlichkeit lobenden Anklang und trug zum guten Ruf des Turnvereins in der Dorfgemeinschaft bei. Auch bei der Götzwanderung im nächsten Frühjahr war es hauptsächlich die Kinderabteilung, die den Großteil der Teilnehmer stellte. Es wurde allerdings im Vorstand Kritik geübt, weil zu wenig ältere Mitglieder an der traditionellen Wanderung am Himmelfahrtstag teilgenommen hatten. Über die Teilnahme an den Tanzveranstaltungen des Jahres, Karneval und Rakkeschfest wurde schon berichtet. Hier klagte der Vorsitzende aber auch über die immer geringer werdende Beteiligung. Bei den Gaugeräte-meisterschaften war auch nur eine Beteiligung der Turnerinnen zu verzeichnen. Hier stellte der Verein mit Sigrid Plum und Wilma Johnen zwei Siegerinnen. Beim Landesturnfest in Remscheid konnten sieben Teilnehmer, deren Namen nicht zu ermitteln waren, die nötigen Punkte zum Sieg erringen.

An dem schönen Spätsommertag des 10. September 1966 waren etwa 150 Altersturnerinnen und -turner zum Gaualterstreffen nach Roetgen gekommen. Man wollte frohe Stunden innerhalb der großen Turnerfamilie erleben. Die Durchführung war dem TV Roetgen vom Turngau übertragen worden. Leider waren Vertreter aus den Eifelkreisen Monschau und Schleiden durch eine Terminüberschneidung nicht vertreten. Die Hauptorganisationsarbeiten hatten die Hausfrauen unter Leitung von Waltrud Wynands und Josefine Buckenhofer übernommen. Mit Sonderbussen, Privatfahrzeugen und Linienbussen waren die Teilnehmer am frühen Samstagnachmittag nach Roetgen gekommen. Man traf sich im Lokal von Eugen Reinartz im Vogelsang. Von hier aus nutzte man das schöne Wetter zu einem ausgedehnten Spaziergang durch den Roetgener Wald. An die zwei Stunden dauerte die Wanderung über Rakesch und Kuhberg zum Eifelvereinshaus im Schleeachtal. Als das Wandervolk nach dieser körperlichen Anstrengung wieder im Vogelsang eintraf, war dort von den Hausfrauen und Turnerinnen eine reichliche Kaffeetafel gedeckt worden. Die Backwaren waren von Vereinsmitgliedern gestiftet worden. Geschmackvoll dekoriert luden sie bei

duftendem Kaffee zum geselligen Erleben ein.

Der 2. Vorsitzende Erich Johnen, selbst Altersturner und bekannter Freund, begrüßte die Anwesenden und freute sich, dass eine so große Zahl Turnfreunde den Weg nach Roetgen gefunden hatten. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Altersturnwart Franz Johnen aus Würselen dankte anschließend für den freundlichen Empfang und die gute Aufwartung. Er sagte, man sei gerne nach Roetgen gekommen, um die bekannte Gastfreundschaft und einmalige Atmosphäre der Eifelgemeinde zu genießen. Es sei immer so gewesen, wenn der TV Roetgen zu einer Veranstaltung eingeladen habe, noch nie sei man enttäuscht worden, das habe sich auch heute wieder gezeigt. Eine ausgezeichnete Musikkapelle verstand sich den älteren Herrschaften anzupassen, und so herrschte bald eine ausgezeichnete Stimmung im Saal. Lustige Einlagen der Turnerinnen aus Roetgen und aus den Reihen der Altersturner ließen keine Langeweile aufkommen. Für reichliche Abwechslung sorgte auch ein „Tänzchen in Ehren“. Die wieder jung gewordenen Altersturnerinnen und Turner blieben noch lange in froher Runde beisammen. Hier darf man überzeugt sein, dass viele Erinnerungen aus früheren Zeiten wachgerufen wurden, man sah nur frohe Gesichter. Die Alten der Turnerfamilie aus dem Raum Aachen, Stolberg und Eschweiler hatten einen schönen Tag erlebt. Noch ein Hoch auf die jungen Musiker, die sich kostenlos zur Verfügung gestellt hatten.

Trotz dieser gelungenen Veranstaltung übte der Vorsitzende auf einer Versammlung im Oktober des Jahres herbe Kritik über teilweise mangelndes Vereinsinteresse der inaktiven Mitglieder. Die Vereinsveranstaltungen würden zu schlecht besucht, und dadurch seien die Einnahmen zu gering. Wenn dieser Trend weiter anhalte, müssten einschneidende Sparmaßnahmen ergriffen werden. Auch die Jugend musste sich mangelnden Opfergeist vorhalten lassen. Als Beispiel wurde das Rakkeschfest angeführt. Hier wolle die Jugend sich zwar amüsieren, aber an den Vorbereitungen mitzuwirken sei kaum einer bereit. Auch wurde das Zusammengehörigkeitsgefühl im Verein kritisiert, jede Abteilung würde in den letzten Jahren nur ihre eigenen Interessen verstärkt wahrnehmen. Ein gemeinsamer Vereinsausflug sollte hier vereinsfördernd wirken, er sei aber nur bei den

Handballern gut angekommen. Der Vorsitzende sagte, man wolle sich aber nicht entmutigen lassen und müsse weiterhin neue Wege suchen, um das gemeinsame Vereinsleben zu aktivieren.

Zur Vorbereitung auf die nächste Generalversammlung wurden Leo Vossel und Hubert Lux als Kassenprüfer gewählt. Eine Überprüfung des Mitgliederbestandes ergab einen neuen Stand. Wieder war

ein leichter Rückgang zu verzeichnen, aber eine deutliche Zunahme bei den Frauen. Kinder unter vierzehn Jahren, etwa 80, waren nicht aufgeführt.

Mitglieder 1965: männlich 162 weiblich 31 gesamt 193  
Mitglieder 1966: männlich 131 weiblich 53 gesamt 183

In Rahmen der neuen Vereinsehrungen wurde verstärkt, zum Teil rückwirkend, die neue Verdienstnadel verliehen.

Unter dem Motto „Die den Bund bis hierher geführt, gewirkt und geschafft haben“ an die bisherigen 1. Vorsitzenden:  
Karl Offermann, Karl Johnen, Arthur Stollewerk, Heinrich Kreitz, Hans Plum und Ingo Mathee

Für langjährige aktive Tätigkeit im Verein:

Erich Johnen, Josef Franken, Arthur Barth, Kurt Steffens, Adolf Herzwurm, Hans Lennartz, Bernhard Stoffels, Josef Dobbelsstein, Heinz Knapp, Ingo Stoffels, Robert Hermes und Walfried Mathee

Für zurzeit im Blickpunkt stehende Personen:

Waltrud Wynands, Josefine Buckenhofer, Heinz Stoffels

Für zehnjähriges aktives Turnen die Urkunde mit Verdienstnadel:

Helmut Pfenning

Zum Abgang aus der ersten Mannschaft wegen guter Leistung eine vorzeitige Ehrung mit Urkunde und Verdienstnadel:

Reiner Vossel

## Vereinsfest löst Silvesterfeier ab Belebung der Leichtathletik Kinderturnabteilung, Stärke 120 Kinder, Riege Mutter und Kind Umbruch bei den Handballmeisterschaften Hallenhandball gewinnt an Bedeutung

### Das Jahr 1967

Dem Chronisten muss es erlaubt sein, den Bericht des Jahres mit der Generalversammlung zu beginnen, obschon in der Berichterstattung später über davor liegende Geschehnisse berichtet wird. Die Jahreshauptversammlung fand am Freitag, den 3. März 1967, im Vereinslokal Vossel/Wollgarten statt. Sie wurde von 63 Mitgliedern, darunter sechs Jugendlichen besucht. Zur Tagesordnung standen zwölf Punkte, insbesondere der Kassen- und Geschäftsbericht und die Bestätigung oder Neuwahl des Vorstandes. Der 1. Vorsitzende Walter Wilden eröffnete die Versammlung, begrüßte die Mitglieder und dankte für ihr Erscheinen. Er bat dann um ein stilles Gedenken für die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege. In seinem kurzen Rückblick betonte Wilden, im sportlichen Geschehen sei der Verein sehr aktiv gewesen, allerdings habe der Schwerpunkt in der Breitenarbeit gelegen. Die Lage in den einzelnen Abteilungen könne aus den Berichten der Fachwarte ersehen werden.

Der Kassenprüfer Hubert Lux konnte

über eine ordnungsgemäße Kassenführung berichten. Der Kassierer Alois Nellesen habe gute Arbeit geleistet. Er schlug der Versammlung Entlastung vor, die auch einstimmig gewährt wurde. Im diesjährigen Geschäftsbericht des 1. Geschäftsführers Heinz Stoffels heißt es: „Trotz des geschilderten kleinen geschäftlichen Rückganges betreibt der Verein seit Jahren eine gesunde Finanzwirtschaft, die bis heute trotz der vielseitigen und umfangreichen Aufgaben zu einer guten finanziellen Grundlage geführt hat. Dies schlägt sich zahlenmäßig in dem angesparten Geldmittelbestand nieder.“

In seinem Bericht als Fachwart der Turnabteilung konnte Werner Kreitz über das Männerturnen nichts Neues berichten. Der neue Oberturnwart klagte über schlechten Besuch der Übungsstunden, dagegen seien das Turnen der Frauen unter Sigrud Plum und besonders die Übungsstunden der Hausfrauen unter Waltrud Wynands gut besucht. Die beiden Leiterinnen würden vorbildliche Arbeit in ihren Riegen leisten. Kreitz

wies schon vorsorglich auf das diesjährige Gauturnfest in Eschweiler und das Deutsche Turnfest 1968 in Berlin hin. Der Verein sollte dieses große Turnfest in alt gewohnter Form besuchen. Beim letzten Fest in Essen hatte man zehn Wettkämpfer gestellt. Auch machte er auf das 75-jährige Vereinsjubiläum im Jahre 1969 aufmerksam. Er hoffe, dass dieses Fest in würdiger Form mit einer erfolgreichen Turnabteilung gefeiert werden könne. Die Kinderturnwartin Finny Buckenhofer konnte in ihrem Bericht von einem erfreulichen Aufschwung berichten. Die Übungsstunden würden zurzeit von weit mehr als 120 Kindern in Anspruch genommen. Ab September 1966 sei auch eine Riege „Mutter und Kind“ tätig. Für die Mütter und Kinder, aber auch für die Hausfrauen, seien Schwimmstunden im Lehrschwimmbecken der Gemeinde eingerichtet worden. Um die umfangreiche Arbeit der Abteilung sichtbar zu machen, würde im Laufe des Jahres eine Schauveranstaltung abgehalten werden. Adolf Herzwurm berichtete, dass sich die

im Vorjahr durch die Sportabzeichenwerbung belebte Leichtathletikabteilung in einem Aufschwung befinde. Er bedankte sich bei den Handballern und Turnern, die seine Abteilung enorm verstärkt hätten. Nach langer Zeit hätte in

Roetgen wieder ein Leichtathletiksportfest stattfinden können. Die Teilnahme sei erfreulich gewesen, die Leistungen waren in den einzelnen Disziplinen überraschend und hätten über allen Erwartungen gelegen. An den Wettbewerben

nahmen auch Sportler vom ASV Köln, TV Höfen und der Hansa Simmerath teil. Im Anschluss die Ergebnisse der Roetgener Leichtathleten:

Männer:

Dreikampf:	2. Ingo Stoffels	1593 Punkte
100 Meter:	2. Herbert Wilden 2. Lothar Klubert	beide 11,7 sek
Weitsprung:	2. Ingo Stoffels 3. Franz Josef Serve 3. Herbert Schnettler	5,90 Meter beide 5,50 Meter
Kugelstoßen:	2. Lambert Wilden	9,98 Meter
Hochsprung:	2. Ingo Stoffels	1,55 Meter

Frauen:

Dreikampf:	1. Sigrid Plum 2. Elfriede Heinrichs	1520 Punkte 1389 Punkte
100 Meter:	1. Sigrid Plum 2. Wilma Johnen	14,6 Sek. 14,8 Sek.
Weitsprung:	1. Sigrid Plum 2. Elfriede Heinrichs 3. Wilma Johnen	4,33 Meter 4,08 Meter 4,05 Meter
Kugelstoßen:	2. Sigrid Plum 3. Elfriede Heinrichs	7,55 Meter 6,90 Meter
Schleuderball:	1. Sigrid Plum 3. Wilma Johnen	35,00 Meter 31,30 Meter

A-Jugend:

Dreikampf:	2. Dieter Tinnemann 3. Gerd Wilms	1797 Punkte 1653 Punkte
100 Meter:	2. Dieter Tinnemann 3. Gerd Wilms	11,4 Sek. 11,6 Sek..

Weitsprung:	1. Dieter Tinnemann 3. Gerd Wilms	6,10 Meter 5,25 Meter
Kugelstoßen:	1. Gerd Wilms 3. Dieter Tinnemann	11,35 Meter 10,01 Meter

weibl. A-Jugend:

Dreikampf:	1. Gudrun Thonemann	1547 Punkte
------------	---------------------	-------------

weibl. B-Jugend:

Dreikampf	1. Irmgard Stoffels	1774 Punkte
100 Meter:		13,7 sek
Weitsprung:		4,45 Meter
Kugelstoßen:		7,10 Meter

weibl. B-Jugend

Dreikampf:	2. Christel Koster	1378 Punkte
100 Meter:		14,5 sek
Weitsprung:		4,30 Meter
Kugelstoßen:		6,20 Meter

Das war für die Abteilung ein stolzes Ergebnis. Vierzehn Leichtathleten hatten dreißig Siege für den TV Roetgen erzielen können.

Da für die Handballer in der Vereinsgeschichte ein breiter Raum zur Verfügung steht, werden hier nur die dankenden Worte des Handballobmannes Oskar Nellessen erwähnt. Er bedauerte allerdings den Abgang von Jugendleiter Friedhelm Schartmann, der in den letzten Jahren gute Arbeit für die Abteilung geleistet hatte und nun überraschend sein Amt zur Verfügung stellte. Ansonsten hielt der Aufwärtstrend mit drei Senioren- und zwei Jugendmannschaften in der Handballabteilung an.

Dann wurde der Altvorsitzende Heinrich Kreitz zum Versammlungsleiter gewählt. Er dankte dem scheidenden Vorstand für die geleistete Arbeit. Nach den Berichten der Fachwarte sei es ja wieder ein erfolgreiches und zufrieden stellendes Jahr gewesen, meinte Kreitz. Auf seinen Vorschlag wurde der Gesamtvorstand einstimmig entlastet. Zur Wahl des 1. Vorsitzenden wurde Wiederwahl vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde angenommen und Walter Wilden mit 53 Ja-Stimmen und vier Enthaltungen ein

weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt. Wilden nahm das Amt an, dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und übernahm die weitere Leitung der Vorstandswahl. Der 1. Kassierer Alois Nellessen wurde ebenfalls mit Stimmenmehrheit in seinem Amt bestätigt. Da der 1. Geschäftsführer Heinz Stoffels für ein anderes Amt zur Verfügung stand, wurde Arthur Braun mit 55 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen zum neuen Geschäftsführer gewählt. Bei der Wahl des Gesamtvorstandes gab es folgende Ergebnisse:

## Chronik des TV Roetgen, Band 2

2. Vorsitzender:	Erich Johnen	(einstimmig)
2. Geschäftsführer:	Ingo Stoffels	(einstimmig)
2. Kassierer:	Albert Heinen	(56 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)
Oberturnwart:	Werner Kreitz	(einstimmig)
Männerturnwart:	Helmuth Pfenning	(48 Ja-Stimmen, sechs Nein-Stimmen, drei Enthaltungen)
Jugendturnwart:	Werner Kreitz	(56 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)
Frauenturnwartin:	Sigrid Plum	(56 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)
Altersturnwartin:	Waltrud Wynands	(einstimmig)
Kinderturnwartin:	Finny Buckenhofer	(56 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)
Handballobmann:	Oskar Nellessen	(einstimmig)
Handballübungsleiter:	Walter Wilden	(56 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)
Handballjugendleiter:	Heinz Stoffels	(einstimmig)
Leichtathletikwart:	Adolf Herzwurm	(einstimmig)
1. Hallen- und Zeugwart:	Wilhelm Offermann	(einstimmig)
2. Hallen- und Zeugwart:	Willi Johnen	(einstimmig)
Pressewart:	Ingo Stoffels	(56 Ja-Stimmen, eine Enthaltung)
Spielausschuss:	Erich Johnen, Laurenz Graff, Ernst Krings	

Die Kassenprüfer für das kommende Jahr sollten jeweils auf der Generalversammlung gewählt werden. Der Antrag wurde mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen. Daraufhin wurden Heinrich Kreitz und Hans Lennartz einstimmig zum Kassenprüfer gewählt. In den Spielausschuss wurden jetzt nur noch drei Personen gewählt. Für die Leitung der Handballjugend war mit Heinz Stoffels wieder ein guter Mann gefunden worden. Da in den letzten Jahren das Interesse an der traditionellen Silvesterveranstaltung in der Turnhalle immer mehr nachgelassen hatte, entschloss der Vorstand sich schweren Herzens, diese Veranstaltung ausfallen zu lassen. An ihrer Stelle sollte zur Förderung der Geselligkeit zum ersten Mal ein so genanntes Vereinsfest abgehalten werden. Der Vormarsch des Hallenhandballs ging unaufhaltsam weiter. Auf internationaler Ebene wurden schon keine Meisterschaften im Feldhandball mehr ausgetragen. Auch in Deutschland musste man sich diesem Trend anschließen. Durch die doppelte Belastung der Mannschaften wurde deshalb 1966/67 eine neue Organisation des Spielbetriebes vorgenommen. So wurde der Start der Feldmeisterschaft vom Herbst auf das kommende Frühjahr verlegt. Für Landesliga- und Oberligamannschaften des Mittelrheins gab es deshalb im Feldhandball in der Zeit von August bis September 1966 eine Überbrückungspokalrunde. Hier trug der TV Roetgen in einer Haupt- und Trostrunde fünf Spiele aus, von denen drei gegen namhafte Gegner gewonnen wurden. Zweimal wurde der TuS Heisterbacherrott (22:17 und 19:10) und auch der TV Hoffnungstal (16:11) besiegt. Wegen der Parisfahrt der ersten Mannschaft musste die zweite Mannschaft gegen den Polizei SV Köln antreten und verlor das Spiel mit 10:18. Sieger der Runde wurde dadurch der Polizei SV Köln. In den Kreispokalspielen im Feldhandball schied die erste Mannschaft durch

eine Niederlage gegen den VfR Übach-Palenberg schon früh aus. Die Feldmeisterschaft begann nach der neuen Ordnung am 5. März und endete am 16. Juli 1967. Aus den vier Landesligagruppen des LV-Mittelrhein stiegen nach Beendigung der Meisterschaftsrunde die fünf Ersten jeder Gruppe in eine neu gebildete Verbandsliga auf. Dies bedeutete, von den vierzig Landesligamannschaften dann die Hälfte der Mannschaften in einer links- und einer rechtsrheinischen Gruppe die neue Verbandsliga bildeten. Es lohnte sich also, in der kommenden Spielzeit unter den ersten Fünf zu sein, um sich für den Aufstieg in die höhere Klasse zu qualifizieren. Doch zunächst musste noch die Hallenmeisterschaft auf Kreisebene bestanden werden.

Die Vorbereitungsspiele für den Hallenhandball begannen schon im Herbst 1966. Durch die Verlegung der Feldmeisterschaft konnte man sich in Ruhe auf die Hallenmeisterschaft vorbereiten. Es gab Spiele über die volle Spielzeit und Turniere mit verkürzter Spielzeitdauer. Darunter waren auch zwei internationale Begegnungen. Am 11. September war man in Horion Hozemont, bei Lüttich, beim ES Chahottes zu Gast. In einem Turnier auf Kleinfeld (Hartplatz) traf man im ersten Spiel auf den belgischen Meister ROC Flemalle, dem man nach einem guten Spiel mit 7:10 unterlag. Im zweiten Spiel gegen die Mannschaft von EV Alost konnte man nach einer 8:1-Führung trotz Konditionsschwächen glücklich 13:10 gewinnen. Man lag dann im Endstand des Turniers hinter Flemalle und Chahottes auf dem dritten Rang. Nach weiteren Turnieren vom TV Scherberg, dem TV Forst und dem Stolberger SV fuhr man dann vom 29. bis 31. Oktober zum dritten Mal nach Paris. Hier war man vom französischen Handballverband zum Turnier um den Normandie-Pokal eingeladen worden. An dem großen Turnier nahmen 44 Mannschaften teil, darunter die Hälfte aus der Bundesrepu-

blik. Nach langer Anreise blieb den Roetgenern nur wenig Zeit zur Ruhe in den Quartieren der Sporthochschule in Paris. Zwei Stunden vor Turnierbeginn wurde man durch Los einer Gruppe in Melun zugeteilt. Der Ort lag fünfzig Kilometer von Paris entfernt. Das bedeutete eine strapaziöse Busfahrt durch das Verkehrsgewühl von Paris. Als Gegner hatte man den französischen Spitzenclub AC Alfortville und zwei deutsche Mannschaften, den SV Hamm und den SV Stuttgart-Heslach. Auf hartem Steinboden kam es dann in Spielen von zweimal fünfzehn Minuten zu spannenden Begegnungen. Im ersten Spiel gegen Hamm lag der TV Roetgen noch in den Schlussminuten mit 8:6 in Führung, musste dann doch noch durch technische Fehler in den letzten Sekunden mit 9:9 den Ausgleich hinnehmen. Im zweiten Spiel gegen die Stuttgarter ging man in einem Blitzstart mit 3:0 in Führung, konnte aber dann, von einer Pechsträhne von Lattenwürfen verfolgt, wieder nicht über ein 4:4 hinauskommen. Ohne Pause mussten dann die Roetgener im dritten Spiel gegen Alfortville antreten. Man hatte sich gegen die Franzosen kaum eine Chance eingeräumt, aber dann kam es zu einer großen Überraschung. In einem furiosen Spiel siegten die Turner mit 19:7. Man hatte damit ungeschlagen die Vorrunde überstanden. Erst nach Mitternacht war das Turnier in Melun zu Ende gegangen. Die Mannschaft reiste noch in der Nacht zurück nach Paris. Den Umständen entsprechend, kaum vorbereitet, musste man am Nachmittag in fremder Halle gegen die Oberligamannschaft von SC Münster antreten. Auf dem spiegelglatten Boden der schönen Sporthalle in Romainville kam man dann zunächst mit dem Schuhzeug nicht zurecht. Der Gegner kannte die Halle dagegen schon aus den Vorrundenspielen und war auf den Boden eingestellt. So lagen dann die Turner bei der Pause mit 3:7 im Rückstand. Nachdem man dann das Schuhzeug gewechselt

hatte, kam man besser ins Spiel und holte auf. Beim Stand von 6:7 schien sich eine Wende anzubahnen. Doch dann verhinderten einige Lattenwürfe den Erfolg. Die Westfalen behielten die Nerven und siegten mit 9:7. Damit war der TV Roetgen ausgeschieden. Im Endspiel des Turniers gab es zwei Gewinner. Die TG Witten und der TuS Sterkrade trennten sich trotz zweimaliger Verlängerung Unentschieden. Durch Entscheid des Kampfgerichtes erhielten beide Mannschaften einen Siegerpokal.

Die Freizeit nach dem Turnier verbrachte man dann als Kenner von Paris in schon beschriebener Weise, mit Besichtigungen der Weltstadt und des Nachtlebens nach harter Tagesarbeit. Am Montagnachmittag wurde man dann, nach einem reichlichen Mittagessen, vom Gastgeber und

Sportdirektor Poyer verabschiedet. Man fuhr über Soissons und Hirson das Maastal abwärts durch Belgien über Lüttich nach Hause, wo man dann kurz vor Mitternacht eintraf. Bei der erlebnisreichen Reise, mit neuen Eindrücken und Freundschaften, hatte man auf dieser Frankreichtour sportlich mehr erreicht als man erhofft hatte.

Am 19. November 1966 begann dann die Hallenmeisterschaft. Sie wurde noch immer im gleichen Modus ausgetragen. Neun Mannschaften kämpften in der Kreisliga um den Titel. In vier Turnieren von je zwei Spielen über zweimal zwanzig Minuten war der TV Roetgen in der Halle Gillesbachtal in Burtscheid zweimal Ausrichter. In den Aufzeichnungen des Trainers heißt es: „Mit nur zwei Minuspunkten belastet wurde der zweite

Tabellenplatz erreicht. Nach der vorjährigen schwachen Leistung (fünfter Platz) konnte die Mannschaft dank guter Vorbereitung wieder in die Spitze der Kreisliga vorstoßen. Nur gegen den Spitzenreiter VfL Bardenberg wurde mit 9:15 verloren. Der zweite Platz berechnete zur Teilnahme an den Spielen um die Kreisbestenmannschaft. Doch durch den Ausfall des Torwartes Siegfried Thumser geschwächt kam man hier gegen die Oberligamannschaften von Alemannia Aachen und BTB Aachen zu keinem Sieg. Hier wurde der Kreisligameister VfL Bardenberg durch Losentscheid Gewinner des Wanderpreises der Stadt Aachen.“

In der Meisterschaft wurden dreizehn Spieler eingesetzt.

Spielführer: Karly Johnen

Torwarte: Siegfried Thumser, Walter Krichel

Feldspieler: Karly Johnen, Fritz Ehrig, Herbert Wilden, Manfred Schmitz, Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, Arthur Braun, Lambert Wilden, Paul Josef Vossel, Rolf Schmitz

Neben den Meisterschaftsturnieren verstand es der TV Roetgen, auch interessante Freundschaftsturniere zu veranstalten. Schon zum zehnten Mal hatte man das Großfeldturnier um den Grenzlandpokal abgehalten. Aber auch außerhalb des Ortes wurde jetzt schon zum vierten Mal das Doppeltturnier um den Eifel- und Grenzlandpokal in der Halle Königshügel in Aachen ausgerichtet. Den Eifelpokal im Hallenhandball hatte die Spielvereinigung Mülheim-Dümpfen zu verteidigen. Als Konkurrenten waren in diesem Jahr die Mannschaften vom Post SV Bonn, TV Düren 47, Aachener Turngemeinde, TV Oberhausen und eine zweite Garnitur des Veranstalters mit von der Partie. Die große Überraschung war hier der Meister der 1. Kreisklasse und Aufsteiger in die Kreisliga, die Aachener TG. Die Aachener konnten den Pokalverteidiger niederhalten und bezwangen im Endspiel mit 5:4 den Dürener Kreisligameister Düren 47. Die zweite Mannschaft des Veranstalters konnte trotz guter Leistung in dem starken Feld keinen Sieg erringen.

Im zweiten Turnier um den Grenzlandpokal hatte die Mannschaft des Veranstalters den Pokal zu verteidigen. Hier hatte man ein starkes Teilnehmerfeld eingeladen. Die Gegner waren der TV Bonn-Endenich (Kreisligameister Bonn), VfL Bardenberg (Kreismeister Aachen), Sportive Chahottes Hozemont (Aufsteiger zur höchsten belgischen Klasse), Spielvereinigung Andernach (Oberliga Rheinland) sowie VfL Solingen-Wald (Oberliga Niederrhein). In ihrer Gruppe waren die Turner dominierend. Der Veranstalter konnte in Spielen von

zweimal zehn Minuten Chahottes Hozemont mit 3:2 und TV Bonn-Endenich sogar mit 7:3 besiegen. Doch in den Überkreuzspielen der Zwischenrunde unterlag man gegen VfL Solingen-Wald mit 1:2, der damit als Endspielteilnehmer feststand. Im Kampf um den dritten Platz konnte der TV Roetgen dann Chahottes Hozemont mit 11:4 Toren besiegen. In der anderen Gruppe hatte die Bardenberger den Gruppensieg errungen. Sie siegten dann auch im Endspiel gegen Solingen Wald nach spannendem Spiel mit 3:2 und errangen den Grenzlandpokal. Einen Rekord verbuchte der Veranstalter doch. Acht Stunden waren die Verantwortlichen am Sonntag in der Halle tätig. Sie sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Turniers. Als Anerkennung und Lohn wurde dies auch von allen Teilnehmern und den zahlreichen Zuschauern bestätigt.

Der TV Roetgen konnte seine Hallensaison mit zwei Turniersiegen in Bonn fortsetzen. In der Halle Bonn-Nord siegte man im Werner Schaub Gedächtnisturnier gegen starke Mannschaften wie TV Andernach und TuS Derschlag. Dank der Wurfkraft des Lambert Wilden konnte man im Endspiel den TuS Oberkassel mit 7:4 niederhalten. In einem zweiten Turnier in derselben Halle kam es im Spiel gegen die Mannschaft von TV Homburg/Saar zum Ausfall zweier Spieler wegen ernsthafter Verletzungen. Man musste dann das Endspiel ohne Auswechselspieler gegen Rot Weiß Frankfurt bestreiten. Mit letzten Kraftreserven und klugem Spiel wurde auch dieses Spiel mit 13:7 und damit das Turnier gewonnen. Zur Vorbereitung auf die neue Hallensai-

son traf zum Wochenende des 1. Juli 1967 eine französische Delegation in Roetgen ein, die eine Spielreise durch die Bundesrepublik und nach Schweden unternahm. Die Franzosen begannen ihre Auslandsreise in der Eifel und waren einige Tage Gäste des TV Roetgen. Der Leiter der Reisegruppe, Sportdirektor und Kulturattachè Poyer, war nicht zum ersten Mal in Roetgen. Diesmal begleitete er auch als Trainer die Spitzenmannschaft des Polizei SV Paris. In der abgeschlossenen Hallensaison kämpfte die Mannschaft als Meister der Staatsliga West um die französische Handballmeisterschaft. Im Endspiel gegen den OC Marseille hatte man nur knapp mit 10:11 verloren und wurde Landesvizemeister 1967.

Drei Nationalspieler und zwei weitere Auswahlspieler waren im Aufgebot der Gäste und bildeten das Gerippe der Mannschaft. So waren die Einheimischen im Spiel auf dem Kleinfeld des Aschenplatzes in Roetgen am Samstagabend krasser Außenseiter. Eine 1:0-Führung der Roetgener nahmen die Franzosen nicht ernst. Als die Eifeler aber nach einem 5:5 einen 9:5-Vorsprung herauswarfen, merkte der Gast, dass er es mit einem nicht zu unterschätzenden Gegner zu tun hatte. In einem Zwischenspielt konnten sie dann bis zum 9:9 ausgleichen, doch die Turner konnten bis zur Pause eine 10:9-Führung sicherstellen. Nach dem Wechsel verlief das Spiel zunächst ausgeglichen, wenn auch im Kampf etwas härter. Nach einem 15:15 konnten die Roetgener wieder auf 18:15 davonziehen. Aber immer wieder konnten die Franzosen ausgleichen, so dass es

bis in die Schlussminuten spannend und abwechslungsreich blieb. Eine Minute vor Schluss führten die Gastgeber 20:19, doch dann setzten die Gäste alles auf eine Karte. Man gab durch offene Deckung dem Gegner eine Torchance, um im Ballbesitz zu kommen. Diese Taktik erkannten die Roetgener nicht, man vergab die Chance. Im Besitz des Balles fiel dann Sekunden vor dem Abpfiff der Ausgleichstreffer zum 20:20. Fazit des Spieles: ein spannender Handballkrimi auf Kleinfeld mit gerechtem Ausgang, Werbung für den Hallenhandball, aber eine taktische Lektion für die Roetgener. Ein guter Schiedsrichter verhinderte durch klare Entscheidungen, dass dieses Spiel nicht durch übertriebene Härte aus den Fugen geriet.

Nach dem Spiel verbrachte man bei einem kleinen Empfang noch einige gesellige Stunden im Vereinslokal. Der Sonntag stand den Gästen bei ihren Quartiersleuten zur freien Verfügung. Trotzdem traf man sich am Sonntagmorgen zu einem ausgedehnten Frühschoppen. Montags wurden dann die Gäste, gut versorgt, von einem Vorstandsvertreter am Vereinslokal mit guten Wünschen für ihre Europatournee verabschiedet. Für die im März 1967 beginnende Feldmeisterschaft hatte man sich gut vorberei-

tet. Man hatte als lohnendes Ziel den Aufstieg in die neu gebildete Verbandsliga vor Augen. Nach Heimspielsiegen über Borussia Brand (8:5) und Rhenania Würselen (17:3) hatte man einen guten Start und war voller Hoffnung, das gesteckte Ziel zu erreichen. Doch dann wurde die Mannschaft von einer nicht abreißen Pechsträhne getroffen. Für die Spiele gegen Alemannia Aachen und TV Gürzenich fielen Karly Johnen durch Krankheit und einige weitere Spieler wegen Verletzung aus. Dazu kam dann noch, dass Lambert Wilden einen totalen Platzverweis erhielt und für einige Wochen gesperrt wurde. Der Ausfall der beiden Angriffsspieler fiel besonders ins Gewicht. Des Schicksals Tücke lag aber darin, dass in diesem Jahr die ersten fünf Plätze zum Aufstieg berechtigten und der TV Roetgen durch die widrigen Umstände nur den sechsten Platz erreichte. Man verpasste die günstige Gelegenheit und verblieb in der Landesliga.

Damals war es noch üblich, dass man an Pfingsten namhafte Gäste zu Freundschaftsspielen zur Roetgener Kirmes einlud. In diesem Jahr war es eine niederländische Mannschaft aus Arnheim. Gegen die starken Holländer vom RK Swift Arnheim konnte man vor zahlreichen Zuschauern mit 19:16 gewinnen. In

weiteren Freundschaftsbegegnungen konnte man ein Feldhandballturnier der Rhenania Würselen gewinnen. Hier wurde gegen TV Weiden 11:10, gegen SVS Merkstein 10:8 und gegen TV Düren 47 8:6 gewonnen.

Am 23. Juli 1967 fand dann in Roetgen das 10. Grenzlandturnier statt. Dieses Feldhandballturnier, das aus einer Idee des Handballkameraden Hans Lennartz entsprungen war, stand im Jubiläumsjahr unter einem schlechten Stern. Es regnete fast den ganzen Tag. Wenn auch die Aktiven durchhielten, so wurden doch die Zuschauer von den anhaltenden Regenschauern vertrieben. Trotzdem war das Turnier vorbildlich organisiert und nahm einen reibungslosen Verlauf. Rhenania Würselen konnte den Pokal nicht verteidigen, der neue Turniersieger hieß TV Düren 47. Der Veranstalter und der TV Bonn-Endenich blieben auf den Plätzen. Im Anschluss an die Spiele ehrte Vorsitzender Walter Wilden die Siegermannschaft und überreichte den wertvollen Grenzlandpokal. Zum Abschluss der Saison hatte man dann noch ein Turnier in Kreuzweingarten. Hier gewann der TuS Heisterbacherrott. Der TV Roetgen siegte gegen den Veranstalter mit 4:3 und spielte gegen den TVE Bad Münstereifel 4:4.

Die Mannschaft:

Spielführer: Karly Johnen

Torwarte: Siegfried Thumser, Walter Krichel

Feldspieler: Karly Johnen, Konrad Heinrichs, Winfried Schartmann, Fritz Ehrig, Arthur Braun, Ingo Stoffels, Rolf Schmitz, Heinz Stoffels, Herbert Wilden, Lambert Wilden, Franz Josef Serve

Im Spieljahr 1966/67 hatte nur Arthur Braun an allen Spielen teilgenommen.

Die besten Torschützen des Jahres:

	Feld	Halle	Gesamt		Feld	Halle	Gesamt
1. Lambert Wilden	116 Tore	122 Tore	238 Tore	5. Rolf Schmitz	18 Tore	40 Tore	58 Tore
2. Karly Johnen	29 Tore	61 Tore	90 Tore	6. Arthur Braun	36 Tore	10 Tore	46 Tore
3. Herbert Wilden	50 Tore	37 Tore	87 Tore	7. Ingo Stoffels	22 Tore	14 Tore	36 Tore
4. Heinz Stoffels	14 Tore	54 Tore	68 Tore				

Auch für die zweite Mannschaft des TV Roetgen waren die Feldmeisterschaftsspiele in den März 1967 verlegt worden. Die Hallenmeisterschaft begann am 17. Dezember 1966. Im zweiten Jahr in der 2. Hallenklasse lag die Mannschaft in den Turnierspielen von zweimal zwanzig Minuten bis zur dritten Runde ungeschlagen an der Tabellenspitze. Erst im

Endkampf unterlag man SG Eschweiler (7:9) und der zweiten Mannschaft von Alemannia Aachen (3:7). In einem Entscheidungsspiel um den zweiten Platz, der ebenfalls aufstiegsberechtigt war, unterlag man dann nochmals gegen SG Eschweiler mit 5:8. Es hatte sich hier wieder gezeigt, dass eine Mannschaft, die Meister werden will, nur den harten

Anforderungen gerecht wird, wenn sie sich einer guten und beständigen Vorbereitung unterwirft. Dies war bei der zweiten Mannschaft noch nicht der Fall. Trotzdem wurden die Spiele von allen Spielern mit Einsatz und großem Interesse durchgeführt. Man hatte angesichts des knappen Scheiterns den Willen, es im nächsten Jahre besser zu machen.

Die Mannschaft:

Spielführer: Walfried Mathee

Torwart: Walter Krichel

Feldspieler: Walfried Mathee, Christian Grau, Winfried Schartmann, Friedhelm Schartmann, Gerhard Lenzen, Richard Breuer, Konrad Heinrichs, Reinhard Wilden, Erich Johnen, Herbert Wilden

Von der guten Leistung der Mannschaft zeugt auch, dass von fünf ausgetragenen Hallenturnieren drei gewonnen werden

konnten. Im Gillesbachtal gewann man das Turnier des HSV Aachen, in der Halle an der Waidmühl das Turnier des

SVS Merkstein und in der Halle an der Kirche das Turnier des VfR Übach-Palenberg.

Nach der guten Leistung in der Halle kam ein großer Erfolg der zweiten Mannschaft im Feldhandball völlig überraschend. Nach dem vorjährigen Aufstieg in die 2. Kreisklasse konnte die Mannschaft im Durchmarsch auch die Meisterschaft in dieser Klasse erringen. Wie kam es jetzt zu dieser Meisterschaft? In der Reservemannschaft hatten sich mit der Zeit die Voraussetzungen positiv verändert, man konnte bessere Leistungen bringen. Da die erste Mannschaft in der Landesliga immer wieder Ausfälle hatte, wurde die zweite Mannschaft bewusst gefördert, um diese Ausfälle ohne große Einbußen ersetzen zu können. So begann man vor einigen Jahren, eine Mannschaft zu formen, die mehr sein sollte als ein Ersatzreservoir für die Erste. Ziel war, den großen Klassenunterschied von der 3. Kreisklasse zur Landesliga möglichst gut auszugleichen. Zwei Jahre hatten die Reservisten sich nun in der untersten Klasse

mit dem undankbaren zweiten Platz begnügen müssen, ehe das dritte Jahr (1966) mit einem Punktverhältnis von 31:1 die Meisterschaft und den Aufstieg brachte.

Eine gute Kameradschaft und der Erfolg spornte die Mannschaft zu weiteren Leistungen an. Spielerisch hatte die junge Roetgener Mannschaft sich verbessern können, taktisch hatte sie ihren Gegnern aus der 2. Kreisklasse durch das Vorbild der Ersten einiges voraus. Dies war dann auch in der vergangenen Saison von entscheidender Bedeutung. Nachdem die Reservisten in der ersten Serie noch vier Punkte abgeben mussten, blieb man im zweiten Durchgang ungeschlagen. Merkwürdigerweise hatte man in zwei Heimspielen gegen die zweite Mannschaft von Rhenania Würselen mit 3:7 und den VfR Würselen mit 10:11 verloren. Die Mannschaft des VfR Würselen lag der Mannschaft aus der Eifel anscheinend nicht,

denn im letzten Meisterschaftsspiel wurde gegen diese Mannschaft auch nur ein 12:12-Unentschieden erzielt. Dieses Ergebnis hatte aber mit der Vergabe des Titels nichts mehr zu tun.

Die Mannschaft des VfR aus Würselen lag mit 28:8 Punkten auf dem zweiten Rang. Mit den derzeitigen Leistungen und dem sportlichen Geist sollte die zweite Mannschaft sich auch in der 1. Kreisklasse Respekt und Anerkennung verschaffen. Im Gegensatz zu den guten Leistungen in Feld und Halle spielte man in den Kreispokalspielen keine Rolle. Der 49-jährige Erich Johnen hatte die Handballschuhe wieder vom berühmten „Nagel“ geholt und doch wieder in 23 von 38 Spielen in der Mannschaft gespielt. Nur Josef Plum hatte mit den sechs Spielen in der ersten Mannschaft an allen 38 Einsätzen teilgenommen.

Die Mannschaft auf Großfeld:

Spielführer: Walfried Mathee

Torwart: Walter Krichel

Feldspieler: Walfried Mathee, Christian Grau, Günther Johnen, Karl Heinz Plum, Josef Plum, Edmar Moosmayer, Manfred Schmitz, Richard Breuer, Reiner Giesen, Friedhelm Schartmann, Gerhard Lenzen, Erich Johnen

Die besten Torschützen:

	Feld	Halle	Gesamt				
1. Richard Breuer	66 Tore	10 Tore	76 Tore	4. Karly Johnen	0 Tore	39 Tore	39 Tore
2. Manfred Schmitz	46 Tore	9 Tore	55 Tore	5. Josef Plum	6 Tore	20 Tore	26 Tore
3. Wilden Theobald	0 Tore	41 Tore	41 Tore				

Auch die dritte Hallenmannschaft begann ihre Meisterschaft mit großem Elan. Aber sie konnte genau wie die zweite Mannschaft nicht bis zum Ende durchhalten. Die letzten beiden Spiele in der vierten Runde in der Merksteiner Halle an der

Waidmühl wurden verloren. Gegen die zweite Mannschaft des SVS Merkstein verlor man mit 8:10 und gegen den TSV Eupen deutlich mit 3:12. Meister 1967 wurde die Mannschaft des TSV Eupen, die damit in die 2. Hallenklasse aufstieg.

Die dritte Mannschaft musste sich genau wie die anderen beiden Mannschaften des Vereins mit einem guten zweiten Tabellenrang begnügen.

Die Hallenmannschaft:

Spielführer: Franz Josef Serve

Torwart: Klaus Wortmann

Feldspieler: Franz Josef Serve, Herbert Wilden, Josef Plum, Paul Josef Vossel, Roland Westphal, Dieter Wego, Reiner Giesen, Günther Johnen, Edmar Moosmayer, Horst Steffens

Im Feldhandball hatte man auch wieder eine dritte Mannschaft zu dem Meisterschaftsspielen gemeldet. In der Gruppe zwei der 3. Kreisklasse konnte man nur knapp mit 8:24 Punkten das Schlusslicht der Tabelle vermeiden. Obwohl 24 Spieler vorhanden waren, konnte hier keine geschlossene Mannschaft gebildet werden.

Unter Jugendleiter Heinz Stoffels war die

A-Jugend in der Feldmeisterschaft recht erfolgreich. Man konnte in einer Gruppe von sieben Mannschaften den zweiten Platz erreichen. In den Spielen um die Kreismeisterschaft wurde den Roetgenern nach einem 7:7 gegen den TfB Röhe der dritte Platz zugesprochen. In der Hallenmeisterschaft schied man in der Zwischenrunde nach Niederlagen gegen Westwacht Weiden (5:7) und VfB 08

Aachen (6:7) unglücklich aus. Bei der C-Jugend wurde nur auf Kleinfeld gespielt. Es konnte noch kein Spiel gewonnen werden. Wie schwer es ein Jugendbetreuer bei der Leitung einer Mannschaft hatte, zeigt die Tatsache, dass in achtzehn Meisterschaftsspielen sieben Spiele wegen fehlender Fahrgelegenheit ausfallen mussten.

## Die Mannschaften:

### A-Jugend:

Spielführer: Lothar Johnen  
Torwart: Lothar Johnen  
Feldspieler: Herbert Gronloh, Erwin Thomas, Peter Krings, Theobald Wilden, Hubertus Schlerkmann, Erich Wilden, Dietmar Strupat, Reinhard Wilden, Gerd Orłowski, Stephan Wynands

### C-Jugend:

Spielführer: Gernot Wilden  
Torwart: Gerd Abschlag  
Feldspieler: Gernot Wilden, Erhard Krings, Jürgen Linzenich, Wolfgang Johnen, Gerd Klubert, Klaus Malek, Elmar Johnen, Ewald Mathias, Reiner Graff, Willi Wolter, Thomas Schwarzenberger, Siegfried Kater, Konrad Plum, Christian Johnen

Obwohl die traditionelle Silvesterfeier des Turnvereins schon im vorigen Jahr von der Turnhalle zum Saal des Lokals Adolf Wilms verlegt worden war, konnte doch keine besondere Belebung des Familienfestes festgestellt werden. So wurde zum Jahreswechsel 1967/68 endgültig auf die Durchführung der Veranstaltung verzichtet. Durch Vorstandsbeschluss sollte im Laufe des Jahres anstelle des Familienfestes ein Vereinsfest gefeiert werden. Nach eifriger Vorbereitung, aber auch beeinflusst durch die Meisterschaft der zweiten Mannschaft, wurde ein Termin für September festgelegt.

Im Saale Wilms gab es nur noch wenige freie Plätze, als Vorsitzender Walter Wilden am Samstagabend das Vereinsfest des Turnvereins eröffnete. Nach herzlicher Begrüßung meinte er, der heutige Mensch sei durch eine Flut unaufhörlicher Eindrücke der „neuen vier F“ wie Feiern, Fernsehen, Funk und Film völlig verwöhnt und übersättigt. Es sei deshalb sehr schwer, die Mitglieder von diesen modernen Übeln loszureißen und für eine Vereinssache zu interessieren. Der Zweck

dieser Veranstaltung sei, an das alte Vereinsleben zu erinnern und die Verbundenheit des immer größer werdenden Vereins zu vertiefen. Er hoffe, dass mit dem heutigen Abend ein Anfang in die richtige Richtung gemacht würde und stellte mit Finny Buckenhofer und Albert Heinen die Organisatoren der Veranstaltung vor, die dann die Abwicklung des Abendprogramms übernahmen. Der erste Programmpunkt war dann die Ehrung der Meistermannschaft.

Vorsitzender Wilden würdigte in einem kurzen Rückblick die Leistung der zweiten Mannschaft, überbrachte die Glückwünsche zu Meisterschaft und Aufstieg und überreichte an jeden Akteur ein Erinnerungsfoto. Die Meistermannschaft nahm dann auch die Glückwünsche und ein Blumengebinde des FC 13 Roetgen entgegen. Die Mandolinenspielgruppe der Volkshochschule Aachen unter Leitung von Marga Wilden spielte zu Unterhaltung und Tanz auf. In den folgenden zwei Stunden wickelte sich ein Programm aus eigenen Kräften ab, das für jeden Geschmack etwas brachte. Die Hausfrau-

engruppe tanzte in holländischer Tracht mit bunten Holzschuhen einen Holzschuhtanz, der von der Leiterin Waltrud Wynands einstudiert worden war. Beim anschließenden Brötchenessen erwies es sich, dass Fritz Ehrig die besten Zähne hatte. Beim Apfelsinentanz zeigten die Turner und Handballer, dass sie auch auf dem Tanzboden eine gewisse Geschicklichkeit an den Tag legen konnten. Schneeschlagen, Flaschentanz und ein Menge anderer Gesellschaftsspiele erheiterten den Abend. Auch die gekonnten, humorvollen Vorträge von Helga Johnen und Finny Buckenhofer brachten die Festteilnehmer in vorzügliche Stimmung. Aber es zeigte sich auch, dass die Mandolinenspielgruppe ausgezeichnete Tanzmusik bringen konnte. Zusammenfassend war es ein gelungener Abend. Alle Anerkennung galt den Organisatoren, die solch ein vielfältiges Programm aufgestellt und abgewickelt hatten. Der Erfolg dürfte die Verantwortlichen veranlassen, solche Vereinsfeste mindestens einmal im Jahr zu wiederholen.

## Ehrungen und Berufungen 1967

Ehrenbrief WHV:

Robert Hermes (langjähriger Schiedsrichter)

Ehrendadel Bronze HVM:

Robert Hermes

Verdienstnadel TV Roetgen:

Alois Nellessen, Oskar Nellessen, Wilhelm Offermann, Kurt Stollewerk, Ernst Krings, Laurenz Graff

Ehrendadel Silber TV Roetgen:

Hans Plum, Karl Kraushaar

Urkunde zehn Jahre Senioren mit Verdienstnadel TV Roetgen:

Heinz Stoffels, Änne Johnen, Fritz Ehrig, Werner Kreitz, Manfred Schmitz, Winfried Schartmann, Rolf Schmitz, Konrad Heinrichs, Günther Johnen

Jugendwart HVM, Wiederwahl:

Hans Lennartz (langjähriger Schiedsrichter)

Kreiswahl Aachen:

Heinz Stoffels, Karly Johnen

Kreiswahl A-Jugend:

Theobald Wilden

Schiedsrichter TV Roetgen ab 1950:

Hans Lennartz, Robert Hermes, Berthold Giesen, Hans Cremer, Bernd Thomas

## Der Mitgliederbestand:

Mitglieder 1966:	männlich 131	weiblich 52	gesamt 183
Mitglieder 1960:	männlich 130	weiblich 64	gesamt 194
Kinder unter 14 Jahre			etwa 150 bis 160

**Werner Kreitz neuer Vorsitzender  
Verjüngung der Vereinsspitze  
Aufstieg der Feldhandballer in die Verbandsliga  
Deutsches Turnfest 1968 in Berlin, vier Turnfestsieger**

**Das Jahr 1968**

Alle Mitglieder über sechzehn Jahre waren zu der Generalversammlung am 22. März 1968 eingeladen worden. Nur 46 Mitglieder waren im Vereinslokal Vossel/Wollgarten erschienen. Zur Tagesordnung standen die üblichen zwölf Punkte. Der Vorsitzende Walter Wilden eröffnete mit der Begrüßung die Versammlung. In einer Schweigeminute gedachte man des verstorbenen Ehrenmitgliedes Eugen Stollewerk sowie aller verstorbenen, gefallenen und vermissten Mitglieder des Vereins. Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung durch Geschäftsführer Arthur Braun konnte der Vorsitzende sehr viel Positives über die Vereinsarbeit berichten. Er lobte die Beteiligung an den Dorffesten wie Karneval und Rakkesch sowie den guten Erfolg des erstmalig durchgeführten Vereinsfestes. Auch begrüßte er die rege Tätigkeit der Jugendleitung der Handballjugend unter Heinz Stoffels und Lambert Wilden. Besonders erfreut war er über die für den Verein einmalige Nachwuchsarbeit in der Kinderabteilung unter Josefine Buckenhofer. Der betreute Nachwuchs hatte bald die Mitgliederstärke des Vereins erreicht. Weiter berichtete er, dass auf der letzten Ortskartellsitzung die Vereine gebeten worden waren, sich an einem Geschenk für den Küster der Kirchengemeinde, Willi Kever, zu beteiligen, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Dienstjubiläum feierte.

Dann trug der Geschäftsführer den Kassen- und Geschäftsbericht vor. Nach der allgemeinen Finanzlage schloss das Geschäftsjahr 1967 mit einem Kassenbestand von 2.220,18 DM. Hierzu kam der Rücklagenbestand bei der Kreissparkasse von 1.648,81 DM, so dass der Gesamtgeldmittelbestand am 31. Dezember 1967 3.868,99 DM betrug. Es war im vergangenen Jahr gut gewirtschaftet worden. Mit einem Überschuss von 440,69 DM wurde mit der Anschaffung einer Handballtracht eine vermögenswirksame Leistung getätigt. Der Haushaltsplan für 1968 belief sich auf eine Höhe von 6.000 DM. Beide Berichte des Geschäftsführers wurden von der Versammlung gutgeheißen und einstimmig angenommen. Der Verein hatte keine Schulden, die Vermögensübersicht hatte Ende des Jahres 1967 eine Höhe von 20.692,59 DM.

Zu den Berichten der Fachwarte konnte Handballobmann Oskar Nellessen mitteilen, dass drei Seniorenmannschaften und zwei Jugendmannschaften auf dem Feld und in der Halle an den Spielen teilgenommen hatten. Eine weitere Jugendmannschaft (D-Jugend) war in Vorbereitung. Er dankte in erster Linie Übungsleiter Walter Wilden für seine unermüdliche Tätigkeit und sein immer ausgleichendes Einwirken auf alle Aktiven. Dem Jugendleiter Heinz Stoffels dankte er für die Betreuung des guten Nachwuchses. Hier meinte er: „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft.“ Er vergaß auch nicht die Schiedsrichter des Vereins in seinen Dank einzubeziehen und betonte, sie hätten ihre schwere Aufgabe immer korrekt durchgeführt. Nicht zuletzt galt auch sein Dank den Kassierern und Hilfskassierern, die bei allen Veranstaltungen ihre wichtige Aufgabe erfüllt hätten. Nellessen berichtete auch über Leistungen und Erfolge. Hierüber ist aber an anderer Stelle genügend berichtet worden.

Im Bericht der Turnabteilung musste Ober- und Männerturnwart Werner Kreitz wieder die schlechte Beteiligung an den Turnstunden des Männer- und Jugendturnens bemängeln. Etwas besser habe es unter Sigrid Plum bei den Turnrinnen ausgesehen. Besonders lobte er aber den regen Betrieb in den Übungsstunden der Hausfrauen unter Waltrud Wynands und die unermüdliche, sehr erfolgreiche Arbeit in der Kinderturnabteilung unter Josefine Buckenhofer. Hier sei der Andrang der turnwilligen Kinder nur mit sehr großem Einsatz der Helfer und großer Umsicht zu organisieren. Das Gauturnfest in Eschweiler sei besucht worden, wo die Turnerinnen Sigrid Plum und Wilma Johnen vordere Plätze belegten. Außerdem hatten die Turnerinnen an der Fahnenweihe des FC 13 Roetgen teilgenommen. Hier hatten sie zur Auflockerung der Veranstaltung beigetragen. An der Götzwanderung hatten etwa vierzig Kinder teilgenommen. Da aber hier nur wenige Erwachsene dabei waren, sei die Beaufsichtigung der Kinder problematisch gewesen. Alle stattgefundenen Lehrgänge der Verbände seien von geeigneten Personen des Vereins besucht worden. Dann machte Kreitz bekannt,

dass vom 28. Mai bis 2. Juni des Jahres das Deutsche Turnfest 1968 in Berlin stattfinden würde. Die Turnfestfahrer würden noch auf einer besonderen Zusammenkunft über die Reise nach Berlin informiert.

Leichtathletikwart Adolf Herzwurm stellte in seinem Bericht erfreut fest, dass sich seine Abteilung nach langer Rezession mit Stillstand jetzt wieder mit Leben fülle. Die Abteilung sei größer geworden und schon seien die ersten Erfolge zu vermelden. Lambert Wilden konnte Kreismeister im Kugelstoßen werden und Manfred Börmann holte sich den Titel im 3.000 Meterlauf. Außerdem wurden von Irmgard Stoffels und Gudrun Thonemann zwei erste Plätze im leichtathletischen Mehrkampf der weiblichen Jugend belegt. Zehn Sportabzeichen seien im vergangenen Jahr im Verein erworben worden, darunter Waltrud Wynands schon zum wiederholten Mal. Erfreulich sei auch der gute Besuch der Übungsstunden.

Kinderturnwartin Josefine Buckenhofer berichtete ebenfalls über einen erfreulichen Aufschwung, bis zu 150 Kinder besuchten die Übungsstunden. Die Kinder würden in verschiedenen Altersstufen in verschiedenen Turnstunden betreut. Man brauche weitere Hilfskräfte, um die Kinder optimal beschäftigen zu können. Wenn auch im Vordergrund der Übungsstunden die Hinweisung zu den Leibesübungen stünde, so seien doch schon Erfolge erzielt worden. Auf einem Sportfest seien von acht Starterinnen sieben unter den ersten Zwanzig gewesen. Die jüngeren Kinder würden aber behutsam zu entsprechenden Leistungen herangeführt.

Auch bei der Handballjugend ging es aufwärts, berichtete Jugendleiter Heinz Stoffels. Die A-Jugend hatte einen guten dritten Platz belegt. Nachdem Lambert Wilden die Leitung der C-Jugend übernommen habe, sei die Anzahl der Schülerjugend wieder von vier auf zwanzig gestiegen. Dank seiner Initiative könne bald wieder eine komplette Schülermannschaft an den Spielen teilnehmen. Doch bat Stoffels, die Jugendarbeit solle von den inaktiven Mitgliedern des Vereins noch mehr unterstützt werden. Kassenprüfer Heinrich Kreitz teilte der

Versammlung mit, dass die Kasse ordnungsmäßig geführt worden war. Da es keine Beanstandungen gab, schlug er Entlastung für den Kassierer vor. Zum Versammlungsleiter wurde Paul Plum gewählt, der dem scheidenden Vorstand für die gute Arbeit dankte. Viele Dinge hätten sich in den letzten Jahren zum Besseren gewendet, er denke da besonders an die neue Turnhallenordnung, die wieder normale Verhältnisse im Turnhallenverkehr gebracht hätte. Seine vorge-

schlagene Entlastung wurde dem Gesamtvorstand von der Versammlung einstimmig gewährt.

Vor der Neuwahl des Vorstandes bat Walter Wilden, von seiner Wiederwahl als Vorsitzender abzusehen. Sein Vorstandsposten als Übungsleiter verlange immer mehr Zeit und Kraft, er schlage Werner Kreitz als neuen Vorsitzenden vor. Der 28-jährige Werner Kreitz nahm den Vorschlag an und wurde darauf einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Auch der 1. Kassierer Alois Nellessen wollte aus gesundheitlichen Gründen seinen langjährigen Posten abgeben. Dem wurde auch entsprochen. Zum 1. Kassierer wurde ein weiterer junger Mann, Ingo Stoffels, gewählt. Geschäftsführer blieb Arthur Braun. Damit hatte der TV Roetgen zum ersten Mal in seiner Geschichte einen sehr jungen geschäftsführenden Vorstand, der für die Zukunft eine weitere Aufwärtsentwicklung des Vereins erhoffen ließ.

#### Der Gesamtvorstand:

2. Vorsitzender:	Erich Johnen	(einstimmig)
2. Geschäftsführerin:	Käthe Kaulbars	(einstimmig)
2. Kassierer:	Alois Nellessen	(einstimmig)
Oberturnwart:	Werner Kreitz	(einstimmig)
Männerturnwart:	Werner Kreitz	(einstimmig)
Jugendturnwart:	Werner Kreitz	(einstimmig)
Frauenturnwartin:	Wilma Johnen	(einstimmig)
Altersturnwartin:	Waltrud Wynands	(einstimmig)
Kinderturnwartin:	Finny Buckenhofer	(einstimmig)
Handballobmann:	Oskar Nellessen	(einstimmig)
Handballübungsleiter:	Walter Wilden	(einstimmig)
Handballjugendleiter:	Heinz Stoffels	(einstimmig)
Leichtathletikwart:	Adolf Herzwurm	(einstimmig)
Hallen- und Zeugwart:	Wilhelm Offermann	(einstimmig)
Pressewart:	Herbert Gronloh	(einstimmig)
Spielausschuss:	Erich Johnen, Ernst Krings, Laurenz Johnen	
Kassenprüfer:	Kurt Stollewerk, Heinrich Kreitz	

Unter Tagungsordnungspunkt Verschiedenes teilte Altersturnwartin Waltrud Wynands mit, dass sie die Übungsstunden der Männer mit übernommen habe, da diese ihre Schwimmstunden nicht nutzen würden. Am ersten und dritten Mittwoch jeden Monats wäre jetzt das Schwimmen der Frauen. Bei den Handballern fehlte es an Begleitern der Mannschaften, die ihre Freizeit für die jungen Leute zur Verfügung stellten. Obmann Oskar Nellessen bat, dass sich doch noch einige Inaktive für diese uneigennützig Aufgabe zur Verfügung stellen sollten. Der alte Vorsitzende Walter Wilden teilte mit, zur Förderung der Zusammengehörigkeit im Verein sei vom Vorstand eine Altenfahrt durchgeführt worden. Leider hätten aber nur fünfzehn treue Vereinsangehörige daran teilgenommen. Wegen der geringen Teilnahme sei man nun zu dem Entschluss gekommen, andere Wege zur Förderung der Verbundenheit zu suchen. Hier biete sich sicher das Vereinsfest an, welches in Vorjahr zum ersten Mal mit großem Erfolg durchgeführt worden sei. Der neue Vorsitzende Werner Kreitz berichtete der Versammlung, dass im Jahre 1969 das 75-jährige Vereinsjubiläum gefeiert werde. Er bat, man solle sich schon jetzt vorbereitende Gedanken über den Ablauf des sicher nicht alltäglichen Festes machen. Der Vorstand würde jede Anregung mit Dank entgegennehmen.

Für die erste Hallenmannschaft lief die noch im Herbst und Winter ausgetragene Meisterschaft mit unterschiedlichem Erfolg. Obschon von der spielleitenden Stelle über neue Wege nachgedacht wurde, war der Austragungsmodus der Meisterschaft noch nicht geändert worden. Man spielte in der Kreisliga in einer Neunergruppe um die Kreismeisterschaft. Die acht Kreismeister des Landesverbandes spielten um die Plätze für den Aufstieg in die Hallenoberliga des Mittelrheins. Bei der Ausgeglichenheit der Mannschaften in der Aachener Kreisliga erkämpfte sich der TV Roetgen in diesem Jahr einen guten vierten Rang. Kreismeister Schwarz-Rot Aachen schaffte aber den Aufstieg in die Oberliga nicht.

In freundschaftlichen Begegnungen wurden fünf Spiele über die volle Spielzeit und fünf Turniere, meistens mit Spielen über zweimal fünfzehn Minuten, bestritten. Beim 5. Grenzlandturnier des TV Roetgen in Aachen, Halle Königshügel, konnte die Aachener Turngemeinde den Eifelpokal verteidigen. Den Grenzlandpokal gewann die Mannschaft des Ausrichters gegen die Mannschaften von TSV Hattingen, Schwarz-Rot Aachen, Germania Wuppertal, VfL Bardenberg, und Turu Düsseldorf. Von den anderen Turnieren konnte man das Turnier vom TV Jülich 10 in der Halle Oberbruch gewinnen sowie ein selbst ausgerichtetes Turnier in der Halle Eschweiler

(Schwimmhalle) gegen Sportive Chahottes Liege und SG Eschweiler für sich entscheiden. Den Pokal in Bonn-Endenich konnte man in diesem Jahr nicht verteidigen.

Im Feldhandball schien in diesem Jahr endlich der Knoten zu platzen. Mit einer stark verjüngten Mannschaft hatte man einen guten Start und strebte offensichtlich einem Höhepunkt der Vereinsgeschichte entgegen. In Gruppe A der Landesliga konnte man die ersten sechs Spiele gewinnen, erst gegen den Polizei SV Köln musste man im siebten Spiel in Köln eine 13:17-Niederlage hinnehmen. In der Gruppe von zehn Mannschaften, vertraten drei Mannschaften den Kreis Aachen, zwei Mannschaften den Kreis Düren und fünf Mannschaften den Kreis Köln. Nach der Niederlage in Köln und einem Remis in Gürzenich (13:13) wurde wieder gewonnen. Nur noch zwei Punkte gab man in der zweiten Serie beim SC West Köln (7:10) ab. Damit lag man mit 31:5 Punkten an der Tabellenspitze und wurde mit einem Torverhältnis von 252:173 Meister der Landesliga Gruppe A und stieg in die Verbandsliga auf. Der SC West Köln lag mit 25:11 Punkten an zweiter Stelle. In der Niederschrift der Handballer heißt es: „Im Jahre 1968 wurde die erste Mannschaft im Feldhandball Landesligameister der Gruppe A. Neun Jahre haben wir um diesen Titel gekämpft (Kreisligameisterschaft 1959),

## Chronik des TV Roetgen, Band 2

und jetzt dieses Ziel erreicht. Von der Meisterelf der Kreisliga haben noch fünf Spieler die Meisterschaft der Landesliga erkämpft. Es sind die Spieler Ingo Stoffels, Heinz Stoffels, Konrad Heinrichs, Winfried Schartmann und Rolf Schmitz. Von diesen Spielern war Ingo Stoffels, Jahrgang 1935, Vereinseintritt 1947, schon bei der Meisterschaft der 2. Kreisklasse und dem Aufstieg in die 1. Kreisklasse 1953/54 dabei. Mit seinen 33 Jahren steht er noch immer in Feld und Halle seinen Mann, was er bisher für den Verein geleistet hat, verdient Anerken-

nung. Aber auch die anderen unverdrossenen Kämpfer verdienen volles Lob, weil sie in den langen Jahren zur Mannschaft gestanden haben und noch lange nicht zum „alten Eisen“ gehören.“

„Durch eine glückliche taktische Einstellung kam es zu dieser Meisterschaft. Die „Alten“, an Erfahrung reich, wurden in die Abwehr beordert, die jungen Spieler in den Angriff. Trotz anfänglicher Bedenken war es das richtige Rezept. Hinzu kam noch, dass die Kameradschaft trotz des größeren Altersunterschiedes in Ordnung war. Man kam so zu einem

Erfolg, der in der Hauptsache durch die Erfahrung der älteren Spieler zustande kam. Die beiden Torwarte Siegfried Thumser und Walter Krichel, machten ihre Sache gut. Krichel (zweiter Torwart) wurde erst in den letzten fünf Spielen eingesetzt. In vier Fällen musste je ein Ersatzspieler eingesetzt werden, es waren Fritz Ehrig, Christian Grau, Friedhelm Schartmann und Karl Heinz Plum. Die Mannschaft bestand damals aus dreizehn Spielern, von denen zwei ausgewechselt werden konnten.“

### Die Mannschaft:

Spielführer: Karly Johnen

Torwarte: Siegfried Thumser, Walter Krichel

Feldspieler: Karly Johnen, Ingo Stoffels, Winfried Schartmann, Konrad Heinrichs, Heinz Stoffels, Rolf Schmitz, Herbert Wilden, Arthur Braun, Lambert Wilden, Herbert Gronloh, Theobald Wilden

Neben den oben genannten Spielern spielten in der Halle noch als Stammspieler Paul Josef Vossel und Peter Stüttgen. Alle 44 Veranstaltungen in Halle und Feld machte nur Arthur Braun mit.

### Die besten Torschützen:

	Feld	Halle	Gesamt		Feld	Halle	Gesamt
1. Lambert Wilden	109 Tore	122 Tore	231 Tore	4. Arthur Braun	44 Tore	17 Tore	61 Tore
2. Karly Johnen	82 Tore	82 Tore	164 Tore	5. Heinz Stoffels	20 Tore	35 Tore	55 Tore
3. Theobald Wilden	60 Tore	66 Tore	126 Tore	6. Herbert Wilden	16 Tore	34 Tore	50 Tore

Im Saale Wilms fand dann am Samstag, den 31. August 1968, die Meisterschafts- und Aufstiegsfeier der ersten Feldhandballmannschaft statt. Gleichzeitig wurde auf dem Ehrenabend auch die Vizemeisterschaft der A-Jugend auf Kleinfeld gewürdigt. Vorsitzender Werner Kreitz konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter die Vertreter der Kirchengemeinde Pfarrer Dr. Eltester, Kaplan Albert Defesche und Pater Lothar Kreitz, sowie die Vertreter der Zivilgemeinde, Bürgermeister Eugen Reinartz, Amtsdi- rektor und Ehrevorsitzender Felix Barth, den ehemaligen Landrat Alois Gerards, den Vorsitzenden des Sportausschusses des Gemeinderates Hans Lennartz, den Hauptlehrer Hubert Wynands und Ortskartellsprecher Kurt Stollewerk. Die Vertreter des Sports, Landesverbandschiriwart Heinz Klever und der Fachwart des Handballkreises Aachen, Kaspar Birken.

Eine Tanzgruppe des TV Baesweiler und das Steingäß-Terzett sorgten für ein interessantes Rahmenprogramm. Der 1. Vorsitzende nahm die Ehrung der ersten Mannschaft vor. Der Verein, die Gemeinde, ja der ganze Eifelkreis sei stolz auf diese Leistung, die durch hartes Training und gute Kameradschaft erzielt worden sei. Obmann und Trainer fanden volle Anerkennung. Jeder der Beteiligten

erhielt ein Mannschaftsbild und die Verdienstnadel des TV Roetgen. Dann begann der endlose Reigen der Gratulationen mit Bürgermeister Eugen Reinartz an der Spitze. Neben den Ehrengästen gratulierten auch Vertreter der Ortsvereine und Vereine des Handballkreises Aachen. Mit besonders viel Beifall wurde die Gratulation der Vertreterin der Handballerfrauen, Elfriede Heinrichs, bedacht. Der 2. Vorsitzende Erich Johnen ehrte die erfolgreiche Jugendmannschaft, die mit Trainingseifer und großem Einsatz den schönen Erfolg erreicht habe. Nach lobenden Worten an Jugendleiter Heinz Stoffels konnte dieser den Dank an die Mannschaft weitergeben. Er dankte der Mannschaft für ihr sportliches Verhalten, vergaß aber auch, den Leitern, Förderern und Begleitern für den stetigen Einsatz und den bereitwilligen Fahrern für die Fahrten zu den Spielen zu danken. Der Spielführer Lothar Johnen überreichte dem Jugendleiter ein Erinnerungsgeschenk.

Handballobmann Oskar Nellessen dankte abschließend für die Ehrungen. Durch gute Kameradschaft sei man immer erfolgreich gewesen, andere Mannschaften hätten immer die Fairness der Roetgener anerkannt. Sein besonderer Dank galt neben dem Jugendleiter Stoffels dem Trainer Walter Wilden, der seit zwanzig

Jahren im Verein arbeite und diesen Erfolg möglich gemacht habe. Danach feierte man noch einige Stunden in froher Runde.

Trotz anstrengender Feier musste die erste Mannschaft am nächsten Tag, dem 1. September, in Würselen in einem Turnier den Pokal verteidigen. Mit drei Siegen gegen TV Merken, GA Ofden und Rhenania Würselen wurde diese Aufgabe ohne Schwierigkeiten gelöst. Auch eine Woche später, beim 11. Grenzlandpokalturnier (Feldhandball), konnte der Turnverein den Pokal verteidigen. Nach Siegen über VfB 08 Aachen, Stolberger SV und TV Palmersheim blieb der Pokal in Roetgen. Doch zum ersten Mal ließ trotz schönen Sommerwetters der Zuspruch der Zuschauer merklich nach. Das Turnier war wie immer gut organisiert. Es war aber deutlich zu merken, dass das allgemeine Interesse nachgelassen hatte. Die zweite Mannschaft konnte in der 2. Hallenklasse gut mithalten. Dies lag wohl auch daran, dass hier und da erfahrene Spieler aus der ersten Mannschaft mitwirken konnten. Man gab in den acht Spielen über die volle Spielzeit nur fünf Punkte ab. So konnte man in der Gruppe von neun Mannschaften einen Platz in der Spitzengruppe behaupten. Doch in neun Freundschaftsbegegnungen wurden keine besonderen Erfolge erzielt.

Die Mannschaft:

Spielführer: Karly Johnen  
 Torwart: Siegfried Thumser  
 Feldspieler: Karly Johnen, Winfried Schartmann, Fritz Ehrig, Konrad Heinrichs, Theobald Wilden, Richard Breuer, Christian Grau, Günther Johnen, Karl Heinz Plum, Josef Plum, Friedhelm Schartmann, Erich Johnen

Die in der Halle eingesetzten Spieler aus der ersten Mannschaft waren in der Hauptsache Feldhandballer. Die zweite Feldhandballmannschaft hatte am Anfang, im ersten Jahr in der 1. Kreisklasse, einige Anpassungsschwierigkeiten. Doch in der Rückrunde wurden in den neun Spielen dreizehn Pluspunkte geholt.

Dadurch konnte man am Ende der Meisterschaft einen guten vierten Rang behaupten. Im Kreispokal schied man im ersten Spiel gegen den VfR Übach-Palenberg (10:14) aus. Da die dritte Mannschaft vorzeitig aus dem Spielbetrieb zurückgezogen werden musste, gab es einen Spielerstau. Darüber steht in den

Aufzeichnungen folgendes: „Es ist dem Trainer und dem Spielausschuss gut gelungen, trotz des Überhanges alle Spieler einzusetzen und zufrieden zu stellen. Mit der Abmeldung der dritten Mannschaft sind auch die Hauptstörenfriede gegangen, das war gut für die Vereinsarbeit und den Spielbetrieb.“

Die zweite Mannschaft:

Spielführer: Reiner Giesen  
 Torwart: Walter Krichel  
 Feldspieler: Reiner Giesen, Paul Josef Vossel, Richard Breuer, Manfred Schmitz, Fritz Ehrig, Gerhard Lenzen, Karl Heinz Plum, Roland Westphal, Christian Grau, Josef Plum, Walfried Mathee, Friedhelm Schartmann, Günther Johnen, Erwin Thomas, Edmar Moosmayer, Berthold Kurowski, Peter Stüttgen, Erich Johnen

Richard Breuer nahm in Feld und Halle an den meisten Veranstaltungen teil.

Die besten Torschützen:

	Feld	Halle	Gesamt		Feld	Halle	Gesamt
1. Manfred Schmitz	38 Tore	10 Tore	48 Tore	4. Richard Breuer	26 Tore	10 Tore	36 Tore
2. Theobald Wilden	0 Tore	41 Tore	41 Tore	5. Fritz Ehrig	30 Tore	5 Tore	35 Tore
3. Karly Johnen	0 Tore	39 Tore	39 Tore	6. Josef Plum	3 Tore	20 Tore	23 Tore

Über den Erfolg der A-Jugend wurde schon berichtet. 1968 begann man, die Feldmeisterschaften der Jugend auf Kleinfeld auszutragen. Eines der untrüglichen Zeichen für das Sterben des Feldhandballes. Die Mannschaft des TV Roetgen wurde hier Meister der Gruppe

A. In den Spielen um die Kreismeisterschaft musste man dem VfR Übach-Palenberg den Vortritt lassen. Man gewann zwar gegen die DJK Merkstein mit 10:8, zog aber gegen VfR Übach-Palenberg mit 5:18 deutlich das kürzere Ende und musste mit der Vizemeister-

schaft zufrieden sein. In der Hallenmeisterschaft schied man schon in der Vorrunde ohne Sieg aus. In nur sieben Freundschaftsspielen konnte man drei Siege erringen. Eine C-Jugend nahm 1968 nicht an den Spielen teil, es war aber eine Mannschaft in Vorbereitung.

Die Mannschaft:

Spielführer: Lothar Johnen  
 Torwart: Lothar Johnen  
 Feldspieler: Peter Krings, Stephan Wynands, Hubertus Schlerkmann, Dietmar Strupat, Erich Wilden, Gerd Abschlag, Reinhard Wilden, Helmut Pihul, Erhard Krings, Gerd Orłowski, Dieter Schmitz

In den anderen Abteilungen des Turnvereins war auch gewirkt und geschafft worden, und es hatten sich Erfolge eingestellt. Der Höhepunkt in der Turnabteilung war der Besuch und die Teilnahme am Deutschen Turnfest 1968 in Berlin. Eine Gruppe von elf Personen, drei Männer und acht Frauen vom Verein, hatte sich als Turnfestfahrer gemeldet. Vier Turnerinnen nahmen an einem leichtathletischen Dreikampf teil, eine Gruppe von fünf Personen machte ihre Übungen im Jedermannturnen und zwei Begleiter sorgten für das Wohlbefinden der Gruppe. Man reiste am Montag, den 27. Mai, in einem Reisebus gemeinsam mit einer größeren Gruppe des TV Weiden. Nach der Fahrt durch die Bundesländer wurde man an der damaligen DDR-Grenze von der Volkspolizei auf das Genaueste kontrolliert. Die kuriosen, abartigen Musikinstrumente einer Weidener Musikband wurden von den Grenzern als solche

nicht erkannt und erregten Befremden. Erst als die Gruppe mit ihren Instrumenten Musik machte, ließ man sich überzeugen und erkannte die Harmlosigkeit der Geräte. Auch das Gepäck wurde eingehend und zeitraubend untersucht, besonders die Geldbörsen wurden bis auf den letzten Pfennig geprüft und registriert. Man war schon gewarnt worden. Nach dem Reiseziel gefragt, sollte man nicht Berlin sagen, sondern Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik. So, merklich friedlicher gestimmt, konnte man dann nach mehrstündiger Prozedur die Reise fortsetzen. In Berlin bekam die Reisegruppe dann ein Quartier in einem Heim des Christlichen Jungmännervereins (CJMV Heim). Frauen und Männer waren hier in Stockwerken getrennt untergebracht, man schlief in Etagenbetten. An den kampffreien Tagen besichtigte man den Westen

von Berlin. Abends gab es dann im Gemeinschaftsraum des Heimes bei jeder Gelegenheit gesellige Zusammenkünfte mit den Weidener Freunden. An unterschiedlichen Tagen waren dann die Wettkämpfe. Die Roetgener Turnerinnen Sigrid Plum, Gudrun Thonemann, Wilma Johnen und Irmgard Stoffels konnten in einem leichtathletischen Dreikampf die nötigen Punkte für den Turnfestsieg erringen. Auch die Teilnehmer an einem Wettbewerb der Jedermannturner erfüllten die vorgeschriebenen Leistungen. Hier erhielten Karl Johnen und Ehefrau Käthe Johnen sowie Margit von Depka, Helga Johnen und Karly Johnen eine Siegermedaille. Die beiden Betreuer und Begleiter waren Käthe Kaulbars und Günther Queck. Alle Aktiven nahmen auch an den Vorführungen der Abschlusskundgebung teil. Ehe man die Heimreise antrat, erlebte man noch den großen Festzug des Turnfestes durch

Westberlin. Am 3. Juli war man dann am Montagabend wieder zu Hause. Hier wurden die Turnfestfahrer vom Vereinsvorstand empfangen und in einer Feierstunde Teilnahme und Erfolge gewürdigt. Bei den Leichtathleten war es im Jahre 1968 zu einem Stillstand der Aktivitäten gekommen, bei den Männern in der Hauptsache verursacht durch die Einbe-

rufungen zur Bundeswehr. Man hoffte aber, dass diese Flaute bald überwunden würde und im Jubiläumsjahr des 75-jährigen Bestehens der Aufwärtstrend wieder einsetze. Obmann Adolf Herzwurm meinte, man wolle wieder an jene Zeit anknüpfen, in der Roetgen eine Hochburg der Leichtathletik des Kreises Monschau war. Die Sportabzeichenabtei-

lung erfüllte ihre Aufgabe. Hier hatte jeder die Gelegenheit, die Übungen zur jährlichen Wiederholung des Abzeichens zu erlangen.

Bei 22 Neuaufnahmen über achtzehn Jahre war der Mitgliederbestand leicht ansteigend, er erhöhte sich 1968 auf 216 Mitglieder.

### Ehrungen 1968:

Kreishonorenbrief Handball:

Ehrendadel Silber, WHV:

Urkunde zehn Jahre Senior und Verdienstnadel TV Roetgen:

Wilhelm Offermann, Laurenz Johnen, Albert Heinen, Ernst Krings

Oskar Nellessen, Erich Johnen

Friedhelm Schartmann

## 75-jähriges Vereinsjubiläum des TV Roetgen Handballjugend, fünf Jugendmannschaften unter Heinz Stoffels Planung einer Gemeindesporthalle in Roetgen

### Das Jahr 1969

Die diesjährige Generalversammlung fand am 24. Januar 1969 im Vereinslokal Vossel/Wollgarten statt. Mit 47 Mitgliedern hielt sich am Freitagabend der Besuch im Jubiläumsjahr in Grenzen. Der Vorsitzende Werner Kreitz begrüßte die Anwesenden und bat um eine Gedenkmminute für das verstorbene Ehrenmitglied Wilhelm Kreitz aus dem Brand.

In seinem Rückblick streifte der Vorsitzende nochmals die Höhepunkte des vergangenen Jahres, insbesondere das Deutsche Turnfest in Berlin und den Aufstieg der Feldhandballer in die Verbandsliga. Nach der Genehmigung des Protokolls zeigte der Kassenbericht des 1. Kassierers Ingo Stoffels eine gesunde Finanzlage. Im Geschäftsbericht stellte Arthur Braun fest, dass der Verein eine umsichtige Finanzwirtschaft betrieb. Ein Antrag an die Regierung über 6.000 DM wurde anerkannt und mit Hilfe des Kreises und der Gemeinde mit rund 5.000 DM bezuschusst. Diese Mittel und die sparsame Haushaltsführung setzten den Verein in die Lage, die Anschaffung von Turngeräten und längst fällige Reparaturen an der vereinseigenen Turnhalle vornehmen zu können. Diese Arbeiten sollten dann weitgehend in eigener Regie durchgeführt werden, damit der aufzubringende Eigenbetrag von 2.000 DM abgedeckt werden konnte. Der Vermögensbestand hatte sich um fast 1.000 DM erhöht. Diese Erhöhung war auf die Vermehrung des Barbestandes, aber auch auf die vielen Geschenke, Bälle und

Trachten Anlässlich des Aufstieges der Handballer in die Verbandsliga zurückzuführen. Der Haushaltsplan für 1969 wurde auf 6.000 DM veranschlagt. Die Kassenprüfer berichteten über die durchgeführte Kassenprüfung, die ohne Beanstandungen für den Kassierer Entlastung bedeuteten.

Die Berichte der Fachwarte sollten kurz gehalten werden. Oberturnwart Werner Kreitz berichtete, dass in der Turnabteilung zielstrebig gearbeitet würde. Der Stolz der Abteilung seien die Kinderturnabteilung und die Hausfrauenriege. Hier würde nicht nur auf Leistungssport geübt, sondern wertvolle erzieherische und gesundheitsfördernde Arbeit geleistet. Auch die Turnerinnenriege sei sehr aktiv, in den Übungsstunden herrsche emsiger Betrieb. Den verantwortlichen Übungsleiterinnen Josefine Buckenhofer, Waltrud Wynands und Wilma Johnen könne er ein uneingeschränktes Lob aussprechen. Sorgen bereitete allerdings das Männer- und Jugendturnen. Hier wären in den Turnstunden nur einige Unentwegte tätig.

Handballobmann Oskar Nellessen berichtete von den bekannten Erfolgen der Handballer. Er bestätigte ein Anwachsen der Spielstärke, befürchtete aber, dass der Nachwuchs der Jugend den Abgängen der Alten nicht standhalten würde. Angesichts der Zugehörigkeit zur Verbandsliga hätte Trainer Wilden Sorge um die Erhaltung der Spielstärke. Um dem entgegenzuwirken, müsse man an der Basis

verstärkte Jugendarbeit betreiben. Für das kommende Jahr sollte daher Jugendleiter Heinz Stoffels mit Arthur Braun einen geeigneten Helfer für die Übungsarbeit und Betreuung zugeteilt bekommen. Nur durch intensive Vorbereitung und Weitsicht könne das ehrgeizige Ziel erreicht werden, einmal eine führende Rolle im Handballkreis einnehmen zu können.

Leichtathletikwart Adolf Herzwurm war zuversichtlich, dass die Leichtathletik in den kommenden Jahren wieder eine angemessene Bedeutung im Verein spielen würde. Bei den Nachwuchskräften zeigten sich hoffnungsvolle Talente. Er bemängelte allerdings die fehlenden optimalen Übungsmöglichkeiten bei den Sportanlagen der Gemeinde.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde Kurt Stollewerk zum Versammlungsleiter gewählt. Er würdigte und lobte die vorzügliche Arbeit des jungen Vorstandes und schlug die Entlastung des Gesamtvorstandes vor, die dann auch einstimmig von der Versammlung gewährt wurde. Auf seinen Vorschlag wurden im geschäftsführenden Vorstand der Vorsitzende Werner Kreitz und der 1. Kassierer Ingo Stoffels bestätigt. Kreitz leitete dann die Versammlung weiter. Wegen Abstellung von Arthur Braun in die Jugendarbeit wurde Käthe Kaulbars zur 1. Geschäftsführerin gewählt. Bis auf den Pressewart konnte dann der Gesamtvorstand besetzt werden. Hier sollte wegen des Vereinsjubiläums noch eine geeignete Person gefunden werden.

Der gewählte Gesamtvorstand:

2. Vorsitzender:	Erich Johnen	(einstimmig)
2. Kassierer:	Alois Nellessen	(einstimmig)
2. Geschäftsführer:	Arthur Braun	(einstimmig)
Ober- sowie Männer- und Jugendturnwart	Werner Kreitz	(einstimmig)
Frauenturnwartin:	Wilma Johnen	(einstimmig)
Altersturnwartin:	Waltrud Wynands	(einstimmig)
Kinderturnwartin:	Finny Buckenhofer	(einstimmig)
Handballobmann:	Oskar Nellessen	(einstimmig)
Handballübungsleiter:	Walter Wilden	(einstimmig)
Handballjugendleiter:	Heinz Stoffels	Helfer: Arthur Braun
Leichtathletikwart:	Adolf Herzwurm	(einstimmig)
1. Hallen- und Zeugwart:	Wilhelm Offermann	(einstimmig)
2. Hallen- und Zeugwart:	Willi Johnen	(einstimmig)
Pressewart:	Nicht besetzt	
Schiedsrichter:	Robert Hermes	
Spielausschuss:	Erich Johnen, Laurenz Johnen, Ernst Krings	

Die Hallenmeisterschaft der ersten Mannschaft wurde schon im Herbst 1968 ausgetragen. Die Kreisliga bestand in diesem Jahr aus neun Mannschaften. So kam es in der einfachen Runde zu acht Meisterschaftsspielen. Die Spiele gingen über die volle Spielzeit von zweimal dreißig Minuten. Die Heimspiele des TV Roetgen wurden in der TH-Halle Königshügel ausgetragen. In der Niederschrift der Handballer heißt es: „Obwohl die Hallenmannschaft intensiv auf die Meisterschaft vorbereitet wurde, blieb der erhoffte Erfolg aus. Selbstbewusst konnte die Mannschaft nach dem Aufstieg im Feldhandball schon sein, aber es fehlte die Beständigkeit der Leistung. Einzelne Spieler konnten ihre Sensibilität nicht ablegen und störten so das harmonische Zusammenspiel. Dazu kamen noch einige Ausfälle, Heinz Stoffels, starke Erkältung, und Herbert Wilden, Blinddarm, die der Schlagkraft der Mannschaft doch einigen Abbruch taten. Das Ziel, der Aufstieg in die neu geschaffene Landesliga, konnte so nicht erreicht werden. Nachdem der TV Roetgen im letzten Spiel vom Polizei SV Aachen mit 18:17 besiegt wurde, war der TV Weiden Kreismeister, gefolgt von Schwarz-Rot Aachen und Polizei SV Aachen mit je 10:6 Punkten. In einem Entscheidungsspiel erreichte Schwarz-Rot den zweiten

Platz. Der TV Roetgen lag mit 9:7 Punkten auf dem vierten Platz. Weiden und auch die Aachener konnten in den Aufstiegsspielen beide die Landesliga erreichen.“

„Knapp gescheitert bleibt dem TV Roetgen nur die Hoffnung, es im nächsten Jahr zu schaffen. Immer dringender wird das Problem, eine Verjüngung der Mannschaft durchzuführen. Ob die jungen Spieler in einer Kreis- oder Landesliga bestehen können, ist nicht so ohne weiteres zu beantworten. Die verjüngte Mannschaft hatte zwar in den Vorbereitungsturnieren und Freundschaftsspielen gute Erfolge erzielt, aber harte Meisterschaftsspiele stehen doch unter anderen Gesetzen. Nur wenn die Bereitschaft zu harter Vorbereitung, das heißt ständiger Besuch der Trainingsstunden, zu erkennen ist, kann man die Hoffnung haben, Klasse und Spielstärke zu halten oder zu verbessern. Voraussetzungen wie sind vorhanden, Einsatzbereitschaft und dazu Kamerateamschaft, Kondition und Härte können trainiert werden. Wenn dann nach den technischen Fertigkeiten Sicherheit in die Mannschaft kommt, kommen mit taktischen Fähigkeiten, Spielfreudigkeit und Spielwitz, mit denen dann Erfolge erzielt werden. Für die Mannschaft spricht auch ihr sportliches Verhalten im Spiel. Es gab keine Platzverweise und keine Strafen.

Das ist lobenswert, aber es werden keine Spiele damit gewonnen. Zum Erkennen und Ausnutzen der Torchancen müssen Härte und eiskalte Cleverness in den Vordergrund gestellt werden. Mannschaftsarbeit ist der Einzelleistung unbedingt Vorrang zu geben. Es ist dringend erforderlich, dass nochmals an die Devise früherer Jahre erinnert wird, die da lautete: „Der Einzelspieler versagte meist, gesiegt hat immer der Mannschaftsgeist.“ Unter dieser Parole hatte Jugendleiter Walter Wilden Anfang der fünfziger Jahre die ersten größeren Erfolge seiner Jugendarbeit.“

In Freundschaftsbegegnungen wurden drei Spiele gegen belgische Mannschaften auf Hartplätzen über zweimal dreißig Minuten mit folgenden Ergebnissen ausgetragen: TSV Eupen (21:22), AS Jemeppe Lüttich (16:13) und OC Flemalle Lüttich (nach Verlängerung 17:16). Von sechs Hallenturnieren wurden die Turniere von Borussia Brand, SVS Merksteiner und dem Stolberger SV gewonnen. Im sechsten Hallengrenzlandturnier des TV Roetgen um den Eifelpokal unterlag man im Endspiel dem Essener Turnerbund. Eine Woche später, am 12. Januar 1969, gewann Borussia Brand das Turnier um den Eifellandpokal des TV Roetgen gegen den Polizei SV Aachen.

Die Hallenhandballmannschaft:

Spielführer:	Karly Johnen
Torwarte:	Siegfried Thumser, Walter Krichel
Feldspieler:	Karly Johnen, Arthur Braun, Theobald Wilden, Lambert Wilden, Herbert Wilden, Peter Stüttgen, Ingo Stoffels, Paul Josef Vossel, Rolf Schmitz, Herbert Gronloh, Heinz Stoffels

Für die erste Feldhandballmannschaft begann dann die Meisterschaft am 9. März 1969. Man spielte im ersten Jahr nach dem Aufstieg in die Verbandsliga in der linksrheinischen Gruppe A mit zehn Mannschaften. In dieser Gruppe spielten fünf Kölner, ein Dürener und vier Aachener Vertreter. In der Chronik der Handballer heißt es: „Im ersten Jahr der

Zugehörigkeit zur Verbandsliga hat sich die erste Mannschaft im Feldhandball unterschiedlich, aber doch zufrieden stellend geschlagen. Überraschend war der zweite Tabellenplatz bei Beendigung der ersten Serie. So wurden in den fünf Spielen gegen die Kölner Mannschaften neun Punkte geholt. Ob man den Neuling unterschätzt hatte? Man unterlag nur

gegen den TV Weiden (10:12) und BTB Aachen (11:15). Es zeigte sich dann aber in der zweiten Serie, wie schwer es wurde Punkte, zu holen. Man hatte zwar am Anfang, nach einem Sieg gegen den Polizei SV Aachen (13:7), die Ehre, die Tabelle anzuführen, konnte dann aber im Verlauf der weiteren Spiele nur noch ein Spiel (in Longerich 14:13) gewinnen. Es

## Chronik des TV Roetgen, Band 2

wurde auch teilweise unglücklich gekämpft, gegen Weiden (9:10), gegen BTB Aachen (7:8). Aber im Allgemeinen war es die Unbeständigkeit und die fehlende Cleverness der Mannschaft, die einen möglichen Erfolg verhinderte. Wenn man bedenkt, dass der TV Weiden mit einem Punktekonto von 21:15 den Aufstieg in die Oberliga erreichte, wäre es für den TV Roetgen nach der guten Leistung in der ersten Serie, mit etwas besserer Kampfmentalität, kein Problem gewesen, dieses Ziel auch zu erreichen. Man lag jetzt mit 16:20 Punkten auf dem sechsten Rang. Obwohl der Altersunter-

schied in der Mannschaft sehr groß ist, Ingo Stoffels (33), Theobald Wilden (18), ist der Zusammenhalt und die Kameradschaft in Ordnung. Das Zukunftsproblem ist auch hier die ständige Verjüngung. Hier fehlt es vorläufig noch an geeigneten jungen Spielern mit athletischer Voraussetzung für die Spielstärke der Verbandsklassen. Es ist auch zu beklagen, dass die jungen Spieler teilweise nicht in der Lage, oder auch nicht bereit sind, durch persönliche Opfer eine sich anbahnende oder akute Formkrise zu bekämpfen. Diese für alle VereinsidealistInnen unverständliche Haltung wird

sicher der Führung der Abteilung in Zukunft manche Sorge bereiten.“ In achtzehn Begegnungen der Feldmeisterschaft wurden fünfzehn Spieler eingesetzt. Da die Stammmannschaft aus vierzehn Spielern bestand, brauchte nur in einem Fall Ersatz gestellt zu werden, eine seltene und erfreuliche Tatsache. Nur zwei Spieler, Arthur Braun und Karly Johnen, nahmen an allen 41 Veranstaltungen in Halle und Feld teil. Meister wurde der BTB Aachen, Zweiter TV Weiden, die beide auch den Aufstieg in die Oberliga erreichten.

### Die Mannschaft:

Spielführer: Arthur Braun

Torwarte: Siegfried Thumser, Walter Krichel

Feldspieler: Arthur Braun, Konrad Heinrichs, Rolf Schmitz, Winfried Schartmann, Heinz Stoffels, Ingo Stoffels, Herbert Gronloh, Karly Johnen, Herbert Wilden, Theobald Wilden, Lambert Wilden, Peter Stüttgen

Ersatzspieler: Manfred Schmitz

### Die besten Werfer:

	Feld	Halle	Gesamt		Feld	Halle	Gesamt
1. Lambert Wilden	109 Tore	86 Tore	195 Tore	4. Herbert Wilden	34 Tore	23 Tore	57 Tore
2. Karly Johnen	82 Tore	69 Tore	151 Tore	5. Heinz Stoffels	35 Tore	8 Tore	43 Tore
3. Theobald Wilden	66 Tore	35 Tore	101 Tore	6. Arthur Braun	17 Tore	14 Tore	31 Tore

Von großem Interesse im Turnverein und besonders bei den Handballern waren die Planung und der nachfolgende Bau einer großen Sporthalle durch die Gemeinde. Schon einige Zeit war im Gemeinderat über dieses Projekt gesprochen und beraten worden. Besonders die Räte, die aus den Reihen des Turnvereins kamen, waren hier die treibenden Kräfte. Im Vordergrund der Debatte standen natürlich die Kosten und damit die Größe der Sportstätte. Für eine kleine Gemeinde wie Roetgen würde für Schule und Turnverein eine kleine Turnhalle ausreichen. Doch die aufstrebende Handballabteilung des Vereins würde in einer kleinen Halle ihren Sport nicht ausüben können. Da die Handballer des TV Roetgen aber schon seit Jahren eine tragende Kraft der Dorfgemeinschaft waren, wurden ihre Argumente nicht so ohne weiteres beiseite

geschoben. Es folgten langwierige Verhandlungen. Aber im Rat gab es vorausschauende Leute, die eine Aufwärtsentwicklung der Gemeinde sahen und deshalb für eine Sporthalle in einer Größe von 21 mal 42 Metern plädierten. Dies würde allerdings weit über eine Million DM kosten. Da aber für eine Sporthalle solcher Ausmaße vordergründig die Mittel nicht aufgebracht werden konnten, wurde vorgeschlagen, das Bauvorhaben für diese Größe in zwei Bauabschnitten zu erstellen. Da der Architekt eine solche Lösung für möglich hielt, beschloss der Rat einstimmig, für dieses Vorhaben mit der Regierung zu verhandeln. Man beantragte eine Mehrzweckhalle, die in der Endstufe, nach zwei Bauabschnitten, eine Größe von 21 mal 42 Meter haben würde. Pläne und Kostenvoranschläge wurden den Anträgen beigelegt. Stimmte die

Regierung diesen Anträgen zu, sollte so bald wie möglich mit den Arbeiten des ersten Bauabschnittes begonnen werden. Die Hallenmeisterschaft der zweiten Mannschaft war Anfang Februar 1969 beendet. Im zweiten Jahr in der 2. Hallenklasse konnte man nach ausgeglichenen Leistungen mit 8:8 Punkten und 106:100 Toren einen mittleren Tabellenrang belegen. Im Feldhandball konnte man die Leistungen der vergangenen Jahre nicht wiederholen. Man spielte im zweiten Jahr in der 1. Kreisklasse. In einer Gruppe von neun Mannschaften konnte man in der Hin- und Rückrunde nur ein Punktkonto von 8:24 erzielen. Das bedeutete den vorletzten Tabellenrang und damit den Abstieg in die 2. Kreisklasse.

### Die Mannschaft:

Spielführer Feld: Karl Heinz Plum, Halle: Konrad Heinrichs

Torwart: Reiner Vossel

Feldspieler: Karl Heinz Plum, Gerhard Lenzen, Richard Breuer, Reiner Giesen, Fritz Ehrig, Manfred Schmitz, Christian Grau, Gerd Orłowski, Eddmar Moosmayer, Roland Westphal, Erwin Thomas, Bernhard Wilden, Günther Johnen, Josef Plum, Paul Josef Vossel

Ersatzspieler: Konrad Heinrichs, Heinz Stoffels, Karly Johnen, Winfried Schartmann, Herbert Gronloh

### Die besten Torschützen:

	Feld	Halle	Gesamt
1. Manfred Schmitz	60 Tore	32 Tore	92 Tore
2. Fritz Ehrig	30 Tore	24 Tore	54 Tore
3. Gerhard Lenzen	32 Tore	8 Tore	40 Tore

Unter Jugendleiter Heinz Stoffels und seinem Nachfolger Arthur Braun wurde

verstärkte Jugendarbeit betrieben. Zum ersten Mal in der Geschichte des Turn-

vereins beteiligten sich fünf Jugendmannschaften an den Spielen. Die A-Jugend

(sechzehn bis achtzehn Jahre) war die einzige Mannschaft, die sich noch am Großfeldhandball beteiligte. Diese Mannschaft war aber altersmäßig so unter-

schiedlich besetzt, dass man in den Meisterschaftsspielen keine Rolle spielen konnte. Bei nur drei Siegen wurde man Vorletzter in einer Runde von zwölf

Spielen. Im Hallenhandball sah es dann schon etwa besser aus. Hier konnte man von neunzehn Spielen neunmal den Sieg erringen.

#### Die Mannschaft in Feld und Halle:

Spielführer: Lothar Johnen  
Torwarte: Lothar Johnen, Erhard Krings  
Feldspieler: Dietmar Strupat, Reinhard Wilden, Rolf Peters, Elmar Johnen, Dieter Schmitz, Stephan Wynands, Berthold Peters, Herbert Johnen, Peter Krings, Gerd Kuhlmann, Achim Hilgers, Wolfgang Johnen, Dietmar Krott, Hubertus Schlerkmann, Helmut Pihul, Bernd Stollewerk

Eine B-Jugend (vierzehn bis sechzehn Jahre) wurde nur in Kleinfeld und Hallenspielen eingesetzt. In sieben Spielen gab es drei Siege, ein Unentschieden und drei Niederlagen.

#### Die Mannschaft:

Spielführer: Erhard Krings  
Torwart: Erhard Krings  
Feldspieler: Dietmar Krott, Wolfgang Johnen, Achim Hilgers, Gerd Kuhlmann, Dieter Schmitz, Rolf Peters, Elmar Johnen

Die C-Jugend (zwölf bis vierzehn Jahre) war erst im Herbst 1969 zusammengestellt worden. Ein Teil der Spieler hätte noch in der D-Jugend spielen können. Sie waren deshalb körperlich unterlegen und konnten von neun Spielen nur zwei gewinnen.

#### Die Mannschaft:

Spielführer: Reiner Graff  
Torwart: Reiner Graff  
Feldspieler: Konrad Plum, Arno Kuhlmann, Siegfried Kater, Alois Brauers, Wolfgang Wilden, Manfred Recker, Volker Büsgens, Jürgen Linzenich

Die D-Jugend (zehn bis zwölf Jahre) brachte eine gute Leistung. In einer Meisterschaftsrunde von sechs Mannschaften auf Kleinfeld belegte man hinter Westwacht Weiden den zweiten Platz. Auch in den Hallenspielen brachte man mit drei Siegen, drei Unentschieden und drei Niederlagen eine annehmbare Leistung.

#### Die Mannschaft:

Spielführer: Gerd Klubert  
Torwart: Gernot Wilden  
Feldspieler: Gerd Klubert, Uwe van Boxmeer, Willi Vossel, Stefan Velten, Rolf Welter, Werner Graff, Herbert Steinröx

Eine E-Jugend (acht bis zehn Jahre) wurde Dritter in der Hallenmeisterschaft. In kompletter Besetzung hätte man sich noch besser platzieren können. In den Freundschaftsspielen zeigte sich, dass die Mannschaft gute Zukunftsaussichten hatte.

#### Die Mannschaft:

Spielführer: Helmut Krings  
Torwart: Bernd Marquardt  
Feldspieler: Helmut Krings, Werner Graff, Uwe van Boxmeer, Rolf Welter, Otmar Krott, Bernhard Plum, Gerd Heinrichs, Gerd Graff

Aus Anlass seines 75-jährigen Vereinsjubiläums hielt der Turnverein vom 22. bis 31. August 1969 eine Sport- und Festwoche. In einer herausgegebenen Festschrift gab es einen Festgruß von Carl Diem, dem Mitbegründer der Sporthochschule für Leibesübungen, Grußworte vom Schirmherrn, Innenminister Willi Weyer, von Bürgermeister Eugen Reinartz und Gemeindedirektor Josef Drießen, vom Landesvorsitzenden des Rheinischen Turnerbundes, Hans Momm, vom Vorsit-

zenden des Aachener Turngaus, Friedel Ohligschläger, dem Vorsitzenden des Handballkreises Aachen, Kaspar Birken, und dem Vorsitzenden des Turnvereins Roetgen, Werner Kreitz. Neben dem Festprogramm enthielt die Festschrift auch eine Zusammenfassung über die bisherige Vereinsgeschichte, zusammengestellt von Turnbruder Arthur Barth. Eröffnet wurde die Festwoche am Freitag, den 22. August, mit einem Altherrenabend, dem ein Kleinfeldspiel der

Traditionsmannschaften vom TV Roetgen und TV Weiden vorausging. Nach dem Spiel wurde im Vereinslokal die alte Kameradschaft der beiden Turnvereine gefeiert.

Am zweiten Tag begannen die Veranstaltungen mit einem leichtathletischen Vergleichskampf für alle Altersklassen. Etwa sechzig Sportlerinnen und Sportler zwischen neun und fünfzig Jahren nahmen an den Wettkämpfen teil. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

## Chronik des TV Roetgen, Band 2

Dreikampf Männer (1938-1950):	1. Herbert Wilden 2. Bruno Stollewerk 3. Gerd Wilms (alle TV Roetgen)	
Einzelkämpfe:		
100 Meterlauf:	Ingo Stoffels, Bruno Stollewerk (beide TV Roetgen)	11,6 Sek.
Weitsprung:	R. Palke (Hansa Simmerath)	6,20 Meter
5.000 Meterlauf:	Josef Plum, Gerd Orłowski (beide TV Roetgen)	18,50 Min.
Dreikampf Männer (1930-1937):	1. Ingo Stoffels (TV Roetgen)	
Dreikampf männliche Jugend A:	1. Stephan Wynands (TV Roetgen) 2. Werner Ortmanns (FC Roetgen)	
Speerwerfen:	Stefan Wynands (TV Roetgen)	43 Meter
Dreikampf männliche Jugend B:	1. Dietmar Strupat 2. Dieter Schmitz (beide TV Roetgen) 3. Werner Stoffels (FC 13 Roetgen)	
Dreikampf Schüler A:	1. Georg Kubis 2. Klaus Weiß 3. Gottfried Lauscher (alle FC 13 Roetgen)	
Dreikampf Schüler B:	1. Horst Recker 2. Günther Steinbeck (beide FC 13 Roetgen) 3. Winfried Wynands (TV Roetgen)	
Dreikampf Frauen:	1. Sigrid Plum 2. Wilma Johnen 3. Maria Vossel (alle TV Roetgen)	
Dreikampf weibliche Jugend A:	1. Helga Johnen (TV Roetgen)	
Dreikampf Schülerinnen A:	1. Ilona Johnen (TV Roetgen)	
Dreikampf Schülerinnen B:	1. Doris Knott (TV Roetgen)	

Während der leichtathletischen Vergleichskämpfe traten die beiden DJugend-Mannschaften des TV Roetgen und des BTB Aachen zu einem Meisterschaftsspiel auf Kleinfeld an. Beide Mannschaften trennten sich leistungsgerecht 6:6 unentschieden. Gegen 17.30 Uhr trafen sich die Mitglieder am Vereinslokal zu einem gemeinsamen Marsch zum Ehrendenkmal, wo eine Gedenkfeier für die gefallenen und vermissten Turnbrüder stattfand. Nach dieser Feier wurde um 18.30 Uhr in der katholischen Kirche ein Gedenkgottesdienst gehalten. Das gleiche Gedenken fand für die evangelischen Christen am Sonntagmorgen um 10.15 Uhr in der evangelischen Kirche statt.

Um 19.30 Uhr begann dann der große Festabend im Festzelt am Sportplatz. Die bis auf den letzten Platz besuchte Veranstaltung wurde umrahmt durch musikalische Beiträge vom Mützenicher Fanfarenkorps, der Musikvereinigung Roetgen, den beiden Kirchenchören und dem Männergesangsverein Liederkranz Roet-

gen unter der Stabführung des Dirigenten von Mehr. Durch weitere Darbietungen der Musikvereinigung, des Spielmannszuges und der Mandolinenspielgruppe unter Jacob Nießen wurde die Feier würdig unterstrichen. Unter den zahlreichen Ehrengästen begrüßte der Vorsitzende Werner Kreitz besonders den Schirmherrn und Innenminister Willi Weyer, Regierungspräsident Dr. Effertz, Landrat Hans Georg Weiß, Oberkreisdirektor Georg Stieler, Bürgermeister Eugen Reinartz, Gemeindedirektor Josef Drießen, die Vertreter der Geistlichkeit Pfarrer Ludwig Heinen und Pfarrer Dr. Eltester, die Vertreter des Sports Heinz Heyberg vom Rheinischen Turnerbund, Friedel Ohligschläger vom Turngau Aachen, Kaspar Birken vom Handballverband Mittelrhein und Kreis Aachen und die Vertreter der Ortsvereine.

In zahlreichen Reden und Gratulationen wurde dem TV Roetgen zu seinem 75-jährigen Jubelfest viel Ehre zuteil. Viele Geschenke wurden überreicht und viele Ehrungen an verdiente Mitglieder ausge-

sprochen. Der Schirmherr Willi Weyer sagte unter anderem, er wehre sich dagegen, dass nur der als jung gelte, der mit dreckigen Fingernägeln und einer roten Fahne herumlaufe. Er rief aus: „Wir haben eine bessere Jugend in unseren Vereinen.“ Heinz Heyberg stellte mit Genugtuung fest, dass der Turnverein mit Turnen und Handball zwei tragenden Säulen habe. Er gratulierte der Gemeinde, die eine solche Gemeinschaft in ihren Mauern beherberge.

Stellvertretend für viele verdienstvolle Führungskräfte ehrte Friedel Ohligschläger die beiden Spitzenturner des Vereins. Aus seiner Hand erhielt Paul Plum, von einer schweren Krankheit genesen, den Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes und Erich Johnen die Ehrennadel des Turngaus Aachen. Aber auch Kaspar Birken freute sich, als Vertreter des Kreises und des Landesverbandes, Auszeichnungen an verdiente Handballer übergeben zu können.

Den Kreisehrenbrief erhielten:	Fritz Ehrig, Winfried Schartmann, Konrad Heinrichs, Rolf Schmitz, Heinz Stoffels, Reiner Vossel
Bronzene Ehrennadel, Kreis Aachen:	Ingo Stoffels
Silberne Ehrennadel Kreis Aachen:	Oskar Nellessen, Walter Wilden
Silberne Ehrennadel, HVM:	Oskar Nellessen

Auch der TV Roetgen gedachte seiner verdienstvollen Mitglieder:

Ehrenurkunde für mehr als dreißigjährige Mitgliedschaft:

Peter Linzenich, Albert Cremer, Wilhelm Peters, Karl Offermann, Alois Kreitz, Peter Giesen, Gregor Knott, Hubert Offermann, Paul Plum, Heinrich Kreitz, Alois Nellesen, Oskar Nellesen, Wilhelm Offermann, Leo Vossel, Karl Johnen, Walter Wilden

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt:

Reinhold Offermann, Viktor Krott, Kurt Stollewerk, Gregor Johnen, Erich Johnen, Josef Franken, Hubert Lux, Laurenz Johnen, Kurt Welter, Hans Fischer

Silberne Ehrennadel des TV Roetgen:

Adolf Herzwurm, Hans Lennartz, Albert Heinen, Robert Hermes, Finny Buckenhofer, Waltrud Wynands, Werner Kreitz, Ingo Stoffels

Verdienstnadel des TV Roetgen:

Änne Johnen, Sigrid Plum, Wilma Johnen

Nach dem offiziellen Teil spielte dann die Blasmusik der Musikvereinigung zum Tanz auf. Angesichts der Ereignisse des kommenden Tages wurde aber das Fest-treiben schon frühzeitig beendet und der Heimweg angetreten.

Am Sonntag, den 24. August, begann das Programm schon am Morgen mit zwei Feldhandballspielen der ersten und zweiten Mannschaft. Als prominenten Gegner hatte man die Mannschaften des FC Schalke 04 eingeladen. Leider hatte der Wettergott kein Erbarmen. Die beiden Spiele litten sehr unter den schlechten Witterungsverhältnissen. Nach abwechselndem Spielgeschehen behielten die Gäste in beiden Spielen knapp die Oberhand (8:9), ein Unentschieden hätte den Spielverläufen besser entsprochen. Um 11 Uhr musste durch den Dauerregen der Aufmarsch der holländischen Schaukapelle „Harmonie St. Aemiliaan“ Bleyerheide Kerkrade mit anschließendem Konzert ins Zelt verlegt werden. Auch am Nachmittag wurde das Wetter nicht besser, der Regen fiel in dichten Schauern. Der Festumzug konnte nicht stattfinden, auch der Festnachmittag auf den Sportplatz fiel ins Wasser. Das waren unglückliche Umstände für den Veranstalter, doch kurz entschlossen verlegte man die Aktivitäten in beschränktem Umfang ins Festzelt. Die trotz des bösen Wetters zahlreich erschienenen Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten, der Zeltwirt hatte sogar unverhoffte Mehrarbeit. Unter Mitwirkung der vielen Vereine aus dem Turngau wurde der Nachmittag zu

einer Werbung für das Geräteturnen. Die Gauwerberiege, die Kreisbestenriege Monschau, die Rhönradgruppe des TV Heimbach und die Trampolinspringer des TV Süchtelen brachten ein hervorragendes Programm. Das sachverständige Publikum lohnte den Turnern ihre Darbietungen mit stürmischem Beifall.

Abends um 19 Uhr hatte dann der Turnverein zu einem Tanz- und Unterhaltungsabend ins Festzelt eingeladen. Schon früh war das Zelt bis auf den letzten Platz besetzt. Um dem Andrang gerecht zu werden, wurden noch zusätzliche Stuhlreihen auf die Tanzfläche gestellt. Es spielte das bekannte Tanz- und Unterhaltungsorchester „Helmut Jurasch Ensemble“ aus Mönchengladbach. Durch das Programm führte Heinz Wacker. Der Conférencier hatte die Stimmung durch seine gekonnte Art schon auf Touren gebracht, ehe der erste Stargast, die holländische Sängerin und Topstar Iren Lardy auftrat. Sie hatte sich mit ihren bekannten Melodien schnell in die Herzen der Zuhörer gesungen. Danach trat Cartos, der menschliche Zauberer, auf die Bühne. Seine „Missgeschicke“ waren sehr sympathisch, seine Plaudereien rührten die Lachmuskeln und seine Kartenspiele waren große Klasse. In einer prachtvollen Revue zeigten sich die „Legovs“ als Jonglierkünstler, hier hatte besonders die kleine Heike durch ihr Debüt mit den besonderen Lichteffekten einen großen Erfolg. Auch der musikalische Tollpatsch „Berry Moons“ hatte sich schnell in die Gunst der Zuschauer ge-

sungen. Und dann kamen die Stars der Starparade, das Steingäß-Terzett. Mit ihren Liedern und Geschichten bewiesen sie, dass sie etwas vom Fach verstanden. Es kam eine tolle Stimmung auf. Als es dann zu einem Potpourri bekannter Volkslieder und Schlager kam, wurde mitgesungen und mitgeschunkelt.

Wie im Fluge waren die drei Stunden Programm vergangen. Nun bat das Tanzensemble, das bisher die Künstler bei ihren Vorträgen begleitet hatte, die Tanzlustigen aufs Parkett. In ausgezeichneter Stimmung ging dieser unterhaltsame Abend für die meisten Teilnehmer erst am frühen Morgen zu Ende.

Montag, der 25. August, war der Tag der Kinder. Der Turnverein hatte den echten Kölner Kaspar nach Roetgen verpflichtet. Um 15 Uhr war auf dem Saal des Lokals Wilms am Markt die erste Vorstellung für die kleineren Kinder, der dann um 17 Uhr die zweite Veranstaltung für die Größeren folgte. Was bei den Erwachsenen am Sonntagabend das Steingäß-Terzett geschafft hatte, schafften bei den Kindern Kaspar und Mohr Bimbo. Die Kinder gingen begeistert mit, durch laute Zurufe wurden die beiden vor der bösen Hexe gewarnt. So hatte jeder das Gefühl, dem Kaspar und dem sympathischen Mohr geholfen zu haben. Ab dem dritten Kind hatte der Turnverein den Familien freien Eintritt gewährt. Am Abend wurden dann auf dem Sportplatz noch drei Jugendspiele auf Kleinfeld ausgetragen.

TV Roetgen E-Jgd.	-	TSV Eupen E-Jgd.	2:	8
TV Roetgen B-Jgd.	-	Schwarz-Rot Aachen B-Jgd.	8:	8
TV Roetgen A-Jgd.	-	Schwarz-Rot Aachen A-Jgd.	14:	12

Dienstag, der 26. August, war der Tag der Hausfrauen. In der Roetgener Turnhalle fand am Abend um 19 Uhr ein Prellballturnier statt. Dieses Turnier hatte viele Neugierige in die Turnhalle gelockt. Trotz engem Raum und niedriger Decke wurden gute Leistungen gezeigt. Sieger des Turniers wurde die Aachener Turngemeinde vor dem Aachener Turnverein. Die Ergebnisse:

TV Roetgen II	-	Aachener TV	27	:	41
Aachener TG	-	TV Roetgen I	49	:	24
TV Roetgen I	-	TV Roetgen II	40	:	35
Aachener TG	-	Aachener TV	32	:	20
TV Roetgen II	-	Aachener TG	22	:	51

Nach dem Turnier blieben die Hausfrau- | en mit ihren Aachener Gästen im Lokal | des Franz Reinartz am Markt bei Tanz

und Unterhaltung noch einige Stunden in froher Runde beisammen. Das für Dienstagabend angesetzte Training für Ortsvereine für das Spiel ohne Grenzen musste wegen des schlechten Wetters ausfallen. Weiter gab der Veranstalter bekannt, dass der Festzug bei besserem Wetter am kommenden Sonntag stattfinden würde. Man hoffe, dass dann auch das Jugendturnier und das Volksfest des TV Roetgen reibungslos verlaufen könnten.

Am Mittwochabend kam es dann doch zu zwei Feldhandballspielen. Während die zweite Mannschaft nur knapp mit 6:5 gegen die gleiche Mannschaft des TV Gürzenich gewinnen konnte, gewann die Erste gegen die erste Mannschaft der Gäste glatt mit 18:10. Eine große Zuschauerkulisse sah ein faires abwechslungsreiches Spiel, das die Platzherren erst nach dem Seitenwechsel für sich entscheiden konnten. Auch hier wurde die alte Freundschaft der beiden Turnvereine nach den Spielen im Vereinslokal bei einem gemütlichen Umtrunk aufgefrischt und erneuert.

Am Donnerstagabend des 28. August spielte als Gast des Turnvereins die erste Fußballmannschaft des FC 13 Roetgen gegen den 1. FC Eupen. Vor vielen Zuschauern litt auch dieses Spiel sehr unter den schlechten Witterungsverhältnissen. Völlig durchnässt hatte der Schiedsrichter 25 Minuten vor Beendigung der regulären Spielzeit ein Einsehen und brach das Spiel beim Stand von 5:1 für den FC 13 Roetgen ab. Ein gemütliches Beisammensein hatten sich die Mannschaften nach diesen Strapazen im Restaurant „Zum Hövel“ verdient.

Am Freitag, den 29. August, kam es abends um 19 Uhr für die alten Herren des TV Roetgen zu einer interessanten Begegnung. Vor sieben Jahren (1962) hatte man gegen den TV Weiden überraschend die Kreishallenmeisterschaft gewonnen. Nunmehr standen sich die Mannschaften in fast gleicher Besetzung nochmals, allerdings auf Kleinfeld, gegenüber. In zweimal dreißig Minuten wurde den zahlreichen Zuschauern ein rasantes, technisch hoch stehendes Spiel geboten. Beide Mannschaften waren konditionsmäßig noch auf der Höhe, nur die Wurfkraft hatte etwas nachgelassen. Nach spannendem Spiel gelang den Weidener die Revanche nicht, die Roetgener konnten den Kampf knapp mit 13:12 für sich entscheiden. In einem weiteren Spiel standen sich die ganz alten Herren vom TV Roetgen und Borussia Brand gegenüber. Auch hier behielten die Turner mit 6:5 die Oberhand. Nach den Spielen wurde noch lange in gemütlicher Runde im Vereinslokal gefeiert und über alte Handballzeiten geredet.

Am Samstag, dem 30. August, war dann

der Tag der Jugend. Wie am Vortage hatte der Wettergott ein Einsehen. Unter der Schirmherrschaft des Kreisjugendpflegers Hermann Knein begann um 14 Uhr ein großes Kleinfeldturnier für die Jugendklassen der A-, B-, C-, und D-Jugend. Auf drei Spielfeldern des A-schenplatzes wurden die zahlreichen Spiele bei guter Organisation reibungslos abgewickelt. Es wurde um die Ehrenpreise des Bürgermeisters, des Amtsdirektors, des Kreisjugendpflegers und des Ehrenvorsitzenden des Turnvereins gekämpft. Bei gutem Wetter konnten unter den interessierten Zuschauern neben Pfarrer Heinen Hermann Knein, Eugen Reinartz, Felix Barth und Josef Drießen gesehen werden. Die teilnehmenden Vereine waren neben dem Veranstalter der TSV Eupen, Borussia Brand, Schwarz-Rot Aachen, SV Düsseldorf, TB Solingen, GW Solingen, Polizei SV Aachen, TSG Darmstadt und TfB Röhe. Nach spannendem Turnierverlauf freuten sich folgende Mannschaften über ihren Pokalsieg:

A-Jugend: TSV Eupen  
B-Jugend: GW Solingen  
C-Jugend: TSV Eupen  
D-Jugend: TSG Darmstadt

Nach den Spielen und der Siegerehrung war um 17.30 Uhr im Saale Wilms am Markt ein Beatball für die Jugend. Diese willkommene Abwechslung wurde neben der Handballjugend auch von der Dorfjugend mit Begeisterung angenommen. Die bekannte Jugendband „The Rover“ sorgte für den nötigen Schwung.

Dann kam mit Sonntag, dem 31. August, der große Abschluss der Festwoche. Mit dem Wetter konnte man zufrieden sein, die Sonne lachte vom Himmel. Ab neun Uhr standen zwei Handballkleinfeldturniere auf dem Programm. Im ersten Turnier, an dem die zweite Mannschaft des Turnvereins beteiligt war, holte sich der BSC Setterich durch einen Sieg über den SVS Merkstein den Jubiläumspokal. Mit einer 4:5-Niederlage gegen BSC Setterich und einem 4:4 gegen SVS Merkstein hatte die zweite Mannschaft sich im Feld der ersten Mannschaften gut behauptet. Im zweiten Turnier ging es noch spannender zu. Nur mit Mühe hatte die erste Mannschaft vom TV Roetgen Borussia Brand mit 5:4 bezwungen. Die Brander gewannen gegen Sasja Antwerpen mit 7:2. Aber im Spiel gegen Roetgen siegte der belgische Meister mit 11:8. Bei Punktgleichheit aller Mannschaften kam es zu Entscheidungsspielen. In Kurzspielen konnten sich dann Antwerpen und Roetgen für das Endspiel qualifizieren. In diesem Spiel über zweimal fünf Minuten wurden die Gäste aus Antwerpen erst nach einer Verlängerung mit

3:2 besiegt. Als noble Geste gab man aber den Pokal an den tapferen Verlierer ab.

Nach dem Hochamt um 11.30 Uhr fand dann auf dem Sportplatzgelände vor dem Festzelt ein Platzkonzert statt. Die achtzig Personen starke Trachtenkapelle „Kunst und Freundschaft“ aus Brunssum fand mit ihren Melodien viel Anklang beim Publikum. Auf dem Sportplatz liefen zu diesem Zeitpunkt bereits die Vorbereitungen für das große Volksfest „Spiel ohne Grenzen“. Gegen 14 Uhr formierte sich dann bei strahlendem Sonnenschein der vor einer Woche ausgefallene Festzug. Hoch anzuerkennen war die Tatsache, dass die Turnvereine aus Konzen, Mützenich und Weiden zum zweiten Mal den Weg nach Roetgen fanden, um am Festzug mitzuwirken. Zusammen mit dem Jubelverein und allen Ortsvereinen gab es einen stattlichen Festzug. Angeführt vom Trommler- und Pfeiferkorps und den Musikkapellen aus Roetgen und Brunssum ging der Umzug durch die von vielen Zuschauern besetzten Straßen des Ortes zum Sportplatz. Die Holländer mit ihrer Damentanzgruppe „Die Majorettes“ sorgten für eine Attraktion im Festzug. Beim Einmarsch auf dem Sportplatz zeigten sie immer wieder neue Formationen. Ihre männlichen Kollegen standen den Damen in nichts nach und boten wie diese eine Schau für Auge und Ohr.

Dann begann auf dem Sportplatz gegen 15 Uhr bei herrlichem Wetter das große Volksfest des TV Roetgen. Zum Tanz auf einem Podium spielte eine Bauernkapelle volkstümliche Melodien. Den Kindern boten sich Belustigungen aller Art. Sie bekamen von einer Getränkefirma je ein Getränk kostenlos spendiert. Als Höhepunkt der Unterhaltung begann dann das Spiel der Ortsvereine mit Originalgeräten in der aus dem Fernsehen bekannten Form. Die acht Disziplinen des „Spiel ohne Grenzen“ bestanden aus dem Limbaspiel, dem Kurvenspiel, dem Kurbel-spiel, dem Spiel mit der Wippe, dem Clownspiel, dem Netzspiel, dem Babyspiel und dem Spiel mit der Wurst. Zu diesem lustigen Wettbewerb traten neben dem Veranstalter noch acht andere Ortsvereine an. Die Karnevals-gesellschaft, der FC 13 Roetgen, die Feuerwehr, die katholische Jugendgruppe, die Freischützen aus Petergensfeld verstärkt durch das Mandolinenorchester, die Musikvereinigung kombiniert mit dem Spielmannszug, der Theaterverein und die Thekenmannschaft „Der Dreschflegel“ nahmen am lustigen Treiben teil.

Nach dem Startschuss gab es viel Freude bei dem lustigen Geschehen. Es herrschte bald eine Stimmung wie auf einem Jahrmarkt. Die Führung beim heiteren Spiel

wechselte ständig. Die Akteure bekamen bei guter Leistung sowie beim Missgeschick gleich starken Beifall. Sogar die Schiedsrichter hatten beim Kampf um die Punkte oft Grund zum Lachen. Am Ende lag der Veranstalter mit 58 Punkten vorne, mit 56 Punkten folgten die Freischützen aus Petergensfeld. Da der Turnverein auf den ausgesetzten Preis verzichtete, wurden die „Spaanscher“ Sieger des Spiels, gefolgt von der katholischen Jugend (54 Punkte), den Musikern und der Feuerwehr (beide 52 Punkte). Die weiteren Plätze belegten dann der Karnevalsverein (44 Punkte), der FC 13 (40 Punkte) und die Theaterfreunde mit 31 Punkten. Das Schlusslicht trug die The-

kenmannschaft mit 29 Punkten. Die turnerischen Darbietungen der TV-Jugend waren natürlich durch diesen Trubel etwas in den Hintergrund gedrängt worden. Doch die große Tombola mit ihren wertvollen Preisen fand im Festgeschehen große Beachtung. Hier wurden als Spitzenpreise ein vierzehntägiger Spanienurlaub, acht Tage Tirol, eine Wochenendfahrt nach Helgoland, ein Kühlschrank und einige Fahrräder sowie viele andere Preise verlost. Zum Ausklang des offiziellen Teils der Festwoche wurde um 18 Uhr der große Zapfenstreich gespielt. Der Tanz und das gemütliche Beisammensein gingen aber noch zwanglos bis nach 21 Uhr weiter. Trotz

des teilweise schlechten Wetters hatte der Turnverein eine großartige Sportwoche organisiert. Gerade weil der Verein auch bei widrigen Verhältnissen ein Jubelfest mit Erfolg feiern konnte, wurde er bewundert. Der Turnverein hat seine Anhänger nicht enttäuscht.

Die sonstigen Aktivitäten des Jahres waren, außer bei den Handballern, naturgemäß auf das 75-jährige Jubiläum ausgerichtet. Es hatte außer Karneval auch keine anderen Tanzveranstaltungen gegeben. Das Vereinsfest war in diesem Jahr aus demselben Anlass ausgefallen.

Der Mitgliederbestand lag 1969 bei 230 Erwachsenen und etwa 120 Kindern.